Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1933-1936 1936

271 (30.9.1936)

Ausgabe A

Biebergabe unserer als "Sigene Berichte" ober "Sonderbericht" gefennzeichneten Rachitoten ift nur bei genauer Quellenangabe ge-ftattet. Für unverlangt Werjandte Vorlagen übernimmt die Schriftleitung feine Haftung.

DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER

Landesausgabe Karlsruhe

Karlsruhe, Mittwoch,

ben 30. Geptember 1936

Einzelpreis 10 Dfa.

Cinzelpreis 10 Pfg.

Andergen preis It, Preisliste Nr. 10: Die 15 gest. Millimeterzeile (Alcinipalie 22 mm) im Anzeigenteil 11 Pfg. Kleine einspaffige Anzeigen und Hamilienanzeigen n. Preisliste. Im Teriteil: die 4gest. 85 Millimeter breite Zeile 65 Pf. Wiederholungsnachlassen n. Preisliste. Im Teriteil: die 4gest. 85 Millimeter breite Zeile 65 Pf. Wiederholungsnachlassen. Preisl. sür Mengenabschlüsse Ausgade: 2 Ubr nachm. sür den solgenden Age, Abendausgade: 10 Ubr vorm. sür den solgenden Abend; Montaganden. sür den folgenden Abend; Montagandade: 6 Ubr Samstagadend. – Verlag: Kübrer-Verlag E.m.d. d., Karlsruhe a. No., Verlagsdaus Lammstr. 1 d., Vernspr. 7927 7928, 7929, 7930 u. 7931. Vostscheft. Krube 2988. Sürofonto: Städt. Spartasse Krube Krube vr. 796 Abtsg. Buchdertrieb: Karlsruhe, Lammstr. 1 d. Cde Zirtel, Fernspr. 7930. Hossischen Paulikassen 2935. – Anzeigenannadme: Hauptgeschäftsstelle Kaiserstr. 80a. – Schalterstunden 8—19 Ubr. Erfüllungsort und Gerichtsstand Karlsruhe a. Rd. – Griftleit un g: Anseisruhe a. Rd. – Griftleit d. Hu ng: Anseisruhe a. Rd. – Griftleit d., Kernspr. 7927, 7928, 7929, 7930 u. 7931. Schristeitungsschlüß 10 Ubr vorm. u. 6 Ubr nachm. Sprecht. is d., Lammstr. 1. d., Fernspr. 7927, 7928, 7929, 7930 u. 7931. Schristeitungsschlüß 11 Ubr. — Berliner Schriftseitung: Hans Graf Reischach, Berlin SP 68, Charlottenstr. 15b, Fernrus A 7, Dönhofs 6570/71.

10. Jahrgang / Folge 271

Spanien vor der Entscheidung

Erster Bericht eines Geretteten aus dem Alfazar über den zehnwöchigen Geldenkampf gegen die bolichewistische Abermacht

Das Ziel: 300000 Arbeitsmänner

Erlaß des Gubrers über Dienftzeit und Stärfe des Reichsarbeitsdienftes

* Berlin, 29. Sept. Im Reichsgesethlatt vom 28. September 1936 wird ein Erlaß des Führers und Reichs-tanglers über die Dauer der Dienstzeit des Reichs-arheiten über die Dauer der Dienstzeit des Reichsarbeitsdienstes und die Stärke des Reichsarbeitsdienstes und des Arbeitsdienstes für die weibliche Jugend vom 26. September veröffentlicht. Danach beträgt in Ergandung des Reichsarbeitsdienstgesetes vom 26. Juni 1985 bie Dienstzeit im Reichsarbeitsdienst für alle arbeitsbienstfähigen Behrpflichtigen ein halbes Jahr. Die Stärfe des Reichsarbeitsdienstes ift innerhalb der Zeit Oftober 1936 bis Anfang Oftober 1937 auf 280 000 Mann (einschließlich Stammpersonal), in der Beit big Oftober 1938 auf 275 000 Mann (einschließlich ctammpersonal), in der Zeit bis Ansang. Oktober 1939 auf 300 000 Mann (einschließlich Stammpersodu erhöhen. Der vorläufig noch auf freiwilligem Gin= beruhende Arbeitsdienft für die meibliche Jugend planmäßig gur Vorbereitung der Arbeitsdienstpflicht er entwickelt werden. Die Stärke des Arbeitsbienfür die weibliche Jugend ift in der Zeit von April bis März 1938 auf 25 000 Arbeitsmaiden (einschließdie Stammperfonal) zu erhöhen.

Französische Währungsvorlage angenommen

Paris, 29. Sept. Frankreichs Kammer hat nach einer Signng, Die insgesamt 24 Stunden mährte, am Dienstagvormittag die Währungsvorlage mit 350 gegen Stimmen angenommen. Der Annahme ging eine Erflärung Leon Blums voraus, in der er jum Ausdruck brachte, die Rammer könne wohl die Regierung fturzen, aber die vollendete Tatsache der Abwertung nicht mehr anbern, (Ausführlicher Bericht auf Seite 9.)

"Alle Grundfähe über Bord geworfen"

Die Barifer Abendpreffe gur Annahme der Bahrungsvorlage

Paris, 29. Sept. Die Annahme der Regierungsborlage über die Frankenabwertung wird von der Patier Abendpresse allgemein icharf fritisiert. Der emps" wirft den Bolksfrontparteien vor, ihre bisferigen Grundfate über Bord geworfen ju haben, nur bu das Kabinett Blum zu retten. Am bezeichnendsten die Haltung der Rommuniften, die eine Abwertung bisher stets als eine Magnahme des Rapttalismus bezeichnet haben.

Die Kommuniften besweckten mit dieser widerspruchsbollen Haltung im Sinne der Anweisungen der Komintern die Gutgläubigfeit der Sozialiften auszunuben, um ließlich ben 100pros. Kommunismus einzuführen. Die Abwertung, die schon an und für sich ein Uebel sei, könne, wend ber wenn fie in einer Atmosphäre des Bertrauens und der dialen Ordnung durchgeführt werde, zu einer Wirthaftsankurbelung führen Diese Atmosphäre, so schreibt das Blatt, sei aber unvereinbar mit einem Regime der Kommunisten. Wenn die Abwertung unerläßlich geworden sei, so könne das Interesse des Landes verlan-gen den des Interesse des Landes verlangen, daß sie mit Erfolg durchgeführt werde. Die Maßnahmen, die die Kammer verabschiedet habe, seien jedoch wenig geeignet, diesen Erfolg sicheraustellen.

Auch die "Liberte" zeigt sich recht pessimistisch. Niemand bie "Etberte" beigt sich remt pensingen, den die Regien im Zweifel über den Gebrauch sein, den die Regierung von den Bollmachten machen werde. Man werbe inche von den Bollmachten machen werde, und werbe sehr bald einen zweiten Bankerott erleben und ber frangage Dalb einen zweiten Bankerott erleben und frangoffiche Burger bezahle ben Schaden. Die augenblidliche Regierung, die sich selbst rühme, eine Parteiund Klassenregierung, die sich selbst ruhme, eine patig. Birtichation Birtschaftenregierung du sein, sei evensputeng bige Diagen wie politische Fragen du lösen. Der einstige Diagen bige Diagen wie politische Fragen bu lösen, wurde dige Dienst, den sie dem Lande erweisen könnte, würde darin bestehen, von der Bildfläche zu verschwinden.

Der "Intransigeant" glaubt zu wiffen, daß fich Senat energische Widerstände gegen die Bollmachten geltend machen wurden. Zahlreiche Mitglieder bes Genates seien der Ansicht, daß diese Bollmachten der Regietung das Recht gaben, die Löhne anzugleichen, also prak-tisch den stellt gaben, die Löhne anzugleichen, also praktisch doch die gleitende Lohnstala in Anwendung zu brinsen die auch die Kammer nicht gewollt habe.

Unaufhaltsamer Vormarsch auf Madrid

300 Mann ber Alfagar-Befanung mit an ber Front

St. Jean de Cruz, 29. Sept.

Bon den Offigieren und Soldaten des Alfagar, Die von den nationalistischen Truppen befreit worden find, waren nur noch 300 fampffähig, die fich bereits wieder freimillig gur Front gemeldet haben. Bei ber Ginnahme Toledos wurden u. a. zwei Luftabwehrgeschütze, 20 Ma= idinengewehre, zahlreiche 75=mm-Geschütze, mehrere Bangermagen und viel Sanitätsmaterial erbeutet. Die Berlufte der Roten betragen gegen 700 Tote. Unter den gefallenen Margiften hat man 15 Comjetruffen gefunden.

Ingwischen haben die nationalistischen Truppen ihren Bormarich über Toledo hinaus fortgefett und follen, wie der Rundfuntfender Burgos mitteilt, die Gifenbabulinie von Toledo nach Madrid unterbrochen haben

Wie aus Madrid verlautet, hat man die nabere Um= gebung der Stadt in Erwartung der Nationalisten in aller Gile befeftigt. Die gablreichen Berletten, die aus den festen Rampfen in die Madrider Sofpitaler gebracht worden find, durfen feine Besuche mehr empfangen. Man hofft, durch diese Magnahme eine Unterrichtung der bereits febr nervofen Madrider Bevolferung über bie mahre Lage an der Front zu unterbinden.

Roter Rreuger im Geefampf berfentt

Beftlich von Tarifa (in der Rabe Gibraltas) fam es wischen einem nationalen Areuzer und dem marxistischen Berftorer "Gravina" und dem Torpedoboot "Almt= rante Fernandes" junt Rampf. Der Kreuger permochte fich febr bald mit beachtenswerter Genauigfeit einzuschießen. Er beberrichte icon nach furgem Rampf Die Lage und brachte ber "Gravina" mehrere Bolltreffer bei, fo daß das Schiff Schlagfeite befam. Bahrend diefer Beit griff das Torpedoboot "Almirante Fernandes" hartnädig den Kreuger an, bis die "Gravina" SDS-Hufe ausfandte und die roten Matrofen das fintende Schiff verliegen. Gin Teil von ihnen tam in den Bellen um. Gin I fei.

anderer Teil murbe von dem frangofifchen Dampfer "Routoubia" aufgenommen, der in der Rabe freugte. Alls die "Gravina" in den Fluten verfant, ftellte ber nationale Kreuger alle feine Batterien auf das zweite Torpedoboot "Almirante Fernandez" ein, das jest eben= falls ichwere Treffer erhielt und versuchte, fich außer Schußweite zu bringen.

Moskau sieht die Lage schwarz

* Do Bfau, 29. Cept. Die ftandigen Fortichritte ber nationaliftifden Truppen tonnen auch von ber fowjetruffifden Breffe nicht länger verheimlicht werden. Der Sonderberichterftatter ber "Bramba" ichildert am Dienstag die Lage in Madrid in dufteren Farben. Bahlreiche Personen, die sich noch vor kurzem als entschiedene Anhänger der roten Regierung erklärt hatten, zögen es nunmehr vor, aus ber Sauptftadt gu verschwinden. Gie versuchen, nach Balencia, Barcelona ober gar nach Marfeille und Paris zu flüchten (!) Manche Kreise in Madrid, so heißt es in dem Bericht weiter, rechnen bereits mit bem Erscheinen ber nationaliftifchen Truppen in ben nächsten Tagen vor den Toren ber Stadt.

Der Sonderberichterftatter der "Prawda" will fich zwar dieser Meinung noch nicht anschließen, sieht sich aber doch zu der Feststellung gezwungen, daß der Flugzeugpart ber Berteidiger Madrids in der letten Beit fart zusammengeschrumpft sei und daß auf nationalisti= icher Seite fowohl die motorifierten Truppen als auch die Ravallerie eine unzweifelhafte Ueberlegenbeit über die Roten besiten. Seine Erflärung, "es wird sehr schwer sein, sich in Madrid zu verteidigen", klingt wie eine erfte Borbereitung auf fintende Soffnungen der Mostauer Machthaber. Der Bericht in der "Bramba" flingt mit dem Sinweis aus, daß es ichwer fei, voraus-Bufagen, ob Madrid Spaniens Berdun werde, oder ob ber Sauptstadt das Schidfal der Bernichtung beschieden

Rultur der Werftätigen

Otto Wetel M.S.R.

Seit den Anfängen der Entwicklung des Arbeiter= ftandes gehen die Bestrebungen im Lebensfreis des Arbeiters dabin, eigene Rulturformen zu entwickeln. Es ift die Tragif dieses Standes, daß er in eine Beit bineinges boren murbe, die jedes Berftandnis für Gemeinichaftsgeist verloren hatte. Der Arbeiter murde gum heimatund besitzlosen Mensch, in dem jedes Streben nach eige= nen Kulturformen erstickt murde. Die ersten Arbeiter in den Bergwerten und den Manufatturen ichufen fich eigene Trachten und gestalteten ihre Feiern und ibre Freizeit. Der Bergmann mar gleich wie der Bauer, festvermurgelt mit feiner Arbeitsftätte und hatte ichon früh den Weg gur Beimftättenfiedlung gefunden. Der Bergmann fann daher heute als fast einzige Schicht des Arbeiterstandes auf eine Brauchtumstradition gurudbliden. Gine fpatere Beit ließ auch diefe Anfange einer eigenen Arbeiterfultur in fogialen Rämpfen untergeben.

Urformen von Brauchtum und Kultur stammen aus bem bäuerlichen Leben. Diefe bäuerliche Rultur ftellt eine geschloffene Ginbeit amifchen Arbeitsftätte, Bohnfultur und Freizeitgestaltung bar. Seine Arbeitsftatte und feine Birtichaft ift ber Boden, auf dem auch fein Saus fteht. Seine Feiern und feine Freizeit murde aus jener direften Berbindung zwischen Arbeitsftätte und Wohnstätte und aus den Kräften der bäuerlichen Gemeinschaft heraus gestaltet. Die Symbolik dieses Brauchtums am Boben und den Arbeitsgeräten. Pflug und Genfe, Maibaum und Erntefrang, Spiele und Tange find alles Symbole bäuerlicher Arbeit und bäuerlichen Lebens.

Die mittelalterliche Stadtgemeinschaft mit der Borherrichaft des Sandwerts ichuf jenes Brauchtum, welches heute noch die Tradition des Sandwerfes ftarft und fei= nem Berufsstand Stolz und Inhalt gibt. Hier in der Stadt mar Arbeitaftatte und Mobnitatte meift noch eine Einheit. Stärksten Antrieb erfuhr aber die handwerkliche Rultur des Mittelalters durch das enge Gemeinschafts= leben des Berufes vom Meifter über feine Familie gum Gefellen und gum Behrling, Gemiß ftand ber mittelalterliche Stadtbewohner nicht mehr auf eigenem bäuerlichen Boden. Die Städte aber maren fo mit der Landschaft und dem bäuerlichen Leben verwachsen, daß damals noch eine Ginheit erhalten merden fonnte. Auch das Sandwerk schuf sein Brauchtum aus dem Erleben seiner Arbeit und dem symbolischen Charafter seiner Arbeitsgeräte. Feiern und Freizeitgestaltung fpielten fich gleich wie beim Bauern noch im engften Birfungsfreise ihres fleinftabtifchen Lebens ab. Die Entwicklung der Induftrie und des Bertehrs zerriffen diefe natürlichen Grundlagen einer Rulturentwicklung fast vollfommen, Der arbeitende Menich hat keine Beziehungen mehr zum Betrieb, keine mehr zu feiner Wohnstätte und viel weniger noch zum eigenen Beimatboden. Die Arbeitsftätte wird aus rein wirtschaft= lichen Ueberlegungen beraus geftaltet. Die Wohnung wird jum fapitaliftischen Maffenquartier ohne Sinn und obne Rultur. Gine Freizeitgestaltung für den Arbeiter gab es nicht. Gein Leben bewegte fich meift amifchen feinem meift unichonen Arbeitsplat, den er hafte, feiner Wohnung, die ihm nur Schlafstelle war und der Kneipe, die den letten Reft von innerem Leben und innerer Bestaltungskraft in ihm abtötete.

Die bürgerliche Rultur aber entwickelte fich abseits des Lebens des Bolkes, abseits der bäuerlichen Rultur und abseits der Millionen Arbeiter. Die Freizeitgestaltung des Bürgers ift ein Berftreuen und ein Sichausleben in Genuß und Luxus. Seine Freizeitgestaltung bat feine Rultur, weil fie feine Beziehungen mehr hat ju feinem Arbeitserleben und bodengebundenen Denfen. Arbeit ift nur das Mittel gum Geloverdienen, an die man in der Freizeit nicht erinnert merden mill. Der lebendige Menich als harmonische Ginheit ging verloren. Das nationalfogialiftis iche Deutschland hat dem Arbeiter feine Stellung in der Bolfsgemeinschaft und feine Ghre wiedergegeben. Er ift daran, aus der Rraft diefer Befreiung beraus, fich eigene fulturelle Formen gu geben. Echtes Brauchtum und echte Rultur fonnen aber nur in beimatverbundenen Menichen entstehen. Die Entwicklung einer deutschen Arbeiterfultur und eines Arbeiterbrauchtums ift erft bann gegeben, wenn die Beften und Schöpferifchften diefes Stanbes auf dem Beg über die Beimftattenfiedlung wieder mit ihrem Boden verwurgelt find. Wenn auch die Ginbeit amifden Arbeitsstätte und Bohnstätte nicht mehr an

Wiederauferstehung der Weltwirtschaftskonferenz?

Neue frangösische Dlane - Bor einer Erflärung Schachts

Draftbericht unferer Berliner Schriftleitung

Berlin, 29. September.

Mus Baris fommt bie erstannliche Melbung, bat ber frangofifche Minifterprafibent Boon Blum fich Enbe ber Boche nach Genf begeben werde, um dort den 3u= fammentritt einer Bahrungs: und Bollfonfereng in Bajel poraufdlagen. In mehr ober minder antreffender Form würde barunter eine Auferstehung ber Beltwirtichafts= tonfereng gu verfteben fein, die gulett in London ihr wenig rühmliches Eude gefunden hat.

Schon die Spuren mußten in diefem Falle ichreden: Neben den wichtigeren prinzipiellen Fragen allgemeiner Ratur, gu beren ernfter Behandlung man damals in London nicht mehr fam, mar es befanntlich die gefährliche Klippe der Bährungsstabilifierung, an der die Konferenz vornehmlich scheiterte. Damals prägte Roofevelt in seiner von Sull in London verlesenen Erflärung den berühmten Sab, daß "wefentlicher als die Bährungestabilität die Gefundheit der nationalen Bin-

Das Schwergewicht hat fich zwar inzwischen völlig ver= lagert, da der Goldblod verschwunden ift, aber immerhin find alle anderen Borausfetungen für bas Belingen einer neuen Ueberkonfereng nicht weniger verworren und unzureichend als damals. Man wird aber zunächst abwarten müffen, welche Borichlage Frankreich machen will und um welchen gemeinsamen englisch-frangofischen Ronferenzvorschlag es fich handelt, von dem ebenfalls bie

Auf deutscher Seite ift für Mittwoch die icon angefünbigte Grflarung des Reichsbantpräfidenten por dem Bentralausiduß der Reichsbant zu ermarten. In der Cache felbit wird diefe Erflärung nach den icon vorliegenden I

beutichen Geftftellungen feine Beranderung ber Lage er-

Sowohl Schacht wie Reinhardt haben mit aller Deutlichkeit erflärt, baß bie Dart feststeht und daß "niemand an verantwortlicher Stelle an Bah= rungserperimente bentt, die das große Anfbanwert Abolf Sitlers erichüttern müßten".

Tropbem darf es als begreiflich angeseben werben, daß die Erflärung Schachts auch in der internationalen Deffentlichfeit mit großer Spannung erwartet wird. Deutschland bat gwar durch fein ficheres und ludenlojes Suftem feiner Außenhandels= und Devifenpolitif auch für das Bahrungspolitifche eine fo gut wie unangreif= bare Stellung geichaffen. Auf ber anderen Seite fann aber nicht überseben merben, daß bas große internationale Babrungemanover Muswirfungen in ber Exportpolitif felbitverftandlich auch für Deutschland haben wird.

Sier tritt als enticheidendes Aftivum in Ericheinung, daß Deutschland nun einmal guter, wenn nicht ber befte Runde einer großen Ungahl von gan= dern ift, deren mabrungspolitifche Situation eine ahn= liche ift, wie die Deutschlands felbit. hingu fommt aber auch, daß gerade die deutiche Exportlage gegenüber ben bisherigen Goldblodlandern befonders gunftig mar. In amei Biertel biefes Jahres bat Deutschland beispiel' weise nach Frankreich, Solland und der Schweit für rund 218 Millionen Reichsmark Baren exportiert, mahrend die Ginfuhr aus ven gleichen Lanbern mit 95 Millionen fich auf etwas meniger als die Salfte beläuft.

Daß die Stimme Deutschlands eine gewichtige Rolle fpielen mird, liegt in der Tatfache begründet, daß bie Rauffraft eines 65: Millionenvolfs ein untrennbarer Bestandteil jeder Ermägung ift, die eine Umordnung der Beltwirticaft betrifft.

icaffen ift, fo tann die Rachbarlichfeit zwifchen Betrieb und Siedlung im Raum gestaltet werden. Steht das Saus im Grünen und auch die Fabrit in der Landichaft, dann wird auch bier fich eine feelische Ginheit im Erleben entwideln fonnen. Die Bewegung "Schonheit der Arbeit" bat bier große Aufgaben. Die Siedlung ichafft aber auch die ameite Borausjegung ju jeder Rulturentwicklung, die Gemeinschaft. In der Mietstaferne entwickeln fich die Menschen auseinander. In ber Siedlung finden fie fich als Nachbarn gufammen. Es bewahrheitet fich bier ber Sab: Bu einer guten Nachbarichaft gehört Buerft eine rechte Entfernung.

Bei der Gestaltung der Feiern in Familie und Gemeinschaft und der Freizeit werden fich die bunten Brauchtumer bauerlichen Lebens mit ber Bielgestaltig= feit der Symbolif der Majdinenarbeit ju gang neuen Formen entwideln. Sammer, Rad, Erz und Stahl, das Erleben der gewaltigen Energien in den Mafchinen, Feuer und Flamme der Sochöfen, die dröhnenden Motoren, gewaltigen Geschwindigfeiten, all dies wird wieder fo ftart von den naturverwurzelten Arbeitern erlebt werden, daß aus ihnen heraus ein neuer Anteil des deutichen Arbeifertums an ber deutschen Bolfsfultur, ja ihre gang wefentliche neue Befruchtung fich in unfrer Beit vollzieht. Beil ber armfte Cohn bes Bolfes fich wieder als fein treuefter ermiefen bat, beshalb ift feine Saltung vorbildlich. Die nationalsozialistische Kultur bes Dritten Reiches ift aber wesentlich Saltung und somit eine Rultur der Werktätigen.

Magnahme gegen befruntene Jahrer

Blutuntersuchung für bas gange Reich angeordnet

* Berlin, 29. Cept. Der Reiche= und prengifche Minifter bes Junern hat durch einen Runderlaß vom 25. September im Rahmen des polizeiarztlichen Auf= gabentreifes die Blutuntersuchung auf Alfohol bei Ber= fehraunfällen für bie gejamte ftaatliche Boligei ange=

Die Blutuntersuchung war gunächst versuchsweise im Bereich der Polizeiverwaltung Berlin eingeführt worden Auf Grund der hierbei gemochten Erfahrungen bat fich ber Reichs- und preußische Minister bes Innern entichloffen, die Blutuntersuchung allgemein für alle an einem Berfehrsunfall beteiligten Berfonen anzuordnen, bei benen bringender Berdacht altoholischer Beeinfluffung

Bur die Alkoholbestimmung im Blut wird die Mikro-Methode des ichwedischen Arates Professor Dr. E. M. B. Bidmarf im Runderlaß als allgemein anerkannt und auverlässig bezeichnet. Das Blut wird möglichft fofort nach dem Unfall burch einen fleinen Stich in das Ohrläppchen oder die Fingeripite entnommen und in besonders vorbereiteten Glastapillaren aufgefangen. Das Bidmartiche Berfahren hat fich im Laufe ber Jahre bemahrt und feine gesethliche Grundlage durch ben Paragraphen 81a der Strafprozegordnung erhalten. Bur Durchführung der Blutentnahme und der klinischen Untersuchung find, soweit dabei ein polizeiliches Intereffe vorliegt, gur Ersparung von Roften in erfter Linie die beamteten Merste zu beauftragen.

Mis ein besonderer Wert der Bidmortichen Methode wird in dem Runderlaß des Reichsminifters des Innern ber Umftand bezeichnet, daß nicht nur die altoholische Beeinfluffung, sondern auch die Rüchternheit nachgewiesen werden fann, mas gur Entlaftung eines Angeschuldigten pon enticheibender Bedeutung fein fann.

"Bis zum letzten Mann und zur letzten Patrone"

Das war der Schwur der Alfagar: Befatung / Der Bericht eines Geretteten

Bom U.B. = Conberforrefpondenten Badarb

R.B. Tolebo 29. Sept. Diefen Bericht über die Leiden, die die Alfazarbefahung bis zu ihrer Entfebung durch die nationalistischen Rolonnen durchmachen mußte, gab mir Leutnant Toma Ratina, der verwundet und völlig abgezehrt ins Krankenhaus eingeliefert murde.

Glänzender Geiff auch bei ben Frauen

Rating berichtet, daß die 1600 Gingeschloffenen anfäng= lich Baffer im Ueberfluß gehabt hatten. Die tiefen Brun= nen, die aus dem Granitgeftein der Berghobe, auf der der Alkazar sich erhebt, ausgebohrt sind, seien bis an den Rand gefüllt gewesen.

"Der Waffervorrat nahm dann jedoch wegen der gro-Ben Trodenheit beängstigend ab; wir mußten das Waffer rationieren. In den letten 70 Tagen der Belagerung ftand für jeden nur 1 Liter Baffer täglich gur Berfügung. Wir Männer stellten einen Teil unserer Ration den Frauen, por allem den Müttern der beiden mabrend der Belagerung im Alkazar gebore= nen Ri nder, gur Berfügung. Die Frauen, die einen unbeschreiblichen hervismus bewiesen, weigerten fich jedoch, besondere Bergünstigunen anzunehmen. Ihre Haltung war über alle Worte großartig angesichts des ständig drohenden Todes und der Tag= und Nachtan= griffe, die die Roten unter Ginfat aller neuzeitlichen Ariegsmittel gegen unsere Stellungen unternahmen.

Ein gelungener Ausfall erweiterte unseren Lebens= mittelvorrat von Pferden und Maultieren um 200 Sack Korn, das wir in einem Getreidespeicher außerhalb der Alfagarmauern erbeuteten. Aus dem Korn bereiteten wir ein schwarzes Brot, das steinhart mar. Wir agen jedoch nicht zu unferem Bergnügen, sondern nur zu dem 3weck, uns für den Biderstand gegen die Roten bei Aräften zu halten.

Fandango trop Tod und Teufel

Unfere gute Laune erhielten wir ung mit Silfe ber Radioapparate, die wir bei unserer Flucht in den Alkazar mitgenommen hatten. Senden konnten wir zwar nicht, aber wir fonnten die Sendungen der Stationen Madrid und Liffabon auffangen. Wurde Tang= mufit gefendet, dann improvisierten wir Jungen einen frohen Fandango (spanischen Tanz) trot des lauernden Todes. Diefer Geist hielt uns aufrecht und ließ uns jedes noch fo furchtbare Bombardement ertragen.

Madrid meldete immer wieder, daß die nationali= stischen Streitkräfte geschlagen worden seien und große Berlufte erlitten hätten; wir konnten nicht miffen, wieviel an diesen Berichten wahr, wieviel falsch sei. Aber es fümmerte und auch nicht, denn wir hatten uns felbst die feierliche Berpflichtung abgenommen, auszuhal= ten bis zum letten Mann und zur letten Patrone."

Ratina ichilderte bann bie Rachte in ben unterirdischen Bewolben des Alfagar, die

nur von den fladernden Rergen aus Pferdetalg burftig erhellt waren.

"Jede Nacht patrouillierten Bachen, die fich in bestimmten Zeitabständen ablösten, durch die ausgedehnten Festungsanlagen des Alfagar. Wir anderen, die nicht Bache hatten oder nicht schliefen, gaben uns Mühe, die Frauen bei guter Stimmung gu halten. Allerdings mar das nicht ichwer, benn die Stimmung der Frauen mar glangend. Sie beschäftigten fich mit Rabarbeit, befferten uniere Uniformen aus. Kochen und Geschirrmaschen mar jumeift unfere Aufgabe, In vielen nachten haben mir fein Auge gutun können. Die Gegner griffen an. Wir

begaben uns an unsere Maschinengewehre und nahmen

Ein nervenaufreibendes Geräusch

die roten Miligen unter Fener."

Ratina erzählte dann, daß die Tage, da die roten Bergarbeiter Sprenglöcher in die vier Meter biden Mauern bohrten, die nervenaufreibendften für die Alkazarbesahung gewesen seien. Vor allem die Frauen und Rinder seien durch das ewige Bohrge= räusch, das überall in der Burg, gu hören war, fast wahnsinnia geworden.

"Glücklicherweise", so fügte Katina hinzu, "ist durch die Sprengung der Burg feine Frau getotet worden. Die Frauen haben ficher in den unterirdischen Rasemat= ten gefeffen, die fich gegen Dynamit und Fliegerbomben als underftorbar erwiesen."

Die 300 dienstältesten Politischen Leiter fahren durch Bessen-Nassau

Berlin, 29. Gept. (Gig. Melbung.) Auch in biefem Jahr veranstalten die 300 bienftältesten Politischen Leiter ber MSDAP., 10 alte Rampfer ans jedem Sau, eine Gemeinschaftsfahrt. Die Reise nimmt am 7. Oftober von Frantfurt a. M. aus ihren Anfang und führt durch bas Bebiet bes Banes Seffen=Raffan. Um 10. Oftober werden die alten Rampfer wieder in Frant: furt eintreffen und von bort aus die Rudreife in ibre Beimatgane antreten.

Italienisches Flugzeng ins Meer gestürzt

Renn Tote, ein Berlegter

* Bengafi (Tripolis), 29. Sept. Ein Flugzeng ber italienischen Luftverkehrsgesellschaft streifte beim Rud= flug nach Bengafi die Aufbauten eines Schiffes und fturgte ins Meer. Bier Mitglieder ber Besatung und fünf Spezialarbeiter tamen dabei ums Beben. Gin Telegraphist wurde verlett. Das Flugzeng war furz vor der Katastrophe in Bengast aufgestiegen, hatte in der Luft eine Beschädigung erlitten und wollte deshalb schnellstens du seinem Ausgangspunkt durückkehren.

Der Führer und Reichstangler hat dem Baugewerfmeifter a. D. Hermann Beinsand in Duisburg aus Anlah der Bollendung seines 100. Lebensjahres ein perfonliches Glückwunschichreiben zugehen laffen.

Der Führer und der Reichspropagandaminifter haben auf Begrugungstelegramme des internationalen Antorentongreffes mit Telegrammen geantwortet, in benen die besten Buniche für einen erfolgreichen Berlauf der Tagung ausgesprochen werden.

Ein Appell des Reichsernährungsminifters R. B. Darre aus Anlag ber Berbeaftion "Rampf bem Ber derb" wird von Staatsfefretar Bade im deutschen Rund funt am heutigen 30. September in ber Beit von 19.45 Uhr bis 20 Uhr verlesen.

Die Reichsarbeitstagung bes Amtes für Berufsergies hung und Betriebsführung, die durch die große Rundge bung der Deutschen Arbeitsfront in den Krollfälen 31 Berlin eröffnet wurde, vereinigte am Dienstag bie maße gebenden Männer der deutschen Birtschaft, Beauftragte der Partei und des Staates sowie die Referenten bes

Das Danziger Schöffengericht verurteilte ben fobial demofratischen Danziger Stadtverordneten Emil Strappel wegen gefährlicher Körperverletung au zwei Jahren Befängnis. Straphel hatte am 10. Juni d. J. ben Angeftell ten bes nationalsogialistischen "Dangiger Bot poften", Felix Schuls, auf der Straße in beftialifder Beife niedergestochen.

142 Tote, 4184 Berlette

* Berlin, 29. Gept. Der Reichs- und preufische Ber tehrsminifter gibt bekannt: 142 Tote, 4184 Berlette find die Opfer des Strafenvertehrs im Deutschen Reich mab rend der vergangenen Woche.

Sauptidriftleiter Dr. Rarl Reufcheler

Chef vom Dienft: Dr. Georg Brigner

Berantwortlich: Fur Bolitif: Dr. Rari Reufchelet. Für politie und allgemeine Radrichten, Bewegung und Barteinachrichten: Steinbrunn für Aultur und Unterbaltung: Dr. Ginther Rombotts für Turnen, Sport und ben heimatteil: Richard Bolberauer. babilde Nadricten: Sugo Buchler. Für Lofales: Max Loide. Birticaft: Fris Feld. Für Bilder: Fris Schweizer. Gar Angeigen: Rartheins Windgaffen. Samtliche in Rarisruft

(Bur Beit ift Breistifte Dr. 10 vom 1. Juli 1935 gultig.) Berlag: Wahrer-Berlag G.m.b.S., Rarlsrube. Rotationsbrud: Sudweftbeutiche Drud. u. Berlagsgefellichaft. m.b.d., Rarisruhe a, Rh,

Zweimalige Ausgabe 11 608 Stud Rarisrube . . . 8 063 Stück Ginmalige Ansgabe 59 787 Mus ber Ortenan 10 971 Stud

Gesamtdrudauflage 71 345 Stild

Uraufführung im Badilchen Staatstheater:

"Mensch mit uns" ein neues Nibelungen-Drama von S. Burte

Bie wir in einem Teil unserer Auflage icon mitteilten, wurde die Uraufführung von Sermann Burtes Schaufpiel "Menich mit uns" ju einem einzigartigen Erfolg für ben Dichter. In ber Festaufführung im Badifchen Staatstheater fah man Reichsstatthalter Robert Bagner, Minifters präfident Röhler, Rultusminifter Dr. Bader, Gebietsführer Remper, Landesfulturmalter Schmid, Oberburgermeifter Jager und gablreiche Bertreter ber Partei, bes Staates und bes babifchen Runft: und Aufturlebens. Die Aufführung wurde im Rahmen der Gantulturwoche ein Ereignis, das über die badifchen Grenzen hinaus eine große Bedeutung gewann.

grundlegende Wandlung ichuf, gab er auch der dramatifchen Dichtung, die als Runftform am meiften ein Spiegel des Lebens ift, ein neues Rundament und ftellte damit die wirklichen Tatfachen mit der Brophezeiung der Neunmalklugen in Widerspruch, die da wiffen wollten, daß aller echten Dichtung mit dem Durchbruch unferer Bewegung ein Ende gefett mare.

Berade in der fich täglich in gablreichen Aufführungen ber deutschen Theater barbietenden Runft murben bie Rolgen diefes grundlegenden Umwandlungsprozeffes beawegen um jo beutlicher, weil gerade fie von aller Runft am meiften im Mittelpunkt des neuen Blickfeldes ftand. Unficherheit und Chaos berrichten auf der einen Seite, auf der anderen ein geidäftstüchtiges, inftinftlofes Konjuntturrittertum, das da meinte, feine nationalen Ritich= produtte auf die Bretter des deutschen Theaters als Erzeugniffe des Beraufdammerns einer neuen Beit ftellen

Die Beit hat fie alle eines Befferen belehrt, fehr ernft belehrt, und fie in die ihnen aufommenden Bahnen aurückgemiesen.

Mit der neuen Weltanschanung ergaben fich nene Stoffe für die dramatischen Dichter, Stoffe vor allem, die vorher niemand bearbeitete, ja, deren Berte für unfer Bolt nicht einmal erfannt worden maren, begannen fich in den Bordergrund gu ichieben und traten mit perhindlicher Forderung on uniere Dichter bergn. Eine Reibe mertvoller Dramen find inamifchen bereits über die deutichen Büh= nen gegangen und haben fich in hunderten von Aufführungen bewährt. Immer neue find dazu gefommen. Und so find in drei Jahren eine Anzahl von Berten Beugen unferer Beltanichanung geworden als wertvolle Dichtungen, auch wenn eine bestimmte Sorte von Literaturhistorifern sie nicht in ihr

Schema "einzuordnen" vermögen. Mit an die erfte Stelle in diefer Reihe aber ift mit ber Uraufführung im Badifchen Staatstheater das Schauipiel "Menich mit uns" des badifchen Dichters Ber= mann Burte gerückt. Mit einer bis dahin faum ge= lungenen Klarheit gestaltet Burte in diesem Schauspiel

Als der Nationalsogialismus auf allen Gebieten eine , ein Werk, das Inholt, Form und Standpunkt gang aus der nationalsozialistischen Weltanschauung nimmt.

Im Stoff greift der Dichter auf den ewig lebenbigen Nibelungenmothus gurud, den gulett ein Mann wie Sebbel in feinen "Ribelungen" bichterifch gestaltete. und ber durch Richard Wagners Operndrama "Ring der Ribelungen" eine neue, weltumspannende Form erhielt.

Und tropdem greift Burte gu biefem Stoff und nicht nur das: er ftellt ihn unter eine völlig neue Schau. Der Inhalt ift im großen gefeben geblieben, ber Standpunkt ober, von dem der Dichter den Stoff fieht, und die & orm haben fich geandert. Und vor allem haben sich in Burtes groß angelegtem Schauspiel die Menichen geändert. In dem göttergleichen Gelden des Nordland-Sigfried fteht und der Mann gegenüber, der ichuldig werden muß dadurch, daß er fich mit feiner Liebe gu Grimhild an die Menschen verliert, daß er ein anderes Beib mählt, die ihm allein artgleiche Brunhilde aber verichmäht. Gine doppelte Schuls alfo, durch eine Sondlung. Doch wenn er auch auf fein ganzes Uebermenschentum, auf feine Tarnkappe und feine Unverwundbarfeit, jugunften der Burgunden, zugunften der Menichen alfo, verzichtet, fann er ihnen doch nicht helfen, weil er gu höherem Menfchen= tum vom Schickfal beftimmt ift. Die Burgunden aber muffen ibn deshalb als einen gefährlichen Fremd= forper in ihrer Gemeinschaft ablehnen. Siafried mill fich seiner Art aus Liebe entäußern und wird wiederum schuldig durch Verstrickung in menschliche Schwächen, die ihn zum Lügner und Eidbrecher werden laffen an der

ihm vorbestimmten Brunhild. Diefem Schickfal, bas ihm die brei grauen Frauen fpinnen, ift er verhaftet bis zu feinem Tod.

Unter demfelben unerbittlichen Befet des Schicffals fteht Sagen, der in letter, eiferner Ronfequeng die Er= forderniffe der burgundischen Gemeinschaft und ihre3 Ronigsgeschlechtes vertritt. Mit unnachgiebiger Sarte geht er diefen Weg bis jum Untergang, den die Buraunden durch die nabenden Sunnen finden.

Burte läßt das Schauspiel mit der dramatifcften Epi= fode des Nibelungenstoffes beginnen: Mit der betrügerifden Bandigung Brunhilds durch Sigfried in Worms. | ben Bufdauer und auch für ben Darfteller gu der Preisaabe dieses Gebeimniffes an die .Men= chin" Grimbild verrät er Brunhild und damit auch feine Urt. Daber flagt Sagen gegen ihn vor dem Thing. Bon feinem Standpuntt aus mit Recht, denn für ibn, dem Menschen, ist Sigfried schuldig. Diese Schuld kann er allein lofen burch ben Tod. Die einzige verwundbare Stelle Sigfrieds im Ruden, ift für Sigfried felbft nicht erreichbar, also muß hagen ihm helfen, um die Schuld von ihm gu nehmen. Die Feme verurteilt Sigfried einftimmig. Sagen totet ibn. Und erft im Tob vereinigen fich Sigfried und Brunhild. Mit ihnen fterben die beiden Letten ihrer Art.

In einer großen, langsam ansteigenden Linie hat Burte diefem Stoff eine dramatifche Form von bezwingender Gewalt gegeben. In einer weit ausholenden Exposition baut er den Schicksalsweg Sigfrieds, aus dem er im Höhepunkt, in der Gerichtsszene, sich nicht mehr lösen kann. Dieser vierte Akt ift der große Angelpunkt des gangen Schaufpiels, in dem mit ber Rlage Sagens und ber Saltung Sigfrieds eine Gulle der Probleme hereinbricht, doch nie fo, daß von der Rlarheit des Gangen, von der großen Linie etwas verloren geht, felbst wenn zeitlich später liegende Fragen und anders gelagerte Probleme anklingen in diesem wunderbaren Kosmos. Mit niederschmetternder Gewalt fällt von bier aus die Rurve, die bis jum Tobe Giafrieds und Brunhildens führt.

Die Menichen Burtes find von Fleisch und Blut, sprechen eine saftige und zeitnahe Sprache, die frei von aller hochtrabenden Phrase und dichterisch überschwäng= lichem Bulft und uralten Muthus bentbar nabe bringt. Das Wert ift burchftromt von beißem, pulfendem Leben, von schwerem, wuchtigem Rhythmus und von einer dramatischen Logik, die uns in ihren Bann zwingen.

So hat Burte in feinem "Menfch mit uns" ein Drama gestaltet, das erfüllt ift von dem Beift unferer Beit. Es fündet von Befegen, die auch uns gelten: Befete der Gemeinschaft und der Raffe. Daß das Werk bie und da Längen aufweift, daß im Sprachlichen der Dichter noch manches wird ausfeilen, einige offensichtliche sprachliche Mängel. Unebenheiten und Anachronismen wie &. B. den Bergleich des helden mit der Art der Juden wird beseitigen muffen, das find Nebenfächlichkeiten im hinblick auf das große wohlge= lungene Ganze. Das Werk ist volkstümlich im edelsten Sinne des Wortes. In ihm lebt das germanische Schickfal aus der Edda, dem Mythenbuch unserer Urahnen. Wenn Burte, ebenso wie in seiner Beise Richard Wagner, nicht auf die dichterisch gewandelten Formen, 3. B. auf das Ribelungenlied mit feinen Beitgebundenheiten gurudgreift, fo erreicht er damit eine Reinigung des Urstoffes von allen fremden Zutaten für eine Zeit, deren Weltanschaung den Mythus erst voll begreift.

Die Aufführung

Die Aufführung unter Felig Baumbach's Leitung hatten ben vom Werk entzündeten Schwung. In groß angelegtem Bug gelang es bem Spielleiter,

Dokument des Lebens macht. Bon der im Tiefen den Ruhe der ersten beiden Afte führte er bas Wert fil den beginnenden Schwung des dritten gu einem großen Eindruck im vierten Aft, und ließ es dann and flingen in der erichütternden Sterbeigene Sigfried Störend wirkte hier das Ruhebett, auf dem ftarb. Sicherlich läßt fich für biefe Szene von ber noch eine andere Lösung finden, ebenso wie die Epiel leitung auch bier und da bei ben Längen und lichen Banalitäten zugunsten des Kunstwerkes mit bem

Rotstift hatte anseten konnen. Eine erfreuliche Leistung boten die einzelnen bei steller unseres Staatstheaters. Paul Sierl gab bem Sigfried jugendfrische und helbische Haltung, wan etwas zu phantastisch in der Thingszene. August Mant bers Sagen war der finstere und seherische Gegenspie ler des Lichthelden, der Mann, der hart sein fonth fühl und rechnend und konsequent. Gine völlig geschlot sene, großangelegte Gestalt. Sein König Gunther mat Stephan Dahlan Mer Stephan Dahlen. Alls ber ichwache, wenig mann König von Burgund, der zu Unrecht auf dem Throne dieses Heldenvolkes sitt. Tropig, jugendlich frisch angriffsmutig Heinz Graeber als Gifelher. Eva grie big spielte eine Brunhilde zu Anfang zu wenig fönig lich in der haltung (fie muß in der Art doch etwas refe Sigfried haben), dann fich fteigernd gu einem Gindruck, der feinen Sobepuntt erhielt in bem bruch des in ihr schlummernden Nordens in dem sammenstoß mit Grimbild. Elfriede Raust stellte in fer von Sigfried geliebten "Menichin" die Burgunde dar und gab ihr eine Geftalt, die eine weltenweite verschiebenheit zwischen ihr und ihrem Gatten noch be licher werden ließ.

Ein echtes Paar U. v. d. Erend als der alte legte und rubige Rrieger und Erich Schudde als noch junger, nicht allen Lagen gewachsener Partner.
nennen wären noch Fritz Herz als Richter, Karl Me thias als Bolfer, Ellen Seft (Dame ber Gri Toni Weidner (Dame der Brunhild), Retschy (Gernot) und Karl Mehner, Joseph gom mer und H. Kögel als Burgunden. Die Bühnenbilde Hong Gerhard 21 als Burgunden. Die Bühnenbilde Sans Gerhard Birchers waren in ihrer archit nischen Bucht groß angelegt. Der Beite ber Ribe ebene aber hatte man gern eine größere Tiefe municht Position wünscht. Dafür war die Thing-Szene in der Stimmund des Bühnenbildes glänzend gelungen Der ber Schluße Szene mare etwas mehr helle, die dem Rot das Ermit bende hatte nehmen fannen

dende hätte nehmen können, angebracht gewesen. 36r. Die Aufführung stand unter einem guten Zeichen. Bert wird — so hoffen wir — bald über alle Buhnen Dat fer lands geben, alls eine bald über alle Buhnen faufer lands geben, als einer der großen Borläufer und Bahnbrecher einer ber großen und Bahnbrecher einer flassischen nati von einem babischen Dichter, ber mit iben bisherigen Höhepunkt seines ichon gang Deutichten Dichter, ber mit gang Deutschland befannten Schaffens reicht hat. Bir find ftolg darauf, daß gerade bebeb Karlsruße, anläßlich der Gaufulturwoche, dieses gebents, same kulturelle Ereignis Dichtung ihre erforderliche Echtheit gu geben, die fie fur I fame fulturelle Greignig erleben durften.

Der Totentanz auf dem St. Ulrichsfest

Gine Erzählung aus ber Zeit nach dem 30jährigen Krieg - Bon Guffav Faber

(2) Spielt auf, frühliche Siedler-

Spielt auf, fröhliche Fiedler; tanat, Burger von Konstang und Hagnau; trinkt von König Wenzels Wein, Rebbauern, die ihr den Frieden saht! Heute will der himmel Waffenruhe, morgen vielleicht wieder Krieg . . .

Im Konzilgebäude und in der Stadt schwoll die Freude an, während der Dom noch immer widerhallte von der Gewalt des Chorales. Durch vielfardige Scheiben fand dort der lette Sonnenstrahl seinen Weg und legte sich wie Gottes Hand auf das Chorgestühl. Nur zwei Mensichen aus Hagnau waren im hochgewölbten Schiff des Doms zurückgeblieben, obgleich feiner den andern wahrnahm. Das eine war die Josephine, die Schwester der Barbara Stöffelin; nach Jahren stiller, gottgefälliger Arbeit war sie plötzlich von dem Wahn ergriffen worden, sie seit zur zweiten Maria bestimmt auf dieser Erde.

Als sie nach dem Gottesdienst den heiligen Raum Somes durchaus nicht verlassen wollte. haten aunächt ihre Anverwandten, dann der Küster sie willschren lassen. Sie fühlten irgendwie, daß der Josephine Leben der geweisten Stätte und nicht der fröhlichen Stadt gehörte. Son kniete dieses Menschenkind nun vor des Heilands Bild und feierte das Fest des Friedens auf seine Weise...

Der zweite Gast im Dom war gänzlich anderen Wesens und anderen Billens. Es war der Jörg, des Hagnouer Beidenmüllers Sohn, der bei guten Anlagen oom
Kriege ganz verdorben ward und seinem frommen Bater
viel du schossen machte. Da Raub in den vergengenen
Lahren kaum für absonderlich galt, eher als rechtes
Soldatenhandwerk, hatte ihm der Vater am Tag des
Kriedens verziehen, ja, er hatte ihn mitgenommen dum
Konstanzer Fest; denn er glaubte, des Festes Allmacht
müsse auch in des ungeratenen Sohnes Seele sahren und
ihn dum Guten bekehren.

Indessen hatten dreißig Jahre Krieg zu tiefe Furden in Jörgs Antlit und Seele gezogen, Furchen, die niemals Frucht bringen konnten, sondern nur Unkraut und Unfegen.

Jörg verbarg fich hinter einem ber hochgeschwungenen Pfeiler, die das Mittelschiff des Domes trugen. Alls er niemanden gewahr wurde im Kirchenraum, außer der Bottbefeffenen Josephina, an der er fich nicht ftorte, eilte dum Gottestisch und ftedte einen goldenen Beiheher in einen bereitgehaltenen Sack. Dann ichlich er gu einem Berfted gurud, atmete tief, hielt ben Cad an feine Bruft gepreßt und wartete auf den Augenblic, da et ber Kirche mit feinem Raub enteilen fonnte. 2118 Borg in feiner Angft um fich blidte, fiel fein Auge auf ein Bandgemälbe, das feit Jahren nicht erneuert mar. tellte dar den Grafeind, wie er fein bofes Antlit aus margen Bolten bervorstredte, und dieses Angesicht Dar von fold höllischer Säglichkeit, daß felbft die duntlen Bolken weiß wie Schnee erschienen. Das Bilb bes eufels murbe umrahmt von den Sinnbildern aller Bheiten dieser Welt, wie sie nur das weltabgekehrte Ittelalter erfinden konnte, und die da waren Mord, bftahl, Meineid, Wolluft . . . Obwohl fich dem Jörg die Aehnlichkeit der Gesichtszüge auf diesem Gemälde mit hen eigenen aufdrängte, ließ er fich diefen Fingerdet des himmlischen Baters feine Warnung fein. Die Satte er jemandem getraut — fo fannte er auch niemanbem er hatte vertranen konnen Alles war ibm feind. Das Gold, bas er im grauen Sack verbarg, lockte on nicht des Geldes wegen, das er daraus gewinnen tonnie, es locte ihn des Goldes wegen, nur des Goldes wegen. Was Glanz hatte, mußte er rauben, weil er meinte, wenn er den Glanz der Welt besähe, habe er die

So waren in der Kirche zwei Gäste verschiedener Art durückgeblieben und doch wurden sie durch eines eng verbunden, das war der Zwang der Seele, von dem wir bisweilen reden, wenn wir das Schicksal meinen. Beide, ihrem Neben nicht bewußt; denn Gott wollte, daß ihrer Leben nicht bewußt; denn Gott wollte, daß ihrer Seider Lun — sei es Schuld, sei es Reinheit — in die wigseit reiche.

Alls Jörg ben Dom verlaffen hatte, ben wertvollen Schat unter burrem Urm, und nun in die Schneidergaffe bog, wogte zwischen den Häusern ein Menschenstrom, daß man meinen follte, es regne Leiber vom himmel herab. Unter ben Leuten, die sich durch die Gassen schoben, konnte man auch Steffen und Barbel erblicen, die fich aus dem festlichen haus ins Freie gestohlen hatten, weil ihr Gefühl und ihre Ungeduld zu groß waren für fo laute Luft. Die beiden ließen fich treiben von dem Fieber, das ringsum die Menichen erregte. Sie faben nicht die Spagmacher auf den Treppen, nicht die weingeröteten Gesichter hinter Fenftern, nicht Soldaten, Priefter und Bettler auf ben Straßen, fie spürten nur den Sturm, der die Menhenherden hier erfaßte. Das Feuer der Freude, das tingsum entfacht ward, glich indeffen nicht der heimlichen dut in ihren eigenen Herzen; denn diese, so wußten sie, tam von Gott und war unfterblich . . .

So enteilten sie den Gassen und dem Lachen der Menichen und trugen ihre Freude dorthin, wo ihre Seelen am reinsten Zwiesprache halten konnten.

Sie kamen dum See, der unbewegt dalag, obgleich zwischen himmel und Erde drohende Wolken hingen. Steffen

schaute hinaus auf den See und dessen Klarheit, die an das Ewige gemahnte; er dachte, so müßte von nun an auch sein Leben aussehen, so flar, so rein und so weit an Sehnsucht und Erfüllung wie die blaue Fläche, die sich in der Ferne verlor.

Aber das Leben, mag es noch so sehr dem Antlitz des unbewegten Bassers gleichen, das Leben ift launisch und liebt bisweilen die Stürme des schwäbischen Meeres; wer solchem Sturme entronnen, der kennt hinter heiterer Maske ein ernstes und hartes Gesetz.

Der Steffen aber wußte noch nichts von diesem Beset, denn die Zahl seiner Bunsche war noch größer als die feiner Jahre!

Sehnsucht erfüllte den Mann, er sah nur weites Land und den unendlichen himmel. Bäume und Pflanzen schaute die Frau, sie kannte nur die Freude dieser Stunde. Sie hörte das Necken und Raunen der Weiden, sie ertrug nicht länger das Schweigen und begann zu schwähen nach der Weiden Art: "Ist es so, Steffen, wie die Leute sagen? Haft du deine Kunft von einem Waldschratt gelernt?"

"Gott bewahre, Bärbel", entgegnete der Begleiter, inbem er aus seinem Traum in die Birklickeit durückgerufen wurde. "Drei Jahre habe ich gelernt auf der hohen Schule au Varis."

"So kannst du alle Krankheiten heilen?" fragte das Mädden fast ehrerbietig.

"Alle kann ich heilen, Jungfer, nur eine nicht, das ist die Liebe; gegen die hat noch niemand ein Kräutlein gefunden. Und wenn er es fände, tät er es nimmer gebrauchen."

"So leidest du auch unter der Krankheit, da du es so sicher weißt?" fragte das Mägdlein schelmisch.

"Mein Lebtag habe ich nichts gespürt, aber jest, wo ich neben dir gehe, fühle ich leichtes Wagen- und Kopfweh, und wenn ich mich nicht in meinen Kenntnissen irre, ist das die Liebe!"

"Stedt die Krankheit auch nicht an?" fragte das Mädchen nun.

"Doch, Bärbel, ich habe mich angesteckt an dir. Rur du, Bärbel, kannst mich wieder heilen!"

So plauberten sie miteinander. Steffen, der noch niemals frank gewesen, fühlte, während er scherzte, daß an seinem Scherzen nicht alles Lüge sei. Wie zwei Kinder gingen sie nebeneinander her, ihr Geplauder wurde noch immer begleitet vom Singen der Beiden Langsam aber wurde dieser Gesang zum ftürmischen Lied; denn vom Seeher kam ein gefährlicher Wind. Steffen nahm daß Bärbel bei der Hand. Sie gingen auf schmalem Beg dem See entlang. Sie merkten das kommende Betzter nicht. Gott macht Liebende blind und beschützt sie trotzedem.

(Fortsetzung folgt.)

Deutsche Kunst am Oberrhein



Deutscher Arieger aus dem "Beldenschrein"

Bilhelm Cauter, Bruchfal

Benn ber 1. Oftober auf den 29. Gepiember fällt

An den militärischen Lehranstalten, wie Kriegsakademie, Militärturnanstalt, Militärtechnische Akademie,
Schießschule usw., die in Berlin und Umgebung domiligierten, begann das Bintersemester nicht wie sonst auf
aller Belt üblich am 1. Oktober, sondern schon am 29.
September. Dieser seltsame Termin wurde bis zum
Kriege beibehalten und wäre ohne diesen gewiß auch
heute noch im Gebrauch. Fragte jedoch nach dem Grunde,
bekam man zur Antwort, das sei "immer so" gewesen.

bekam man zur Antwort, das sei "immer so" gewesen.
Es gibt eine alte militärische Anekdete, die in manscherlei Varianten erzählt wird. Die Pointe ist stels die gleiche. So hätte, wie auch Bismarck berichtet, die Zarin Katharina II. einmal im Park ihres Palais ein erstes Frühlingsveilchen entdeckt und besohlen, daß, damit das Veilchen nicht gepflickt würde, ein Posten zu seiner Bewachung ausgestellt werden sollte. Das Veilchen verwelfte, die Zarin starb, Generationen sanken ins Grab, doch immersort zog Tag für Tag der Posten im Park mitten auf dem Rasen auf, niemand wußte warum, woszu — nur darum, weil es "immer so" gewesen.

Bir lächeln über dieses Geschichten und dünken uns erhaben ob solcher Krähminkelei Doch — wie gesagt bis dum Weltkriege haben wir in Berlin einen ähnlichen, oben bereits angebeuteten Kall gehabt.

Die Gemablin des Alten Raifers, die Raiferin Augusta, hatte nämlich am 30. September Geburtstag nebenbei bemertt jährt fich heuer diefer Tag jum 125. Male. Es war nun altpreußischer Brauch, daß sich gur Feier dieses Festtages Offiziere und Mannschaften der Berliner Garnison im Belm auf der Strage bewegten. Bon diefem militarifchen Ufus hatten die Berren in der Proving natürlich feine Ahnung. Sie maren alfo, da fie ja einen Tag vor Semesterbeginn in Berlin einzutref= fen pflegten, "unangenehm aufgefallen". Damit fie aber Beicheid mußten, ließ man die an die betreffenden Schu-Ien Kommandierten bereits am 28. September in Berlin eintreffen und fich am 29. — auf den man den Beginn bes Gemefters gelegt hatte - melben, lediglich um ihnen den Befehl gu geben, gefälligft am folgenden Tage - dem Geburtstage Ihrer Majestät - "die Dunftfiepe aufzustülpen."

Im Januar 1890 starb die hohe Frau. Damit fiel das Helmtragen am 30. September und alles, was damit im Zusammenhang stand, fort. Dennoch blieb, wie gesagt bis anno 1914, die Gepflogenheit, daß die Kurse der Berliner militärischen Anstalten am 29. September begannen. Denn der Grund hierfür, war genau wie bei senem Posten neben dem Beilchen, total in Vergessenheit geraten.

P. v. 3.

Warum ift der Rhein grun?

Befanntlich zeigt das reine Baffer fomohl im durchfallenden wie auch im reflektierenden Licht in dickeren Schichten eine himmelblaue Farbe, mabrend es in dunnen Schichten farblos ift. Ift nun, mas auch gewöhnlich ber Gall ift, tohlenfaurer Ralt mit Silfe ber Rohlenfaure darin vollständig gelöft, fo bleibt die blaue Farbe unverändert, die erft dann eine Menderung erfährt, wenn fich burch Berdunftung von etwas Roblenfäure der fohlenfaure Ralf in geringen, die Durchsichtigkeit feineswegs beeinflußenden Mengen abgeschieden hat. Das Baffer ericheint dann, wie jum Beifpiel im Rhein, von gruner Farbung im Gegenfate dur "blauen" Donau, die einen größeren Roblenfäuregehalt befit und deshalb auch ihren Ralfgehalt noch in Löfung erhalten fann. Durch eine noch ftarfere Ausscheibung fohlenfauren Ralfes, unterftüht burch mechanische Beimengung verichiebener Berunreinigungen - wie g. B. Schlamm, ber im Baffer fein verteilt ift - erhalt bann bas Baffer eine mehr gebliche bis lehmbraune Färbung.

Dieselben Erscheinungen, die eben für das Süßwasser angegeben wurden, gelten auch gleicherweise für
das Meer wasser, das übrigens im reinen Zustande
ein noch bedeutend satteres Blau aufzuweisen hat als das
süße Wasser. Etwaige Veränderungen in der Farbenschattierung des Meerwassers können hier auch durch die
verschiedene Tiefe und die veränderte Beschaffenheit des Untergrundes bewirft werden. So geht beispielsweise das herrliche Indigoblan des tiefen
Meeres über Untiesen in ein sattes Meergrün über.

Aber auch pflandliche und tierische Organismen können, falls sie in großen Wengen auftreten,
Beränderungen der Bassersärbung bewirken, und dwar
hat d. B. die olivgrüne Färbung der grönländischen
Meere ihre Ursache in den massenhaft an der Basservbersläche wuchernden Diatomen, winzigen, mit freiem Auge
nicht erfennharen Algen, die sich prachtvolle Schalen aus
Kieselsäure bauen. Desgleichen ist auch die zuweilen besonders in Seen auftretende blutrote Bassersärbung auf
das Borhandensein mikrossopisch fleiner, roter Algen durückzusühren.

In München. Ein Dreifäsehoch stand weinend auf der Straße, weil er nicht nach Sause sand. Umsonst waren alle Bemühungen, Namen und Bohnung der Eltern zu ersahren. Jumer sauter schluchzte der Kleine. Da kam einem ein Einfall.

"Bo holft du benn bas Bier für beinen Bater?"

Sofort nannte der kleine Mann eine Birtschaft in der Nähe. Dort kannte man ihn, und jo konnte et an Sause abgeliefert werden.



Beleuchtungs-Rezept Nr. 2

Ofngun Din Olügun neised Dordüsch seinl ognfündigd, Dorß Din mniftun Olubnid6=
plödza zü nennig Lift forbun. Posogd für senisflighe, orbus blundüngefunine
Lift! Forft orllu Olubnide plödza besorüfun ninn fifnenntborus Lnüfdu mid ninns
60 Mordd=Lormpu. Das Clubbev=Forfmorun förld Obsorun = D= Lormpun in
Dan 4 Ofsößun 40,60,75 ü. 100 Mordd soussädig. Naulorugun Vin orüedsünblif

OSRAM-D-LAMPEN

Harmonie zwischen Kunst und Technik

Rede des Saufulturstellenleiters Dr. 28. Fritsch zur Eröffnung der Saufulturschau am 29. Geptember 1936 in der Städtischen Ausstellungshalle

Um Dienstag, ben 29. September, wurde, wie wir icon berichteten, die Rulturichan bes Ganes Baden von Gantulturftellenleiter Dr. 28. Fritich mit einer Rede eröffnet, die wir wegen ihrer grundläglichen Bedeutung bier vollständig veröffentlichen, gerade weil fie jedem einzelnen, ber bieje Rulturican beinden wird, die befte Ginführung in die ber Ausftellung augrunde liegende Ibee geben tann. Bu hoffen ift, baß jeder diese Ausstellung besucht, um diefen pollig neuartigen und revolutionaren Berinch fennen gu fernen und fich ein Bild gu machen, welchen Weg bie Ausstellungsform in ber Bufunft vielleicht einschlagen fann.

Als bei ber Gestaltung des Programms gur ersten Rulturwoche der NSDAP. Gau Baden der Gedante einer Aunstausstellung ober einer Aul= turf dau auftrat, ba begten alle Mitarbeiter an bem Gelingen eines folden Planes ichwerfte Bedenfen. Tatfächlich mußten eine Reihe technischer und grundfählicher Schwierigfeiten befeitigt werben, bevor mir hoffen tonnten, der Ausstellung ein Gepräge ju geben, welches den Rahmen des Gesamtprogramms diefer Boche hineinpakt. Auf Punkte, welche in diesem Zusammenhange wichtig ericheinen, muß näher eingegangen

Rachdem dem deutschen Bolke ein gemeinsame & elt= anschauung verloren ging, verlor auch die bilbende Runft — besonders die Malerei — ihre naturgemäße Beftimmung, die mir beute noch in ben gewaltigen Berfen des deutschen Mittelalters bewundern. Ein immer stärfer sich entwickelnder Individualismus — gerade in der Künstlerschaft — fand seinen entscheidenden Ausdruck in einer aufblühenden Atelierfunst. Das beißt, der ichaffende Menich jog fich in die Ginfamfeit seiner vier Bande gurud und ließ bort unter Musichluß ber Deffentlichfeit seine Berte entstehen, völlig uninteressiert daran, ob diese Werke in irgend einem Zusammenhang mit dem Volke und dem Jeben des Volkes standen. In der Tat konnte sich ja aber auch der Künstler mit seinem Werkschließlich an keine Gemeinschaft richten; denn das Sammelsurium pon weltanichaulichen Richtungen und Rlaffen und Parteien fonnte ja niemals Trager einer großen beutichen Runft fein, geschweige benn Rünftler bervorbringen, die aus der emigen deutschen Seele ihre Werfe hätten ge-stalten können. Je stärfer die Zerrissenheit im Bolke wurde, um so größer wurde die Entfremdung amischen Künftler und Volk und um so größer wurden die Verirrungen auf allen Gebieten fünftlerifchen Schaffens. Es ift gar nicht verwunderlich, daß eine folche Entwick-lung das Ausstellungswesen auf dem Gebiete der Kunt ftark förderte. Nicht nur, daß sich weltanschauliche Eruppen zusammenichlossen, um mit ihren Ausstellungen andere Gruppen zu bekämpfen, sondern es blieb dem Rünftler auch letten Endes gar fein anderer Weg, als den der Ausstellung übrig, um sich auch außerhalb seines Ateliers befannt zu machen. Dabei darf nicht vergesen werben, daß diese Ausftellungen bald die einzige Verkaufsmöglichkeit für die Rünftlerichaft boten. Gine folde Entwidlunna

ift aber durchaus ungefund. Nachdem heute burch die nationalsozialistische Re-volution wahrhaftig wieder ein deutsches Bolt, mit einem Glauben und einer gemeinsamen Belt= anichanung erftand, und fomit jebe Grundlage für bas Aufblühen einer neuen beutiden Runft negewollen wir auch den Mit finden, unfere Ausstellungen in ihrer äußeren Form und inneren Haltung zu reformieren.

Ohne daran zweifeln zu wollen, daß es vielleicht angebracht ift, für wiffenichaftliche Zweite und für bas Studium von Kunftliebhabern die Wände der Ausstels lungsräume reihenweise mit Bilbern gu bededen, und

fo einen verschwindend fleinen Ausschnitt der bilbenden Runft gu Beigen, lehnen mir doch diefe Form ber Musftellung für bie große Gemeinichaft bes Bolfes ab. Unfere Beobachtungen haben gezeigt, baß ich bie Besucher von Runftausftellungen meistens aus ben obengenannten wissen schaftlich interessierten Kreisen zusammensen, mährend breiteste Schichten des Boltes überhaupt keinen, ober nur gans geringen Unteil baran nehmen. Da fich aber unfer Chrgeis nicht damit begnügt, einige menige Runftintereffierte von dem neuen Form- und Gestaltungswillen unferer Beit zu unterrichten, mablten wir

einen anderen Weg.

Ausgehend von der Ueberzeugung, daß es niemals Aufaabe ber Partei oder der Reichstammer der bilben= ben Runfte fein fann, allein miffenichaftlich intereffierte Ausstellungen aufzubauen, suchten wir eine Ausstels ung 8 form, welche den Besucher vom Erslebnis her zur Kunst führt, und ihm darüber hinaus eine Uebersicht über alle Aeußerungen der bildenden Kunft vermittelt.

Rur folde Ansftellungen, welche in ihrem Befamt: eindrud, oder in Gingelformen an die feelische Unf= nahmebereitschaft appellieren, find für eine völkische Erziehungsarbeit auf bem Gebiete ber bilbenden Runft wertvoll; benn nur folche Ausstellungen werben auch ben einfachen Menichen an ben Rulturgii= tern ber Ration hinführen und fie baran teilhaben laffen.

Um aber dieses Biel zu erreichen, mar es notwendig, den Begriff der bildenden Kunst wesentlich weiter zu spannen, als dies bisher meines Wissens üblich war. Bir sind der Ueberzeugung, daß alle Aeußerungen fünstlerischen Form- und Gestaltungswillens den Gesamtinhalt der bildenden Künste ausmachen. Dabei könnte diese wir uns des Gindruckes nicht erwehren, daß heute bief fünftlerifche Gestaltungefraft auf anderen Gebieten ale der Malerei und der Bilbhauerei wesentlich lebendiger lebensnaber und bamit voltsverbundener in Ericeinung lebensnaher und damit volksverbundener in Eristeilung tritt. Diese Erkenninis hat uns veranlaßt, neben den Werken der Maserei und der Plastit in erker Linie hervorragende Bauten in ihren Mosdellen oder Bildern, Erzeugnisse des Kunstschand werks, Möbel, und formschöne Maschinen auszustellen. Damit komme ich aber zu der inneren Haltung unserer iblichen Kunstausstellungen und zugleich zum zweiten Punkt meiner Aussührungen.

Ausstellungsformen von früher

Wenn ich beute in eine Kunftausstellung gebe, bann fällt mir in erster Linie die Friedlichkeit, Rube und Beschaulichkeit auf, die aus ben bort gur Schau gestellten Werken spricht. Kaum einmal ein In-Beiden von der ungeheuren Spannung, dem gigantischen Ringen und den titanenhaften Kräften, die den Beginn eines neuen Zeitalters beuticher Kultur beberrichen. Bir wissen wohl, daß dur Schöpfung eines jeden großen Werfes eine innere Rube und Sammlung gehört. Doch ift diese Rube des Schöpfers gang verschieden von der oft ipiegerhaften Sarmlofigfeit, die uns in fo vielen Berfen der heutigen Malerei und Bildhauerei begegnet. Benn uns ber Fithrer in feiner Rulturrede am Reichsparteitag ber Ghre fagte,

"Ein driftliches Zeitalter bat eine driftliche Ruls tur, und ein nationalsogialistisches Beitalter bat eine nationalfogialiftifche Aultur",

so ist dieses Wort für uns der Magstab einer neuen Kunst bewertung. Es ist vielen Künstlern heute noch nicht klar, daß sich eine grundlegende Umwertung auch auf dem Gebiete ber Runft vollzogen hat. Für den Wissenschaftler oder den Kunftliebhaber mag es interessant und lehrreich sein, an diesem ober jenem Stilleben eine eigenartige Maltechnif oder eine neu-artige und wirfungsvolle Farbenfombination zu bewundern, doch im Rahmen unferer Kunftauffaffung und Kulturbetrachtung treten alle jene Momente hinter unsfere erste Forderung — das ist die nationalsozialistische Beltanichauung - in den Sintergrund. Bas in ben saturierten Burgersamilien vergangener Jahrzehnte als Beiligtum der Runft bewertet murde, das ift beute in den Augen einer jungen Generation, die in ihrem Bergen nur den Rampf für die Idee Adolf Sitlers und die fanatische Cinfabbereitschaft für den Glauben einer neuen beroischen Beit fampft, oft zu einem bedeutungslosen Stud Leinwand geworben, wenn fie auch noch fo alt ift. Was einmal die großen deutschen Meister des Mit- dieser beiden Werke, Pg. Professor Alter, du verleiben

telalters vollbracht haben, als fie mit ihrem herzblut die Idee des Chriftentums in Farben und Steinen funftlerisch gestalteten, das muß in noch weit größerem und erhabenerem Dage auch die Rinftlerichaft im Dritten Reich vollbringen; benn diese Idee, der mir beute dienen dürsen, ist der höchste und vollkommenste Ausdruck der deutschen Seele, die seit Jahrtausenden in unablöfs siger Folge der Welt die größten Kulturgüter schenkte.

Es ift für uns eine Gelbftverftandlichteit beim Aufbau einer Ausstellung, weniger auf den afthetis den als vielmehr auf den gegenständlichen und welt anschaulichen Gehalt Wert au legen, Es brauch nicht betont au werden, daß es gerade so selbstverständlich ist, daß nur solche Künstler berangezogen werden, die ihr Wolfen auch in aber farrangezogen werden, die ihr Bollen auch in einer handwertlich und technisch volltom menen Form gestalten fonnen. Benn mir diefen fren gen nationalsogialiftischen Magftab bei ber Auswahl von Kunstwerfen — gerade auf dem Gebiete der Malerei anlegen, werden wir beim derzeitigen Stand dieset Dissiplin der bildenden Kunft enttäuscht. Diese Best ftellung ift feineswegs eine Berabfetjung oder eine ver letiende Kritik an unseren Künstlern, sondern damit soll lediglich die bereits befannte Tatsache wieder betont werben, daß die Malerei eine längere Zeit der Entwick lung braucht, als g. B. die Bildhauerei.

Es find besonders amei Schöpfungen, die in ibrem Gedanken und in ihrer Formgebung einmalig sind: Die Feierskätte auf dem Heiligen Berg bei Heidelberg und die Mahnmale der Bewegung. Daher hat der Gauleiter und Reichsstatthalter entschieden, den anlästlich der arten Luterversche den, den anläßlich der ersten Kulturwoche des Gaues Raden der NSDAB, von ihm gestisteten "Kultur" preis des Gauleiters in Baden" dem Schöpfet

Neben Gemälden stehen Maschinen

Bei der Planung dieser Kulturschan war es meinen itarbeitern und mir flar, daß die hier ausgestellten erfe bei bestimmten interessierten Kreisen den Anlaß den könnten, uns eine unbegrenzte Nachahmung martijder Lung gulturzuschlichten ausgestellten wir aber den Rahmen dieser Ausgestellten icht, wie es diese Kulturschausen sind find. der Technik nicht, die harakteristisch für die deutsche Technik sind. Index von Kulturschlichten ausgestellten der Technik nicht, die darakteristisch für die deutsche Kulturschlichten der Technik nicht seine darakteristische der Technik seine darakterische der Mitarbeitern und mir flar, daß die hier ausgestellten Berfe bei bestimmten intereffierten Rreifen ben Unlag geben konnten, uns eine unbegrenzte Nachahmung marristischer Kunft und Kulturauffassung zu unterschieben. Wenn einmal die von der bolschewistischen Judenzentrale in Mostau bezahlten Rulturmacher neben die Abbildung des Barthenon ein Saus im Stile Dammer= stock und ein Auto stellten, darüber den Sat schrieben: "Das Haus ist eine Maschine zum Wohnen" und dazu diese brei Werfe auf ein und dieselbe Stufe künstlerischen Beftaltungswillens ftellten, bann mar bas eine jener be tannten Berirrungen bes judifchen Gebirns, die mir auch auf anderen Gebieten als benen der Runft tennen lernten. Die Tendenz ist klar: Ausgehen von der marristischen Freishre, daß alle Menschen gleich seien, und alle Men= ichen dieselben Bedurfniffe au befriedigen batten, profla-mierte man den ferienmäßigen Bau von Wohnmaschinen, ber allein beherrscht mar von der nüchternen Zahl und den jeglicher Muse baren Formeln und Gesetzen der Mathematik. Das war die Geburtsfrunde fener primitiven judifch-bolichemiftifchen Baumeife, die in der bereits oben erwähnten Brojchure "Neues Bauen in Baden", die ihr aufommende Beachtung gefun-den hat. Um diese primitive Baukunst zu rechtsertigen, und ihre Zweckmäßigkeit und damit Schönheit darzulun, mußte die ferienmäßig bergeftellte formicone Mafchine, welche wegen der Natur der Sache von den Gesetzen der Mathematik beherricht ist, als Beweismittel dienen. Daß man dabei mit voller Absicht die ganz und gar verschie-denen Zweckbestimmungen von Kunsk in weitestem Sinne und Technik unteridlagen hat, ift nicht verwunderlich, wenn man die raffischen und damit charakterlichen und seelischen Gigenarten der Urheber dieses bolichewistischen Mahnsinns fennt.

Rein, diese Maschinen stehen nicht beshalb neben Gemälben und Plastifen, um irgendeine Bergleichsmöglichkeit ober eine unerfindliche Tendens Bu fouftruieren. Wir ertennen vielmehr beute in ber Technik einen ungehener kraftvollen und kühnen Gestaltungswillen, ber in den sormichonen Maschinen seinen sichtbaren Ansdruck gesunden hat und erbitterter Feind jeglicher Brimitivität ift.

Sier find in der Tat nüchterne Bablen und Formeln in eine ftablerne Barmonie der 3 med maßig = feit gebannt. Bir find baber der Meinung, daß in einer Ausstellung, die fich mit dem Formwillen unserer Beit

lung bilbender Runft, die wir Rulturichau nennen, weit fassen, bekennen wir uns zu der Tatsache, daß auch der Arbeiter der Faust, der mithalf, jene Maschinen zu bauen, genau so Kulturträger der Nation ist, wie der

Arbeiter der Stirn. Comit ift dieje Ausstellung nicht etwa ein Abaleiten in irgendwelche marxiftischen Kulturausassungen, sondern genau das Gegenteil. Die Weltanschauung des Nationalsozialismus und die daraus entsprins gende Auffaffung von Runft und Rultur, Die bei ber Planning und Geftaltung biefer Ausstellung maggebend mar, wird allein ber wirkiame Gegner des judifden Bolichewismus fein, in welcher Form er fich auch immer zeigt.

Moge diefe Aus fellung aber weiterbin den verantwortlichen Männern der großen Industriewerte unseres Gaues Anregung sein, die Harmonie zwischen Kunst und Eechnif, die hier aufgezeigt ist, auch in ihren Grotzieben beraustellen. Damit hetsme diese Christiere trieben bergustellen. Damit befame biefe Schau ihre füllung in der nationalsozialistischen Sat. Denn wein Künstler und Arbeiter sich in dieser Weise kennen lernet, dan können wirgewiß sein, daß einmal wieder aus det idealen Cinheit amischen Cintilan idealen Einheit zwischen Künstler und Volk iene unnennbare Schöpferkraft entspringt, die unsern beiligen Glubben an den Fishrer und das ewige nationalsprialistiche Reich zu gestalten vermag. Hiermit ist die Kulturschaft 1986 der RSDAP. Gau Baden eröffnet.

Förderung der Bankultur. Die Dresduer Stadswerwaltund und "für vordistlich ausgeführte Reubauten, die das Stadsbild ich ich der und dadurch der Heubauten, die das Stadsbild ich an Bauleiter und Bauberren Anersennungsurkunden verfeller. Preiswürdig sollen Eigenheime, Mietwohngebäude und gewerstas Bauten sein. Es wird zur Bedingung gemacht, daß auch die gebes datlagen, wie Einsriedungen, Kraftsadrzeughallen, Schuppen, Firmelf ichilder einwandsrei ausgeführt sind. Die auttliche Bekantmachne erwähnt zum Schuß, daß die dersatt guerfannien Bauparhaden bet erwähnt jum Soluß, daß die berart anerkannien Banborhaben Deffentlichkeit burch die Breffe bekannigegeben werben.

Cophright by Lubwig Wollbrandt, Berlin



"Bo alfo bin ich ftebengeblieben?" fragt Beter, indem

er die Aleider mechfelt.

"Bei bem Mord. Der Schuf tam von lints, die Baronin brach mit einem Aufschrei bicht vor dir gusammen und fiel auf den Rafen nieder . . .

"Ach ja, richtig, Philipp. — - Bo blog die Ruhlmann mit dem Raffee bleibt? Mir fallen die Augen gu. Birtlich famos, von dir, alter Junge, daß du trot der frühen Stunde gefommen bift."

"Na, hore mal, wenn mich ein alter Freund anruft, weil er in einen Mord verwidelt ift, da werde ich boch Beit für ihn haben, wenn's auch früh um feche Uhr ift! So etwas paffiert doch nicht alle Tage. - - Aber nun feten Sie fich, Sooft, und fahren Sie an der Stelle fort, wo wir in der letten Unterrichtsftunde ftebengeblieben

Sauptlings fturat' er und ichlug mit der Flache ber Stirn auf die Erde . . .

"bor auf, bor auf", ruft Beter, "Griechtich mar nie meine ftarte Seite! - Alfo ber Schuf fam von links . . ." "Das habe ich nun schon dreimal gehört."

"Ja, fo war es: Da lag der Baron, tot, erschoffen und neben ihm lag, ebenfo tot, meine gange Theorie. -Gott fei Dant, da fommt die Ruhlmann mit bem

Bahrend die beiden Freunde bas Frühftud einnehmen, gibt Beter eine genaue Darftellung bes Falles, wie er fich nach feiner Meinung und der Meinung der Rri-

minalisten zugetragen bat. MIS Beter geendet hat, fagt der Apothefer nachdentlich:

"Donnerwetter, ein tabellofes Bild! Dagegen wird fich fdwer etwas fagen laffen. - Und einzig das Madden Dorothy Evringham, fagft bu, verteibigt ben entgegengefetten Standpunft?"

Beter nicht befümmert:

"Dorothy behauptet, daß feiner der beiden den Mord begangen habe, trot aller Gegenbeweife."

"Sie hat recht!"

Beter traut feinen Ohren nicht. Aber der Apothefer miederholt: "Sie bat recht! - Lilly und Romer find niemals die Morder bes Barons. - Du ftaunft, mein guter Junge.

Aber ich fage bir, glaube einem alten Apothefer, der fein halbes Leben mit Analyjen angefüllt hat." "Da ware ich aber neugierig, wie bu das beweisen

Bernhöfel lehnt fich in feinen Geffel gurud, ftedt fich eine Zigarette an und beginnt:

"Es paßt alles haargenau, die Beweise greifen fo raft ineinander wie die berühmten Radchen des Uhrwerfes. Aber leider: ein Mord ift fein Chronometer! -Im Ernit, Beter: Gur mein Gefühl paffen die Beweise und Umftande ein bifichen gu genau gufammen,

Du fennft den Berliner Ausbrud: Die Braut ift mir au icon. Das Leben geht niemals berart primitiv und eindentig vor . . . Bei genauerem Bufeben aber paßt wiederum nichts! Da ift querft bas Telefongefprach. Es fteht fremd und unerflärlich mitten in eurer Theorie! Und hier haft du die meine: Beder Romer, noch die Baronin fann diefen Mord begangen haben . . "

"Wer denn?" "Ein Dritter."

"Aba", fagt Beter höhnifch, "alfo der große Unbefannte! Erftens fommt ber in jeder ordentlichen Mordaffare por, alfo, bitte, marum in biefer nicht?"

"Spotte du, mein Junge, aber ftrenge beinen Grips an und bente nach! Da mare gunachft einmal bie Frage au beantworten: mo ift das Gewehr bergefommen?" Unwillig wirft Beter ben Teeloffel auf ben Tifc.

Bas find das für Fragen! Glaubt Bernhofel, die Rriminalisten maren Rinber? "In der Billa befindet fich fein Buchjenfdrant. Der Baron halt feine Baffen in Berlin, das ift ausdrücklich

festgestellt worden. Lilly und Romer muffen die Glinte

besorat haben . . . Bernhöfel ichüttelt ben Ropf.

"Müffen - fagft du, alfo ift bas nicht ermiefen! Bielleicht ftammt bie Flinte vom Rittergut Galtenhausen .

Beter ftarrt feinen Freund entgeistert an. Langfam steht er auf.

"Menich, Bernhöfel", ftammelt er, "ba fällt mir ja ein: als ich gestern abend gegen acht Uhr vor bem Ronigsweg 117 anfam, verließ ein Mann bas Grundftud, ber nach feiner Rleidung gu urteilen, offenbar ein Forfter "Sieh mal an, mein Junge, und diefen Forfter haft

du vergeffen! Bas magft bu noch alles vergeffen haben? - Ronnte nicht jum Beifpiel diefer Forfter der Dritte fein? Der Förfter - oder auch jemand anders! Bie mare es denn mit dem weißblonden herrn, ber erft im Sotel Atlantic und dann im japanischen Bavillon berumgesputt hat?"

"Dein, nein, nein! Römer ift der Mörber!" Da fpringt Bernhöfel auf und fchlägt mit ber Fauft auf ben Tifc, daß das Frühftudsgefdirr burcheinander-

tangt, und brullt Beter an: "Wenn du diefen Unfinn noch lange behaupteft, wirft du felber gum Morder werden - nämlich gu bem

Jest ift es Beter, der gu toben anfängt. - Er fpringt auf, mutichnaubend und gitternd beugt er fich über ben Tifch. Aber Bernhöfel ichaut ihn ruhig an.

"Du brauchft dich gar nicht aufguregen, Beter, ich fenne die ichenfliche Lage, in der du dich befindeft. Benn ein Dritter, Unbefannter ber Morder ift, geht die Ronfordia gugrunde - fürchteft bu. Aber Menichensfind, Beter, bas ift boch Unfinn, fo etwas gibt es nicht! Du fannst boch beshalb nicht einen alten Kameraben im Dred fiten laffen." "Diefer alte Ramerad hat mich belogen und betrogen",

fagt Peter pahig. "Das wird fich erft noch herausstellen", antwortet

Bernhöfel. Bütend wirft fich Beter in feinen Geffel surud, fo daß das Möbelftud in allen Fugen fracht.

"Soll doch die Kriminalpolizei felber fuchen, wie fie ben widerlichen Morder ermittelt", ichimpft er. "Ich frage dich, Philipp: Ift es meines Amtes, ber Gerechtigfeit jum Giege ju verhelfen? Bin ich der Staatsanwalt des lieben Gottes? Bin ich Cherlod Holmes ober Rat Binferton?

"Rein, das bift du nicht. Du bift nur ein anftandiger Rerl", fagte Bernhöfel leife.

"Gin einfacher Raufmann bin ich und braver Bargen und ich bleibe dabet: foll die Kriminalpolizei selber 318 feben wo fie den wirklichen Morder herbefommt."

"Jest sei mal vernünftig, Beter. Wie die Dinge einmal liegen, wirst du der Kriminalpolizei nie und nim mer beibringen, daß Menerholt mit der Sache du guf bat. - Du bift der Gingige, der die drei Dinge fennt, au die es ankommt!" "Welche drei Dinge?"

"Erftens, das Megerholt ermorbet murde und durch Selbstmord umfam, Zweitens, daß ein weißblonder Mann existiert. Drittens, daß der Forfter mit dem Mord aufammenhängt .

"Dann werde ist eben meine Pflicht tun und diese drei Dinge ber Rriminalpolizei melben."

"Das genügt nicht: Es gibt Fälle, in denen man mehr "Gine feine Alternativel" schreit Peter. "Ich habe nur tun muß, als feine Pflicht."

die Wahl, ein Dummfopf oder ein Schurke au fein geter, "Genau das! Entweder du hältst die Schnause, geret dann wird Römer verurteilt, und die Konfordia geret

... . oder ich flare die Sache auf, dann ift bie gib fordia ruiniert und mein Lebenswert gerftort! iustitia pereat mundus. Aber auch pereat amor! als weiland Direktor einer susammengebrochenen ficherungsgesellschaft und nunmehriger fleiner Agent dreihundert Mark monatlichem Ginkommen werbe Herzens zu erobern. Mein eigenes Glück geht gleich mit endgültig feine Chance haben, das Madchen dugrunde! Es ist wieder einmal alles so hübsch beiet der, daß einem das Berg brechen fonnte, wenn man noch eins hätte."

Aber Bernhöfel fehlt heute scheinbar ber Ginn fin Sentimentalitäten. Er geht in keiner Beise auf die wegten Klagen seines Freundes ein. Ohne die geoneth die in seinen Worten liegt, im Geringsten au betonen

"Du fannst die Sache auch ein ganz klein wenig att ders betrachten! Kommt nämlich die Kriminalpolisch bu selber darauf, das Mämar werten die Kriminalpolisch felber darauf, daß Römer unschuldig ist — wie steht dann da? Dann fannst zu unschuldig ist — wie steht dann da? Dann kannst du dich überhaupt nirgends mehr sehen lassen . . . nicht mal mehr vor dir selber gilly und "Bielleicht steht der Förster tatsächlich mit gachgeben

Römer in Berbindung", brütet Beter. "Also: nachgeben "Bravo!" fagt Bernhöfel lachend. "Bielleicht bat er in wirklich das Gemebe fann ich dem Mann ja auf alle Falle."

Lilly wirflich das Gewehr gebracht und bu fannit feine Mitichulb nachmalten seine Mitschuld nachweisen. — Man soll sich die Tugend

Mit diefen Borten geht Bernhöfel gur Eftr. (Fortfepang faigt)

Das badikhe Land

Am Erntedanktag 1936:

Badische Trachten auf dem Bückeberg

GW. Am fommenden Sonntag feiern unfere beut- | auch hier wieder, daß das Motiv des Lebensbaumes vorden Bauern und mit ihnen das gange beutiche Bolf das Erntedankfest. An diesem Tag dankt die beutiche Nation für die Ernte und deren glückliche Ginbringung. Aus allen deutschen Gauen strömt 'die Bauernichar nach dem Bucheberg, um dort gemeinsam mit dem Führer dieses Gest au begehen. Nach schwerer Arbeit, nach viel Sorge und Mube darf der Bauer ausruben und fich ber reichen Ernte auf gesegnetem Boden erfreuen. All die Glücklichen, die es fonnen, eilen aus den Städten nach dem Buckeberg, um die gu feben und gu ehren, die für unfer täglich Brot wieder einmal Gorge getragen haben.

Gin buntes und festliches Bild beberricht den B ü de = berg, benn unfere Bauern, ob aus Rord oder Gud Bejt oder Dit; viele find in ihren fostbaren alten Gefttrachten ericienen, und die Budeburgerinnen mit ihren ungewöhnlich ichweren, wertvollen Bernfteinketten, deren Schönheit durch tunftvolle Schließen noch erhöht merben, metteifern in ihren Trachten, um den Schonen aus Baden und Bapern, Schlefien und Friesland nicht nachauteben. "In dem Bauernstande allein noch ragt die Be-Sichte alten beutschen Bolfstums leibhaftig in bie moderne Belt herüber". Die städtische Mobe fauft in tollen Sprüngen von Saison zu Saison, von fleinen Suten gu riefigen Bagenrabern, von furgen Rleiber gu langen Schleppen, von pompofen Buffarmeln gu enganliegenden Aermeln. Anders die bäuerlichen Trachten. Eng verbunden mit Beimat und Bolkstum halten fie an Althergebrachtem fest. Entweder verrät die Angahl der Rode ben Reichtum bes Madchens ober die feitwärts gebundene Schleife beweift, daß bas Mäbel icon einem



Burichen versprochen ift. Richt nur an Cheringen werben die Cheleute erfannt, sondern der Chestand fommt auch in den Farben ihrer Tracht jum Ausbrud. Die ovalen Schubichnallen werden nur gur Trauerzeit an-Belegt, fonst werden edige Schnallen getragen. In jeder Landichaft unterscheiden fich die Trachten wesentlich, weil ebe Landichaft ihre eigenen Gebräuche und Sitten, ihre eigene Geschichte hineingewoben haben,

Aber fo bunt bas Gewirr der Trachten auch fein mag, huell haben wir doch unsere Leute aus unserer

Babener Beimat entdedt. Die foftbar geftidten Goller (Salseinfate) entauden ung an den geschmadvollen Trachten, ebenso wie die Mieberknöpfe in ihrer funftvollen Berarbeitung ein nicht unmasentliches Schmucftud darstellen. So sind auch die Beichmadvollen Schuhichnallen und Frauengürtel erwähnenswert. Die eigenartigen Haarspangen fleiden unsere Mädels vorzüglich Aber das Originellste sind doch die bunten Bollstrumpfe unserer Badener und die Sauben und Schäpel.

Auch im Schmud halt alter Brauch bie fiberlieferte Borm fest und bewahrt in geschlossenen Gebieten beimmte Formgruppen. Der norbbeutiche Schmud fennt bis in die Gegenwart die nordisch germanischen Formen, mährend der süddeutiche Schmud ftarfer unter dem Einfluß der städtischen Stilmoden steht. Der Lebensbaum kehrt als Ornament der bäuerlichen Kunst immer wieder. Die Schultertücher mit Seiden- und Wollstiderei gehören du den hervorragenoften Stücken bäuerlicher Gesttracht, ihre Blumen- und Rankenmuster beweisen

Seute im Reichssender Stuttgart

6.30 Aus Berlin: Frühlonzert.
7.00.—7.10 Frühnachrichten.
8.05 Betterbericht, ausch. Symmafik.
8.30 Aus Leipzia: Wustalische
Grühftückspaufe.
9.30 Spiel und Spielzena ber Spiel und Spielzeug ber

Damburg: Arbeiter, auern, Goldaten, Gine Bor-

Bauern, Soloaten, Eine Hörfolge.

11.30 Mit bich, Baner!*
12.00 Mis Saarbrücken: Mittags13.00 Zeit, Weiter, Rachrichten.
13.15 Mittagstonzert (Fortsetzung).
14.00 Nom Deutschlandsenber: "Merlei dom Swei dis Drei"
15.40 Junamäbel fingen u. erzählen.
16.00 Mis dem Musspanition des
Stagartens in Karlsrube:
Mussi am Machmittag. Es
spielt die Kapelle Tdeo Hollinger, In der Ger.

An der Ger. In der Pause dom
16.50—17.00: "Friedrich Weinbrenner, der Babische Baumei-

- und im Deutschlandsender

6.10 Fredliche Schallplatten.
3.40 Kleine Turnstunde für die
10.00 Mus Leipzig: Deutsche Dichtung und Wust. Simplicius
12.00 Mus Königsberg: Wust zum

Mittag.
13.45 Reueise Rachrichten.
15.00 Weiter, und Hörsenberichte.
15.15 Reueise Rachrichten.
15.15 Reine Bunte Wusst.
16.00 Wusst.
16.00 Wusst.
16.00 Wusst.
17.00: Die Matbochsünde.
17.00: Die Matbochsünde.
Schumren und Späße.

fter". Es fpricht: Regierungs. rat Dr.-Ing. Arthur Balbe-

17.30 "Deutscher, bein Bruber fpricht" Eine Senbereihe "Schwäbische Kirchweih im Banat". Sor-

18.00 Unfer fingenbes, flingenbes Frantfurt,

19.00 Aus Karlsrube: Schöne ba-bische Selmat. Ein Funtbild aus Rastott. 19.45 "Ernstes und heiteres aus bent Leben einer Tanzerin". 20.00 Nachrichtenbienst. 20.15 Aus Breslau: Reichssenbung:

Siunde der jungen Nation. "Das Lieb von der Ernte".
20.45 Ueber den Kurzwellensender: "Augst vor Phagio". Eine dunte Stunde.
22.00 Zeit, Nachrichten. Wetters und

18.00 Fanforenmusst.

18.20 Der Dichter spricht (Baul Josef Exemers).

18.40 Sportsunst.

19.00 Und sept ift Feierabend!

19.45 Deutschlanbecho

20.00 Wetterbericht und Kursnachr.

20.15 Sonate Femold von Iod.

Prahms.

20.45 Stunde der iungen Nation.

21.15 Unsere Wehrmacht mussiert.

22.00 Wettere, Tages und Sportnachten.

22.30 Sine steine Kachtmusst.

23.00—24.00 Wir bitten zum Tanzl

herrichend ift. Bu Gruppen vereinigt gieben die festlich geschmickten Scharen nun gum Budeberg, um dem Gubrer ihren Dank darzubringen für all das, mas er bis jett für das Deutsche Bauerntum getan bat. Wenn die Abordnungen ber Bauern auch in diefem Jahre wieder dem Gubrer die Erntefrone überreichen werden, fo legen fie damit Beugnis ab, daß er es gewesen ift, ber das Bauerntum sur ftarfen Stute des deutschen Bolfes gemacht bat Darum wollen fie ihm ins Auge ichauen und ihm ihr Bort geben, weiter für das deutsche Bolt gu arbeiten und zu forgen. Die Bereinigung der Stadt= und Land= bevölkerung auf dem Bückeberg foll die schickfalshafte Berbundenheit von Land und Stadt, von Bauer und Arbeiter lebendig jum Ausdruck bringen. Möge das beutiche Bolf viele folder Erntedantfeste auf dem Bucteberg erleben.

Geschlechterbuch einer großen Gippe

* Beinheim, 29. Sept. Als weitere Bereicherung der Beimatliteratur ericbien "Die Geschichte der Beinheimer Bürgerfamilie Pfläfterer", verfaßt von dem fürglich verftorbenen Staatsrat Artur Pfläfterer, Reval, berausgegeben und ergangt von Sauptlehrer Philipp Bfläfterer=Beinheim. Allein über 50 Druckfeiten umfaßt die außerordentlich übersichtlich gegliederte Ahnenreihe der Sippe, die heute in Beinheim etwa 80 Familien allein umfaßt und auf eine 445= baw. 700jährige Beichichte surudbliden fann. Außerordentlich aufschlußreich find die statistischen Busammenfaffungen über die berufliche und geiftige Entwicklung ber weitverzweigten Sippe, die Seitenlinien in Beimar, Reval und Mostau aufweift. Es murden bereits drei Familientage in Beinheim abgehalten, die gulett von 300 Angehörigen bejucht moren. Benn auch noch nicht alle Luden gefchloffen find, fo murbe doch eine grundlegende Arbeit von außerordentlichem

18 Züge fahren elektrisch

3m Binterfahrplan auf der Sollental- und Dreiseenbahn eleftrischer Teilbetrieb mit erhöhten Geschwindigfeiten

Bom 4. Oftober 1936 ab werden 18 Reisegüge auf ber | Sollental= und Dreiseenbahn eleftrisch und mit eleftrifchen, b. h. erhöhten Beichwindigfeiten gefahren.

Rach ihrer gründlichen Erprobung mit Leerzügen im vergangenen Halbjahr wurden die elektrischen Bersuchslokomotiven feit 18. Juni d. J. im Reifegugdienst ver= wendet. Da mitten im Fahrplanabichnitt eine Menderung der Fahrzeiten nicht in Frage fommen fonnte. mußten auch bei ben bisber eleftrifch gefahrenen Bügen die Fahrzeiten des bestehenden Dampffahrplans beibe= halten werden.

Der fommende Binterfahrplan gibt nun gum erftenmal die langersehnte Gelegenheit, der Allgemeinheit die Borteile des eleftrifchen Betriebs auch binfichtlich ber fürgeren Sahrgeiten gutommen gu laffen.

Gin Bergleich ber eleftrifchen Fahrzeiten bes fommenden Winterfahrplans mit den Dampffahrzeiten des bestehenden Sommerfahrplans zeigt, daß auf der Strede Freiburg-Reuftadt der Fahrzeitgewinn bergmärts e nach den Bügen 14-17 Minuten beträgt. Auf diefer Strede mit ber Steilrampe Birichiprung-Sintergarten, der früheren Bahnradstrecke, die von den eleftrischen Ritgen bergmärts mit einer Geichwindigfeit von 60 Rm. in der Stunde befahren wird, gegenüber 24 Rm. in der Stunde bei Dampfgigen tritt die Ueberlegenheit des fcnelleren eleftrifchen Betriebs mit feinen überlaftungsin die Ericheinung. Muf der Talfahrt diefer Strede mit gleichen Befdwindigfeiten für eleftrische und Dampfgüge auf der Steilrampe, fowie auf der Dreifeenbahn (Debenbahn mit 50 Sem, in der Stunde Bochftgeschwindigfeit) muß der Gahr= geitgewinn verftändlicherweise geringer fein. hier werben nur bis zu 6 Minuten eingespart.

Der heutige Teilbetrieb mit den vier Berfuchslotomotiven tann leider nur etwa ein Biertel aller Reifeguge auf der Sollental, und Dreifeenbahn umfaffen. Die fommenden Bintermonate mit ihren befonderen Schwierigfeiten für den Gifenbahnbetrieb im Sochichwargwald werden die restlichen Unterlagen liefern für die Entscheidung der wichtigen Frage, welche ber vier Berfuchslotomotiven fich technisch und wirtschaftlich am besten beBollbetrieb in Frage fommt. Sind bann feinerzeit alle Dampflotomotiven der Sollental- u. Dreifeenbahn durch eleftrifche Lokomotiven und Triebwagen erfett und fonnen fomit famtliche Reise- und Guterguge eleftrisch gefahren werden, dann wird es möglich fein, auch den ganden Fahrplan qu elektrifigieren und meitere Berfehrsverbefferungen ju erreichen. Bis doribin bürften aber noch einige Jahre vergeben.

* Freiburg i. Br., 29. Gept. (Selbft mord im Augenblid der Beftnahme.) Ein wegen mehrfachen Betrugs gesuchter Reisender hat sich in seiner Wohnung in der Rheinstraße in dem Augenblick feiner Geftnahme durch einen Schuß in die Schläfe felbft getotet.



.. Schockichwerenat!

Der Schlauch geplast! Bum Rudud mit bem fpigen Schotter!" Und bas ausgerechnet beute, ba in 10 Dinuten ber Termin vor bem Umtegericht (wegen ber breibundert Mart von Tante Emmy) beginnen follte Maturlid, Safe tam ju fpat. Der Richter fagte bloß: "Bedaure! Wer nicht jur Zeit erscheint, bat felbft ben Schaben!" - 3mar wollte er's nun auf fein Fabrrad ichieben, aber ba lag ber Safe erft recht im Pfeffer: "Die Ausrede gilt nicht", mußte er boren, "ber Weg war wegen

Mur einer mar wieber gang abnungslos: Safe! Er mußte Tja — hätte er Zeitung gelesen!

Strafenbau gefperrt, die Umleitung fand in der Zeitung!"

Die fündigt fo mas vorber an,

Kleine badische Rundschau

vormittags furz nach 6 Uhr, hat sich der 15 Jahre alte Rarl Grafer im Schlaftimmer feiner Eltern mit einer Rugelflinte feines Baters ericoffen. Der Grund ber Tat war Furcht por Strafe.

= Singheim a. E., 29. Sept. (Dr. Treiber geftorben.) Der Leiter der biefigen Rreispflegeanstalt, Obermedizinalrat Direftor Dr. Treiber, ist nach einer Operation im Alter von 63 Jahren in Ludwigshafen ge-

= Pforzheim, 29. Sept. (Das naffe Element.) Die ftarfen Riederichläge liegen bas Baffer ber Burm berart anschwellen, daß der Gluß ju einem reißenden Strom murde und bei Beilderftadt wie auch bei Dertmahrt und deren Rachbestellung daber für den eleftrifchen | lingen weite Streden des Tales überichwemmt.

* Rojenberg (bei Adelsheim), 29. Cept. (Mus Furcht | * Durbach (bei Offenburg), 29. Gept. (95 jahrig.) por der Strafe in den Tod.) Am 28. September, In diefen Tagen feiert die Pfriindnerin Pelagia Feger, genannt "'s Agele", in bewundernswerter Frifche ihren 95. Geburtstag.

= Saningen, 29. Sept. (Gelbftmordverfuch.) Der hier wohnende 23 Jahre alte Rarl Suber brachte fic mit einem Teiching einen Schuß in die Bruft bei. Die Rugel blieb in ber Lunge fteden und ber junge Mann liegt in bedenklichem Buftand im Rrantenhaus Borrach

Eröffnung der Badischen Kulturschau

Professor Alfer-Karlsruhe erhält ben Kulturpreis bes Reichsstatthalters

Eigener Bericht des "Gübrer"

O Rarlarnhe, 29. Sept.

Dit einer ichlichten, festlichen Reierstunde murbe am Dienstagvormittag die badische Rulturschau in der Städtiichen Ausstellungshalle eröffnet. Reichsstatthalter Gauleiter Robert Bagner, Minifterprafident Röhler, Innenminifter Pflaumer und gablreiche führende Manner aus Bartei, Staat, Stadt und bem fünftlerifchen Leben wohnten der Feier bei.

Das aus der gefamten Sitlerjugend zusammengesette Bannorchefter 109 unter Leitung von S. Wöhrlin spielte einen Marich aus Scipio von Bach und leitete damit über ju ber Uniprache des Gaufulturftellenleiters Bannführers Billi Fritich, ber in eingehenden Musführungen dem Ausstellungsbetrieb ber Bergangenheit ben nationalfogialiftifchen Rulturmillen entgegenftellte, der, aufbauend auf dem neuen gemeinsamen Glaubensbekenntnis des deutschen Bolkes, die beutiche Runft ju neuer Blute führen wird. Er wies barauf bin, daß der Rationalfogialismus in feinen Runft= und Rulturausstellungen den Befucher vom Erleben gur Qunft hinführt und an die feelische Aufnahmebereitichaft bes gefamten Bolfes appelliert.

Er würdigte insbefondere die für unfere Beit befonbers fennzeichnende Baufunft und verlieb ben anläßlich der erften Rulturwoche von Reichaftatthalter Robert Bagner gestifteten Rulturpreis Brofeffor Alfer- I

Rarleruhe, bem Schöpfer der Beierftatte auf bem Beiligen Berg und der Mahnmale der Bewegung. Er überreichte ihm anschließend die Urfunde des Rulturpreifes.

Nachdem auch Reichsftatthalter Robert Bagner felbit ben mit bem Preife ausgezeichneten Rünftler Brofeffor Alfer beglückwünicht hatte, gab Gaufulturftellenleiter Fritich einen Ueberblid über die Ausstellung, in ber in iconer Sarmonie amifchen Runft und Technif neben Gemalben und Plaftifen formicone Majdinen fteben, die in gleicher Beife Ausbrud fühnen Bestaltungswillen find. Wenn Rünftler und Arbeiter fich in diefer Beife fennen fernen, tonnen wir gemiß fein, daß aus der idealen Ginbeit amifchen Rinftler und Bolf jene Schöpferfraft entfpringt, die unferen beiligen Glauben an ben Gubrer und bas ewige nationalfogialiftifche Reich su geftalten vermag.

Damit mar die Rulturicau, die bis jum 17. Oftober ju befichtigen ift, eröffnet. Bimpfe des Jungpolts fangen, begleitet von dem Orchefter, das Lied "Run laßt die Gabnen fliegen in das große Morgenrot" und

gaben damit der Beier einen murdigen Abichluß. Eine Befichtigung der Rulturicau, über die wir an anderer Stelle ausführlich berichten werben, ichloß fich an. Auch die Rede von Gaufulturftellenleiter Fritich werden wir als Ginführung in die Rulturicau noch veröffentlichen.



Mutti lächelt, denn Zahnpasta ißt man ja nicht. Aber die Zunge ist dennoch stark beteiligt und da ist die milde Nivea-Zahnpasta eine gute Hilfe, um auch die Kinder zur Zahnpflege anzuhalten.

* St. Georgen i. Schw., 29. Cept. (Borboten bes Binter 3.) Am Sonntagabend ging bier wie in den übrigen hochgelegenen Gegenden des Begirfs der Regen in Schnee über. Die bereingebrochene Raltewelle mar fo empfindlich, daß die Reichsbahn die Büge teilweife beigen

Laftfraftwagen fährt Radfahrer an

Gin Schwerverletter, drei Leichtverlette

* Ludwigshafen a. Rh., 29. Cept. Um Montagvormittag wurde in der Frankenthaler Straße ein auswärtiger Rabfahrer von einem in Richtung Dagersbeim fabrenden Laftfraftwagen von rüch wärts angefahren und auf die Fußbant geschlendert. Gleichzeitig ftreifte der Rraftmagen, an bem die Steuerung verfagte, einen am rechten Stragenrand abgeftellten Sandwagen und ftieß gulett gegen einen Alleebaum. Dabei murde an dem Kraftwagen die Borderachse abgeriffen und das Sabrzeug fiel um. Glücklicherweife murben ber Bagen-Tenfer und swei mitfahrende Frauen nur leicht verlett. Dagegen jog fich ber Rabfahrer burch ben Sturg mehrere Rippenbrüche gu. Er murde von einem Privatauto in feine Bohnung verbracht. Der beschädigte Rraftmagen mußte abgeschleppt werden.

Erweiterung des Dienftbezirts des Gefundheits= amts Offenburg

3 Rarleruhe, 29. Sept. In Abanderung der Befannt: machung über die Errichtung von Befundbeiteam= tern wird bestimmt, daß der Dienstbegirt des Gefundbeitsamtes Offen burg fich mit Birfung vom 1. Oftober 1986 ab auf famtliche Gemeinden des Amtabegirfs Rebl erftredt. Mit Wirfung vom gleichen Beitpuntt ab merden auch die bisher dem Gefundheitsamt Achern zugeteilten Gemeinden Ulm, Erlach und Saslach dem Gefundheitsamt Offenburg augeteilt.

Zeder wird satt werden!

Gine Ermahnung der Reichsregierung an die deutsche Sausfrau

Hochwasser im Ossschwarzwald

Donauquellgebiet, Baar und Begau zeigen Ceberschwemmungen - Schäben an fpatem Ben

* Berlin, 29. Cept. Der "Bolfifche Beobachter" veröffentlicht am Dienstag grundfähliche Ausführungen bes Reichsernährungsministers Darre jur Ernährungs, lage, in denen es u. a. heißt:

Gin neues Birtichaftsjahr beginnt. Bie zeigt fich uns die ernährungswirtschaftliche Lage? Was erwarten Führer und Bolk als selbstverständliche Pflichterfüllung? In jedem landwirtschaftlichen Betrieb muß heute jede einzelne Magnahme auf das Ge= famtwohl eingestellt fein. Richtunggebend find bierfür neben den Zielen der Erzeugungsichlacht vor allem die Anweisungen und Anordnungen der Marttord = nungsorgane. Jest fommt alles darauf an, daß die beutsche Landwirtschaft ihre Erzeugniffe im ftandigen regelmäßigen Gluß und zu den festgesetten Preisen on ben Martt bringt. Gemiffenhafte und punttliche Er= füllung der vorgeschriebenen Abliefe= rungsvorichriften ift eine der dringlichen Forderungen der Bolfgernährung.

Bauern und Landwirte, die gegen diese Borichriften der Marktordnungsverbande verftoßen, ichadigen das deutsche Bolt. Gemiffenlos gegenüber dem Gesamtwehl des Bolfes handeln auch jene - wenn es auch nur Ausnahmeerscheinungen find -, die als Erzeuger, Berteiler oder Berarbeiter aus Gewinnsucht höhere Preise for= dern, als nach den geltenden Borichriften zuläffig ift.

Ich betone mit nachdrücklichem Ernft: diefe Pflichtvergeffenen wird ber Staat in Bufunft bart anfaffen, um die Bolfsgemeinschaft gu ichugen und gu verhindern, daß einzelne das Anschen und die Arbeit ganger Bernfostände ju untergraben

verinden. Deutschlands Lage ift nicht leicht. Rur bei gewiffenhafter Mitarbeit jedes einzelnen können wir die uns gestellten, für unfer Bolt lebenswichtigen Aufgaben meiftern. Der nationalsozialistische Staat hat getreu seinem bei der Machtübernahme gegebenen Versprechen die deutsche Landwirtichaft vor dem brobenden völligen Bufammenbruch gerettet und die wirtschaftliche Lage der deutschen Landwirtschaft entscheidend verbeffert. Die Preise der landwirtschaftlichen Erzeugnisse find aus ihrem die Er= zeugung lähmenden Tiefstand heraus und wieder an den allgemeinen Preisstand unserer Bolkswirtschaft beran=

Dieje Leiftungen von Staat und Bolfswirtschaft verpflichten die Landwirtschaft, mit besonderem Gifer den gefennzeichneten Anforderungen nachzufommen, und ich barf es bier aussprechen: Die Landwirtschaft wird in tiefer Dankbarkeit und im Bewußtsein ihrer hohen Berantwortung wie immer geschloffen gur Stelle fein.

* Donaueichingen, 29. Gept. Die im Geptember fiber- 1

wiegend niederschlagreiche Wettergestaltung bat gegen

Ende des Monates wiederum gu einer Saufung ausge=

dehnter Gewittertätigkeit, teilweise Unwetter geführt, mit

denen mehrfach wolfenbruchartige, immer aber recht er=

giebige Regenfälle verbunden waren. Gine neue Gerie

folder Tage war vom Donnerstag vergangener Woche

ab im fübmeitbeutiden Grenzland zu perzeichnen bas

sich mit kleinen Unterbrechungen fortsetzte, teilweise ver=

ftärkte, febr hobe Werte an Regen Freitag, Samstag und

am Sonntag erreichte, an dem es mit dem absolut win=

terlichen Einbruch falter Luft im Schwarzwald, am

Oberrhein, Hochrhein und Bodensee zu dem vorzeitigen

starten Schneefall im Sochichwarzwald bes Südens tam,

durch den bis auf taufend Meter fich eine Schneedede

Die Baffermengen, die im Gebirge den Bachen und

Flugläufen Bugeführt murbe, mar jo groß, daß fich fcnell

Hochmaffer aushilbete, bas nor allem auf bem flachen ab-

gedachten Ditteil des Schwarzwaldes, auf der Baar, im

In den Mittel- und Tieflagen goß es in Stromen.

Dank den Erfolgen der Erzeugungsichlacht ift die Er= nährung unseres Volkes heute ichon zu 80-85 v. H. 1927 waren es nach den Berechnungen des Inftituts für Konjunkturforschung nur 65 v. H. — aus eigener Er= zeugung gesichert. 15-20 v. H. unseres Bedarfs an Rahrungsmitteln muffen aber auch heute noch aus dem Aus= lande eingeführt werden. Wir fonnen bei normalen Ern= ten aus eigener Erzeugung decken den Bedarf an Brot und Mehl zu 100 v. S., Speifetartoffeln zu 100 v. S., Futter zu 100 v. S., Frisch milch zu 100

Bei Bemufe und Fleifch erzeugen wir jedoch nur etwa 90-94 v. H. im Inland.

Bei Giern und Molfereierzeugniffen beträgt die Selbstversorgung etwa 80-85 v. H. und bei Retten fogar nur 50-55 v. S.

Deutschlands Ausfuhr an Industrieerzeugniffen stößt im Ausland auf große Schwierigkeiten. Wir können des= halb den Umfang unserer Ausfuhr nicht beliebig erwei= tern. Den Erlös aus unferer Ausfuhr brauchen mir aber nicht nur gur Beichaffung der uns im Inland feh= lenden Lebensmittel, fondern in erster Linie auch für die Beichaffung von Rohfthffen.

Bergicht auf die Ginfuhr von Rohftoffen gugunften einer verftärften Lebensmitteleinfuhr murbe beden= ten, bag Millionen bentider Bolfsgenoffen wieder in das Elend der Arbeitslofigfeit gurudgeftogen werden.

Das muß aber unter allen Umftanden verhindert mer= ben. Daraus geht bervor, daß einzelne Erzeugniffe, bei denen wir heute noch nicht unferen gangen Bedarf felbft erzeugen, einmal knapp werden konnen. Das deutsche Bolf wird lieber porfibergebend etwas weniger Rett oder etwas weniger Rleisch ober weniger Gier effen als der Beißel der Arbeitslofigfeit in Deutschland neuen Raum du gewähren

Die Reichsregierung erwartet beshalb von ber dentschen Sausfran, daß fie biefe gelegentlich auftretenden Mängel an einzelnen Lebensmitteln mit Berftandnis aufnimmt und durch geschicktes Ausweichen gu anderen reichlicher vorhandenen Les bensmitteln ausgleicht.

Es braucht niemand Sorge gu haben, daß er nicht fatt merden mird.

Das geringe Opfer, das wir dem Aufbau eines ftarfen Reiches für Freiheit und Unabhängigfeit bier bringen, ift nur ein Opfer an Bequemlichkeit.

Es geht uns um Deutschlands geficherte Zukunft. Darum fagen wir die Dinge, wie fie find und wie fie nicht anders fein konnen im dem ftolgen Biffen, daß das deutsche Bolf fich feiner Berantwortung vor der Beichichte bemußt ift.

burch Stauwirfung auf weite Glächen erftredt. Betroffen

find hierbei vorwiegend die Gebiete an der unteren Breg,

von Billingen abwärts bis in die Talenge vor Donau-

eschingen . Dort find im Bereich der Orte Marbach, Klen=

gen, Grüningen, Aigen die Baffermengen der Brigach

weit über die Ufer in die Rulturlandereien eingedrun=

gen. Lange Talabichnitte fteben dirett oder durch Drud-

maffer unter ben falten Bluten In ber Baar amifchen

Donauschingen und Immendingen ift bas obere Stud

bis Butmadingen im Bereich Pfohren-Reudingen, bem

bekannten Sochwafferland der großen Donauschleifen,

Mauern der Säufer, Bom Sochwaffer find auch Teile

von Rebenftragen überflutet. Auch die Donau bei 3m=

Jura find die Bafferläufe im Segan bei Sobenfraben

über die Ufer getreten und in die Biefen geflutet. Die

Hochwafferwelle richtet mancherlei Schaben in diesem

vielfach als Gutterland wichtigen Strich an, bas Spat-

mendingen zeigt eine große Wafferfülle. Südlich

In Neudingen steht das Waffer bis an die

ebenfalls wieder in Mitleidenschaft gezogen.

Im Vordergrund die Vereinsarbeit

Zagung des Kachamtes Stilport in Roblenz

Unter dem Borfit des Reichsfachamtsleiters Josef | Maier (München) traten die Baufachamtsführer, Sportwarte ufw. am Sonntag in Roblen 3 zur Jahrestagung des Fachamtes Stifport im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen zusammen. Rach der Begrüßung der Tagunsteilnehmer und der Bertreter von Staat, Behörden und der Partei gab der Fachamtsleiter einen furzen Ueberblick über die Ereigniffe des verfloffenen Sportjahres, in deffen Mittelpunkt die 4. Olympischen Winter= fpiele in Garmisch-Partenfirchen gestanden haben. Den wichtigsten Bericht gab von den Fachwarten Baron Peter le Fort als Sportwart des Fachamtes ab. Besonders seine Ausführungen über den Aufbau und Ausbau des fünftigen Sportbetriebes waren fehr bemerkenswert. Der deutsche Stifport habe die Pflicht, aus den Erfahrungen der letten Jahre und besonders der Olympischen Winterspiele zu lernen. Dem deutschen Stifport muß die erforderliche breite Grundlage geschaffen werden. Deshalb mird ber Berein in erster Linie der Träger aller Aufbauarbeit sein, nachdem die olympischen Vorbereitungen zwangsläufig infolge der schnellen Leiftungssteigerung zu einer anderen Marich= richtung gezwungen haben. Nunmehr hat der Sfifport mieder Beit und fann damit auch mieder Belegenheit finben, feine gange Aufmertfamfeit der breiten Maffe der Stiläufer und besonders des Nachwuchses zuzuwenden. Aus den Jugendflaffen beraus muß ein fteter Aufbau und dadurch auch ein ewiger Nachchub erfolgen. Bur Förderung der Bereinsarbeit werden deshalb in Bufunft ftatt ber Gauftaffeln Bereinsftaffeln bei ben deutichen Meifterichaften ftarten. Bei den ande= ren Meisterschaftswettbewerben, auch in den Gauen und Kreisen, wird nach Dreier-Wertung in allen Wettbewerben ber befte Berein ermittelt. Auch amifchen ben I finden vom 13. bis 16. Sanuar in Oberammeraau ftatt.

einzelnen Bereinen follen Bettfampfe ausgetragen merden, damit felbst die ichwächeren Läufer fich an einem Wettfampf beteiligen fonnen.

Der Jugendwart flagte, daß 1600 Jugendliche dem Fachamt verloren gegangen feien. Gur den Rach wuchs muffe der Beitrag gefenft werden. Ende Februat werde wahrscheinlich in Thüringen ein Reich&" jugendwettkampf aufgezogen, Auch Trainingslager murden für die Jugendlichen ab 14 Jahre geschaffen. Das Fachamt ift jederzeit bereit, mit der SJ. Bufammengus arbeiten und all fein Biffen und Können gur Berfügung gu ftellen. Gine besondere Forderung des Fachamtes ift der Bau drudreicher Sprungschanzen, denn nur auf ihnen fann der Nachwuchs berangebildet werden.

Die wichtigsten Termine bes fommenben Winters find: Ende Januar Internationale Sportwoche in Garmifch = Partenfirchen, 23. und 24. Januar Abfahrts- und Torlauf, 30. und 31. Langlauf und Sprunglauf; die deutschen Meiftericafs ten finden in Altenberg (Ofteragebirge) vom 9. bis 14. Februar ftatt. Die einzelnen Rampftage find: 9. Februar 50-Am .= Dauerlauf, 12. Februar 18-Am .= Dauerlauf, 13. Februar 4×10=Rm.=Bereinsstaffeln, 14. Februar Sprunglauf. Am 20. und 21. Februar werden in Rottach Egern die Meifterschaften im Abfahrts= und Torlauf abs gehalten. Die &3G=Rennen murben leider auf den 12. bis 18. Februar nach Chamonix angesett und follidteren daber mit den deutschen Titelfampfen. Deshalb werden in Chamonix nur die Abfahrts, und Glalomläufer ftars ten. Ende Sanuar werden die deutichen Sochicul meifterichaften ausgetragen. Genauer Termin und Rampfort fehlen noch. Die bayerifchen Stimeifterichaften

Leichtathletischer Klubkampf

MTV Karlsruhe—Rugbyelub Pforzheim — Weißer, MTV.-Karlsruhe fpringt 3,53 Meter Stabhoch

Die beiden obengenannten Bereine trafen fich am Sonntag auf dem MIB.=Plat zu einem Klubkampf, der mit einem fnappen Sieg der Pforaheimer mit 63,5:61,5 Buntten endete. Bei MIB. mochte fich das Feb= Ien des Mittelftredlers Binfler bemerfbar; außerdem mußte die MIB.=Mannschaft auf ihre besten Nachwuchs= leute verzichten, die alle bei dem Gebietssporttreffen der H3. in Konstanz weilten. Trop zeitweise strömenden Regens und ungunftiger Bodenverhältniffe murben einige recht beachtliche Ergebniffe erzielt. Bejondere Erwähnung verdient der Stabhochiprung des MTB.'lers Beißet, der mit 3,53 Meter seine diesjährige Bestleistung erreichte. Im Hammerwerfen fam Neumaier-MIB. jum ersten Male über die 40=Meter=Grenze. Der 200=Meter=Lauf wor eine fichere Sache für Mofterts, Rugbuclub, wie auch alle anderen Laufwettbewerbe an die Pforgheimer fielen.

In den einzelnen Bettbewerben gingen als erfte Sieger hervor: 200 Meter Mofterts (Bf.) 24,1 Set., 400 Meter Brimm (Pf.) 55,6 Get., 1500 Meter Reller (Pf.) 4,32 Min., 5000 Meter Keller und Schmitt (Pf.) je 18,92 Min., Distus Mottat (MIB.) 36,31 Meter, Sammer= werfen Neumaier (MTB.) 40,05 Meter, Augelstoßen Rull= mann (MTB.) 13,57 Meter, Speerwerfen Enghofer (Pf.) 39,08 Meter, Sochiprung-Rullmann (MIB.) und Mofterts (98f) to 1 65 Meter Preiinrung (Brimm (92f) 19 20 Mater die 4=mal=100=Meter=Staffel gewann Rugbyclub Pford=

beim in 46,1 Set. Als Abichluß der diesjährigen Wettkampfzeit beabsichtigt die MIB.-Mannichaft am fommenden Sonntag, den 4. Oftober, einen letten Berjuch gur Erhöhung ihrer Bunftrahl für die Deutiche Bereinsmeisterichaft gu unternehmen. Die Bettfämpfe beginnen um 9 Uhr auf

dem MTB.=Blat. Großes Zurnier der Reiterstandarte 53 in Offenburg am 11. Offober 1936

Die SA.=Reiterftandarte 53 veranftaltet am Sonn= tag, 11. Oftober, in Offenburg ihr diesjähriges Standartenturnier. Un diefem Turnier nehmen Reiter aus dem gangen Bereich ber Standarte teil. Das Turnier verspricht febr intereffant und abwechflungs reich gu werden, da die einzelnen Sturme nur ihre beften Pferde nach Offenburg entfenden. Bereits am Bor mittag findet ein Belanderitt mit ichwierigen bin derniffen ftatt, dem am nachmittag das eigentliche Tur nier folgt mit feinen mannigfaltigen Brüfungen.

Bwifchen den einzelnen Programmnummern des Rei tersturms 4/53 werden abwechselnd besondere Vorführung gen der Standarte gezeigt, wie eine Reiterftunde, bei welcher das Publifum den Unterricht der Reiter und Pferde interessiert verfolgen kann. Beiter gelangt det ichwerer Mannschaftskampf um den Wanderpreis Standarte dum Austrag, wofür jeder Sturm drei Pferde gu ftellen hat. Der Wanderpreis befindet fich augenblid. lich im Besibe bes Reitersturms 4/53 in Offenburg. Ber ner zeigt eine Jugendabteilung Boltigieren am Pferde

20etterbericht

Borausfichtliche Bitterung für Mittwoch, 30. Gept.

Um Norden bis Nordoft schwankende Binde, feicht aufheiternd, vorübergebend aber auch ftartere Bewölfung und besonders im Nordoften auch noch leichte Rieder schläge möglich. Temperaturen wenig verändert, ftellem weise Nachtfrost und Frühnebel.

Rheinwafferstände von 6 Uhr morgens

Rheinfelden 390 — 50 Breijach 324 — 58 Kehl 470 + 45 Karlsruhe 622 + 42 Wannheim 527 + 50	Baldshut	389	300	47
Rehl 470 + 45 Karlsruhe 622 + 42		390	4 -	50
Karlsruhe 622 + 42	Breifach	324		58
022	tehl	470	+	45
Mannheim 527 + 50	tarlsruhe	622	+	10000
	Nannheim	527	-	-
Caub 344 + 66	aub	344	+	66

Donauguellgebiet und auch ftredenweife im Begau fich

Haarspezialist Leeres Zimmer

genauer Kenner jeden Haarschadens. Mikroskop. Haaruntersuchungen

jeden Donnerstag von 10-121/2 und 11/2-7 Uhr Wer starken Haarausfall, Schuppenbil dung, zu frühzeitiges Ergrauen u. derglifeststeilt, hole sich Rat und Abnilfe Haarkuren von Rvi. 3.10 an. 6730

Gg. Schneider und Sohn L Württbg. Haarbehandlungs - Institut, Karisruhe, Reichsstraße 16, beim Albtalbahnhof, Fernsprecher 7804.

Der Militärverein Prinz Mag hat fich als "eingetragener Berein" auf-gelöst. Gläubiger werben aufgesorbert, ihre Ansprüche anzumelben. (70465)

Der Liquibator. Friedrich Baumann, Altburgermeifter, Reurent,

Zu vermieten

Bart.-Zimmer bef. Eing., gut möbl., el. Licht, heizb., an fortr od. später zu berrn zu bermiet. (5871) Gut möbl. Zim. fofort od. 1. Oft. zu vermiet. (5871) Giefanlenstr. 15, II.

el. Licht, beigh, an hermieten. (5.892)
The sperm zu vermieten. (5.893)
The sperm zu vermieten

mit bef Ging S .- Bart - 3im. miet., geeign für Tel., Rabe Bonifat. Rirche fof. gu berm. Gut möbl. 3im.

2 gut möblierte
3 immer
ebtl. mit Benf., fof.

2 icone Bimmer, eines Gas, Waffer 3immer als Küche, zu verm. zu verf. M. Jörger Angebote unt. 5852 Balbstr. 42. (588) an ben Führer. mit Rüche, ober leeres Zimmer

Freundl. (5878 möbl. Zimmer mit bes. Eing., rub. 2age, zu vermieten. eopoloftr. 41, II.

Möbl. Zimmet fcone, founige, reie gage, m. Zubehör, Eingang. (5883 Balfon u. Beranda, Douglasstr. 28, part. auf 1. Robember 3u vermieten. Confer, Leeres Beilchenftr. 25, II. (5858) Manfarbengimmer Schone 4 3.-Bohng, mit Zubehör baldigft Möbl. Zimmer fofort ob. 1. Oft.

ande 1, II., Midde burger Tor. (69378)
Möbl. Zimmer mit fliefd). Washer.

Wöbl. Zimmer mit fliefd). Washer.

Telefon 87.

And Middle Control of the control

schnitt an gutem Gras noch nicht eingefahren und vom Sochwaffer überraicht murbe Mietgesuche

Gobelin-Sofa

Gasschränkchen Sofienitraße 87 Wohnzimmer dern. 200 M,

> Diplom. Schreibtisch

> > int. 70198 an ben Führer. 1 faltes Büfett, Raf-feemaich., Aufichnitt.

Gin im Sandarbeit. den Führer Alleinmädchen findet gute Stelle. Tel. 2420 od Zu-fchrift, unter 70954

Sunges Mädchen
19 Fabre alt, sucht

Motorrad |Tüchtiges

Opel-Limousine

Schütenftraße 59.

Motorrad, 500 ccm,

gegen Raffe gefucht. Alleinmädchen

4 P., guter Bagen, nur 290. bar, fof. 3u verfauf, (70952) Hutoverleih Werner, Schulenkrek.

fofort gefucht. An-gebete unter 70295

ehrliches fleifiges

Lunger, tüchtiger

Abonniert

an ben Bubrer

But ausfebenbe ia.

Südstadt-Auto-Berleik auch Gelbitiahrer neue Wagen gu Anto. Werner, Schützenstraße Teleson 7869. (7

fucht Beschäftigung, gleich melder Art.

Amtliche Anzeigen

Brudial

Befanntmachung.

seine Anzeigen

geindt, (70200)

K. Maher, Kaiserstraße 136.

Otto Ghwarz Halbtagsmädchen

kleine Anzeigen

geindt, (70200)

k. Maher, Kaiserstraße 136.

Dito Ghwarz Halbtagsmädchen

Beinies erfolgt später.

Sähringerftraße 33, i. Zwei-Berf.-Daush. Bor Beginn der Lese find die mpfiehlt sich allen guf sof. Geiber- Grenzen gegen das Nachbargrundstich, Karlstraße 138. (5845) machen. (70474

Sandelsregister-Eintrag B. Band II D.3, 28: Firma Bollsbedarf Gesellichaft mit beichkränfter Paf-tung in Bruchfal. Die Firma ist geändert in Krouß & Sobst, Gesell-schaft mit beichränfter Haftung in Bruchfal. Die seitherigen Ge-

Bruchfal, den 25. Cept. 1936. Amtegericht I.

Lahr

Weinleje.

Der Frühberbst wird für die Zeit dem Dienstag, den 29. September vis einschließlich Donnerstag, den Elschaft in Labr. Die Gesellschaft in Anteren der Frühburgunder, Biltbouer ab Holder Krüßburgunder, Biltbouer nd Holden Beinbergbestern, die von einer tpäteren Lefe debrauch machen wolsen mirk noch der Kahr. 26. Sept. 1936. (70548)

Lahr, 26. Gept. 1936. Umtegericht.

Offenburg

Das durch Beidluß des Amts-

Offenburg, den 24. Cept. 1936.

Todesanzeige Rasch und unerwarfet verschied am 25 September 1936 in Basel meine liebe Frau, unsere gute Mutter

Emma Lorn geb. Schönau kurz vor dem vollendeten 42. Lebens

BASEL, 25. September 1936. Die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Zorn u. Martha Zorn Reichsbahnbauinspektor Beerdigung in Graben bei Karlsruhe

In trefer Traner geben wir davon Kennl nis, daß der langjährige Leiter de Kreispflegeanstalt Sinsheim

Herr Kreisobermedizinalrat

Heidelberg einen Beamten, der stalt seit 1918 vorbildlich geleit Stets nur auf das Wohl der Anst Der Kreisrat wird dem Entschlafener allezeit ein ehrendes Andenken bewahren Heldelberg, den 28. September 1936.

Namens des Kreisrates M. Weiss Kreisvorsitzender.

AUS KARLSRUHIE

Karlsruher Hitlerjungen besuchten Italien

Erlebnisreiche Romreise - Mussolini begrüßte die deutsche Jugend

die hitlerjungen wieder in ihre Beimat suruckgefehrt. Bir nahmen Gelegenheit, einen Karlsruber Angeborigen, der an der Italienfahrt teilgenommen hatte, liber feine Gindrücke gu befragen.

Insgesamt 10 Badener, 6 Sitlerjungen, darunter bie drei Karlsruher Scharführer Georg Seffer, Kameradhaftsführer Max Sopp und Scharführer Rich. Rofch, und 4 Pimpfe durften ihre Heimat auf der denkwürdigen Reise vertreten. Sie waren im Sudwestmarklager ausgemählt worden und trafen in Dachau mit den Rameraden aus dem Reich zusammen, um sich für ihren Aufenthalt in Italien vorzubereiten. Gin Profeffor vermittelte ihnen geschichtliche und geographische Kenntniffe, die ibr Biffen erweiterten und jum Berftandnis des Gaftlandes führten.

Rach den in Rameradichaft verlebten Borberei= tungstagen murde die Italienfahrt am 15. August in einem Sonderzug angetreten. Wie unseren Lesern be-kannt ist, waren es insgesamt 450 Hitlerjungen und Angehörige des Jungvolks, darunter ein Musikzug und Spielmannszüge, die als Gafte der italienischen Jugend-Organisation das befreundete Land besuchten. Gie mur= den am Brenner freundlichft von den Italienern empangen und begrüßt.

Als erfter Aufenthalt war die Stadt Pabua gewählt worden, in der sie zwei Tage verweilten. Ueberall, wo unfere Sitlerjungen sich zeigten, murben fie berelich bon der Bevölkerung begrüßt. Gelbitverständlich famen fie mit den Angehörigen der Jugendorganisationen gu-lammen und gewannen so einen interessanten Einblick in die italienische Jugendbewegung, die ja mit der beutschen o viele Berührungspunkte bat, ohne sich mit ihr au

Bon Padua aus führte die Reife nach Benedig, das trot des ungunstigen Wetters — es regnete in Stromen intereffante Ginbrude hinterließ. Auch ber Lido bie in der Hauptsache mit Besichtigungen ausgefüllt waren. Ueberall traten die hitlerjungen geschloffen auf und hinterließen durch ihre ausgezeichnete Saltung einen gunftigen Gindrud. Anch die Hafenstadt Oft ia wurde

besucht und die Gelegenheit benutt, im Meer zu baden. Rom mit feinen hiftorifchen Bauten bilbete nicht gu= leht durch den Empfang bei Muffolini, der die Meriungen in deutscher Sprache begrüßte, bas erlebnis der Reise. Bei einem Abend in der deut= ben Botichaft, an dem auch die beutsche Rolonie Unahm, war auch eine Karlsruberin, Frau Sörnle, bereits viele Jahre in Italien weilt, anwesend und eute fich, unter den Landsleuten auch Cohne ihrer Bei-Alftadt begrüßen gu fonnen. Unfere Karleruber famen Berbem mit einer Frau aus Beingarten ins Geprach, die gern an ihre engere Beimat gurudbenft.

Als lette Station auf ber Rückreise wurde Bo=
ogna berührt, von dem aus die Fahrt nach Min=

Bon ihrem neuntägigen Aufenthalt in Italien find | berlegung an der Feldherrnhalle bilbete den Abschluß der intereffanten Auslandsreife.

So wie fich unfere Sitlerjungen über ben Aufent= halt in Italien freuten und begeiftert waren, dürften auch die italienischen Jugendgruppen, die voraussichtlich in der fommenden Beit Deutschland besuchen merben, wertvolle Gindrude mit in die Beimat nehmen. Die Anteilnahme ber italienischen Bevölferung, die auch in großen und reich bebilderten Berichten in den örtlichen Beitungen jum Ausdruck fam, bewies die Sympathie, die das aufstrebende Italien unserem Bolke entgegenbringt. Sie ist gleichzeitig ein Beweis für das disziplinierte Auftreten unferer Sitlerjugend, die ihre Rameraden im Reich würdig vertreten hat.

Mufruf 3um Ernfedanftag 1936

Volksgenossen von Stadt und Sand! Zeigt Eure Verbundenheit und erwerbt alle bas

Erntedant-Abzeichen

das die Blockleiter der Partei in den nächsten Tagen vertaufen.

Am Festtag des deutschen Bauern kein Deutscher ohne Festabzeichen!

> Heil Hitler! Worch, Kreisleiter

Um nächsten Sonntag Stadtgartenfest

Am Sonntag, in der Zeit von 15.30 bis 18.30 Uhr veranstaltet die Stadtverwaltung im Stadtgarten anläglich ber Gaufulturwoche bes Gaues Baden ber NSDMB. und des Erntedantfestes sowie gu Ehren ber beim Beimatabend mitwirkenden Trachten des Landes ein großes Doppel-Festfonzert, ausgeführt von der beliebten Rapelle bes Inf.=Rgts. 109 und ber in Rarls= rube durch ihr Können beftens eingeführten Sanauer Trachtenkapelle aus Rehl a. Rh. Die beiden Kapellen spielen abwechselnd (in ber Mufifmuschel und auf einem im Birtichaftsplat befonders errichteten Podium) ausgewählte Musikstücke. Dazu bringt Chormeister Frang Müller mit 180 Sängern Chöre (mit und ohne Muden angetreten murde. Gine seierliche Krangnie- sitbegleitung) dum Bortrag, darunter den bekannten

Fahrt durch Tirol

Ein Lichtbildervortrag der NG.-Gemeinschaft "Kraft durch Freude"

Selten hatte eine Bortragsveranstaltung einen der- | nach Aufhebung der Tausendmark-Sperre nun doch wieartigen Andrang zu verzeichnen, wie der Lichtbildervortrag über Tirol, den der Kreiswanderwart Wilhelm Rubolf am Montagabend im Chemiesaal der Technischen Sochschule hielt. Es waren zwei genußreiche Stunden, die die Hörer erlebten und die fie in eines der ichonften Gebiete Defterreichs führten. Der Bortragende berstand es aber auch meisterlich, den hörern die Schonheiten von Tirol nabezubringen, das er so oft selbst durchwandert hat. Besondere Freude rief die Mitteilung bes Areiswanderwartes der NS.-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" hervor, daß die nächstjährige Hochgebirgswanderung von "Kraft durch Freude" im Monat Juni nach Tirol führen wird.

Diese Fahrt durch das Land Tirol wurde für alle Buborer du einem Erlebnis, da die herrlichen Lichtbilder manchem überhaupt dum erstenmal die Pracht der Alpenbelt offenbarten. Da fab man die Winterherrlichkeit am Arlberg, in St. Christoph und St. Anton, zwei Ramen, die Weltruf besitzen. Da hörte man aus einem Brief von Hannes Schneider, dem Sfigewaltigen von Anton, wie sehr die Desterreicher sich freuen über das Wiederkommen der Deutschen. Ueber Ehrwald gelonger gelangte man in das Zugspitzgebiet, erlebte dann einen drühling im Karwendelgebirge und bestaunte bon Andacht die Hauptstadt des Landes Tirol, Inn 8 = brud, mit ihren unvergeglichen alten Baudenkmälern. Bwei Tiroler Alpentaler stellte der Bortragende mit Recht in seinen Ausführungen besonders heraus: Das Det ta I und das Zillertal. Wer dachte bei der Gahrt durch das Detial nicht voll Freude daran, daß es

der in beschränftem Maße möglich sein wird, die Rarl 8ruher Alpenvereinshütte am Langentaler Ed gu besuchen, die mitten in der Alpenwelt am Gurgler Gleticher liegt, auf dem im Dai 1981 Professor Biccard nach feinem Stratofphärenflug landete. Wen batte nicht beim Anblick der hervorragenden Lichtbilder die Gehnfucht nach all biefen Orten erfaßt, die bei diefem Bortragsabend berührt murden. Go auch Dbergurgl, bas bochite Alpendorf Europas, Maperhofen im Billertal mit den Ausflugsmöglichkeiten nach ber Berliner Sutte und dem Schwarzenstein. Bom Billertal ging es in das Webiet des Raifergebirges mit den ger= flüfteten Relfen des Wilden Kaifers, einem ber von Bergfteigern meiftbesuchten Gebiete. Da befam man einen Begriff von ber Babigfeit und ber Energie, die es allein ermöglichen, die fteilen, ichier unbezwinabar ausichauenden Felfen bei einer Gipfeltour gu bezwingen.

Eindrucksvoll waren die von dem Bortragenden verlesenen Briefe von jenseits der Grenze, in denen die tiefe Berbundenheit beider Bolfer gum Ausbruck fam. Gine originelle Bereicherung fand diefer erfolgreiche Bortragsabend burch eingelegte Schallplatten und ben gemeinsamen Gesang von Bergliedern. Der Bortragende tonnte am Schluffe feines lehrreichen Lichtbildervortrages berglichen Beifall entgegennehmen. Da viele am Montag por dem überfüllten Chemiesaal der Sochschule wieder umfebren mußten, findet in nächfter Beit eine Wiederholung des Lichtbildervortrages

Balzer von Johann Strauß "An der iconen blauen Donau". Auf ber Schaubühne bes Stadtgartenfees zeigt die Tangidule Olga Mertens-Leger Bolts- und Erntetange in fünftlerischer Bollendung, Ueber 100 Trachten beteiligen fich nach Ginbruch der Dunkelheit in mit Lampions und Rebenlaub geichmudten Booten an einer Serenade auf dem Stadtgartenfee, ausgeführt von dem bekannten Harmonikaspielring Karlsruhe 1929. Bum Schluß ber Beranstaltung findet eine große bengalische Beleuchtung ber Seenferanlagen ftatt. Gleichzeitig merben Seeufer und andere Anlagen des Gartens in tausenden von roten Talglämpchen erstrahlen und den Be= suchern der Beranstaltung ein einzigartiges Bild vor Augen führen. Die Gintrittspreise find volkstümlich gehalten (fiebe Anzeige). Gintrittsfarten find im Borver= tauf bei den Stadtgarteneinnehmern zu haben.

Bei ichlechtem Wetter findet die Beranftaltung in ber Festhalle statt. Die Beleuchtung ber Stadtgarten-anlagen mird nur bei Regenwetter nicht burchgeführt.

Danzig ruft!

Die Dangiger Studentenschaft, die g. 3t. durch brei ihrer Angehörigen eine Werbefahrt durch gang Deutschland durchführt, fpricht bente abend 20 Uhr im fleinen Saal der Städtifden Befthalle in einem von der Stadtverwaltung veranstalteten Werbevortrag mit Lichtbilbern über den erbitterten Rampf Danzigs um fein Deutschtum und die gegenwärtige politische Lage Dangigs.

Es ergeht an die gesamte Bevölferung, insbesondere auch an die Schüler der oberen Rlaffen der hiefigen Schul, und Lehranftalten, die Aufforderung, burch den Befuch diefer Veranstaltung die Danziger Studentenfchaft in ihrem idealen Bestreben gu unterstützen. Der Gintrit!



Professor Alter, ber erfte Breisträger bes von Reichsftatthalter Robert Bagner geftifteten Qulturpreifes.

Aufnahme: Bauer.

Drei Jahre Gefängnis für einen Volksschädling

Begen Bechselbetrügereien vor Gericht

In mehrstündiger Berhandlung hatte fich vor der 2. | Großen Strafkammer des Landgerichts Karlsrube der wiederholt vorbestrafte geschiedene Emil Doll, geboren am 24. 9. 1904 in Löcherberg wegen fortgefetten Rickfallsbetrugs und erschwerter Urfundenfälschung zu ver= antworten. Der in vollem Umfange geftändige Angeklagte betätigte sich als Holzbändler, er hat in fortge-sehter Tat in den Monaten März bis Juli 1936 Betrügereien und Bechselfälschungen in großem Ausmaß begangen. Nicht weniger als 26 Wechsel hat er gefälscht. Er ging dabei in der Beise por, daß er bei Sagewertsbe= fitzern Holz bestellte, das er teils mit eigenen Wechseln bezahlte, die er nicht einlöfte, daß er an Stelle diefer Bechfel Rundenwechsel hingab, die gefälscht maren oder daß er auch Rundenwechfel fofort verfprach, die gefälicht maren, fowie auch mit gefälschten Rundenwechseln operierte, um ein gerichtliches Borgeben bintanguhalten. Der Gefamt= betrag des Schadens, den der Angeflagte durch feine betrügerischen Machenschaften verursacht bat, beläuft fich auf etwa 17 000 RM. Unter ben Geschäbigten befinden fich Sägewerksbesither, die bis du 2000 RM. geschädigt wurden. Ein Benge im Alter von 71 Jahren ift um einen folch hohen Betrag geschädigt worden; einer der anderen Betrogenen ift Bater von fieben Rinbern.

Die Beweisaufnahme ergab, daß der Angeklagte, der sehr großspurig auftrat, in gewissenloser, unverschämter Weise vorgegangen ist. Wenn sich die Lieferanten nach ber Bonitat ber - gefälichten - Rundenwechfel erfundigten, pries der Angeklagte die Kreditfähigkeit derjeni= gen, deren Ramen er auf den Afgepten migbraucht hatte. Der Staatsanwalt beantragte gegen ben Angeklagten Berurteilung in fämtlichen 17 Fällen ber Anklage gu einer Buchthausstrafe von drei Jahren.

Die Straffammer verurteilte den Rredit- und Lieferungsichwindler wegen fortgefetten Betrugs im Rückfall in Tateinheit mit erichwerter Urfundenfälichung au brei Jahren Gefängnis, abzüglich zwei Monate Untersu= dungshaft. Die bürgerlichen Ehrenrechte murben ihm auf die Daner von drei Jahren aberkannt.

Rüdfällige Betrügerin

Bor dem Karleruber Schöffengericht ftand unter ber Anklage wegen Rudfallsbetrugs, erichwerten Urfundenfälschung und Unterschlagung die 20mal vorbestrafte 50 Jahre alte Gertrud Joos aus Berlin, Die Angeflagte war für eine fächfische Korsettfabrit als Provifionevertreterin tätig. Mittels gefälschter Bestellungen erschwindelte sie sich 21,79 RM. Provision. Weiter hat sie drei Korfetts, die fie als Mufter erhalten hatte, unterschlagen. Das Schöffengericht verurteilte die Angeklagte gu einer Befängnisstrafe von feche Monaten.

Diebe und Sehler verurteilt

Begen Bandendiebstahls sowie Sehlerei ftanden por ber Strafabteilung des Amtsgerichts Rarlsrube ber 36 Jahre alte vorbestrafte Josef Thiergartner aus Erlangen, der 46 Jahre alte vorbestrafte Josef Roth aus Wöschbach, die 34 Jahre alte Efffabeth Roth aus Mannheim und die 41 Jahre alte Elijabeth Anobloch | geehrt.

aus Karlsruhe. Der Angeklagte Thiergartner hatte dufammen mit dem ingwijchen aus dem leben geschiedenen Chemann ber Mitangeflagten Anobloch von 1932 bis 1936 in Karlsrufe und Umgebung, in Durlach und Langenfteinbach gahlreiche Diebstähle ausgeführt, bei denen fie Obst und Gemufe, Fahrraber, Bajche und Bienenhonig erbeuteten. Die Mitangeflagten Roth Cheleute haben einen Teil der gestohlenen Sachen an fich gebracht.

Das Bericht verurteilte Thiergartner wegen Diebftahls ju 10 Monaten Gefängnis und die Cheleute Roth wegen Sehlerei ju vier bam. feche Monaten Gefängnis; bas Berfahren gegen die Mitangeflagte Anobloch murbe auf Grund des Amnestiegesetzes eingestellt.

Im Munziaal:

Cello: Conatenabend Längin-Averver

Am Freitagabend veranstaltete ber ausgezeichnete Gambift Bolfmar Sangin, ein Rarlsruber, awar nicht als Beberricher feines alten Lieblingsinstruments, sonbern als Cellift mit dem Pianiften Ermin Roerver im Mungfaal einen Congtenabend. Man hatte fich auf ein ftartes ehrliches Mufizieren gefaßt gemacht, und fab fich darin nicht enttäuscht. Ja, das Eingangswerk, erft entbedt von Bater Längin in einer ausländischen Bibliothek, erichien wohl erstmalig im Konzertsaal: Joseph Wölfel (1783-1812) hatte da eine Sonate d=moll, op. 81, geschrieben, die von den beiden jungen Rünftlern ausprobiert werden wollte. Gin Gelegenheitswert ohne gro-Bere Erfüllung, eine Spiegelung feiner Beit: Gemutsfunft. Das Allegro, etwas ungarifch aufgewiegelt, zeigte bennoch perfonlichen beden Rhuthmus, mar virtuos angepactt vom Celliften und Pianisten, die in verwickeltem Beitmaß aufeinandertreffen mußten. Bon Boccherini borte man eine zweifatige Sonate in M-Dur. Gin Stud voller Fineffe und Leichtigkeit, die aber an dem etwas fproden Inftrument von der Beichaffenheit eines Cello, obwohl es sich gerne dum Soloinstrument hergibt, ein wenig aneckt. Das Elegante wird nur gestreift und springt schnell ab Aber Bolkmar Längin weiß seinem Alangförper von der anderen Seite beizukommen. Er fest mit Rraft ein. Er bringt icon bei Boccherini fein rubato an und fpielt ihn vollblutig deutsch. Gein energifches Spiel, der volle Bogenftrich entringt diefem Cello Sarmonien und Bagtlange, die etwas faftiges an fich haben. In diefer Sinficht war die markante, fast balladeffe, Songte pon Richard Straug bemerkensmert. Bie prall und funkend das Allegro con brio. Wie fonor und gefättigt die Gingangsftriche. Dem trauervollen Andante folgte bann noch ein farbiges allegro vivo. Edwin Roerver, Lehrer für Rlavierspiel an der Staatl. Akademie der Tonfunft, München, überzeugte von feinem Ronnen burch die brillante 218-Dur-Rlaviersonate von Beber. Gin aufs Geläufige hinzielendes Spiel ohne fraftmeierifche Bipfelfturmerei. Die beiden Runftler murden berglich



sierr Engel ist Photo-Amateur...

er entwickelt und kopiert alles selbst. Manchmal aber kommt er ärgerlich aus seiner Dunkelkammer herausgestitt und schimpft, weil sich in seinen Schalen und Gefäßen

ein festsitzender häßlicher Rand

gebildet hat. Lächelnd nimmt Mutter Engel die Gefäße und fäubert sie im handumdrehen mit [M] "Bift nun ein halber Chemiker und weißt doch nichts von [M]," fagt sie nur. für herrn Engel eigentlich etwas peinlich. Aber er freut sich doch, daß ihm geholfen ift.

die sparfame Ecke!

Gefolgschaftsführer nahmen Abschied

Bergangenen Freitag marichierten die Gefolgichaften, beren Guhrer jum Arbeitsdienft oder jur Wehrmacht eingezogen werden, unter Führung des Musikzuges des Bannes 109 auf den Stagerrafplat, um hier in einer schlichten, aber febr eindrucksvollen Reier von ihren scheibenden Gefolgichaftsführern Abschied zu nehmen. Die Ginheiten hatten fich im offenen Biereck aufgestellt, brennende Faceln gaben ein feierliches Gepräge.

Ein Hornfignal leitete die Feier ein, Gedichte und Lieder folgten. Gefolgichaftsführer Lamprecht iprach für die scheidenden Gefolgschaftsführer, die in einer Reihe vor der Front angetreten waren. Er gab einen Rückblick in die Bergangenheit, von der Kampfzeit bis jest, sprach von dem unerschütterlichen und fanatischen Glauben für die Idee und den Gubrer, der fie alle befeelt hat und den fie auch weiterhin, ob im erdgrauen Chrenkleide des Arbeitsmannes oder der feldgrauen Uniform des Soldaten, haben werden. Er fcblog mit dem alten Kampfipruch, den wir auch in unferem Liede immer wieder singen: Ja, die Fahne ist mehr als der

Nach einem Marich des Musikzuges sprach Bann= führer Eschle. Er ging aus von der Zeit der Feigheit und des Pazifismus, die vernichtet murde und verfcwand, und ftellte die junge Bewegung heraus, die den Blauben an fich felbit durch feinen Führer wieder er= halten hat. Und dieser Führer hat uns eine Behrmacht gegeben, die unfer Bolf und beffen Arbeit ichuten foll. In diefer stolzen Wehrmacht dürfen wir alle unseren Dienst für das Baterland leiften. Geid Rationalfogialiften auch im feldgrauen Rod, wir find alle eine große Gemeinschaft, wir find Deutsche, wir find nationalfogialiften! Bannführer Gichle iprach fodann den icheidenden Kameraden den Dank für ihre unermudliche Mitarbeit aus. Und die, die nach Euch fommen, follen genau fo fanatisch fämpfen wie Ihr!

Jugend ju führen ift eine Berantwortung. Und gu erfüllen, mas unfer Führer verlangt, erfordert reft= lofen Einfat. Bon Gud, Guhrern wird mehr verlangt,

als von einem anderen. Giner der neu beauftragten Gefolgichaftsführer fprach hierauf das Gelöbnis und Berfprechen der neuen Gubrer ber Gefolgichaften im Namen feiner Rameraden.

Bannführer Efchle übergab jedem der icheidenden Befolgichaftsführer ein fleines Geschent für seine geleiftete

Ruga Houltwasseiftnu

Babifches Staatstheater. heute, Mittwoch, findet für die NS.-Kulturgemeinde eine Biederholung bon Kleists geschichtlichem Schau-spiel "Prinz Friedrich bon Homburg" statt. Diese geschlossene

Tangfpiele im Schlofigarten. Seute, Mittwoch, nachm. um 17 Uhr, finden bei entsprechender Witterung im Schlofigarten im Ber-lauf der Gaufulturwoche "Tangspiele mit Orchester" in der Ein-richtung von Baleria Kratina statt und zwar zu Kompositionen bon Mogart, Brabms und Weismann. Der einheitstiche Preis zu die fer Beranstaltung beträgt 0,50 M. Die grüne Fabne wird um 12 Uhr auf bem Dache bes Staatstbeaters gebist, wenn die Wit-terungsverhaltniffe die Borftellung ermöglichen.

83. Geburtstag. Frau Leopoldine Chriften geb. Graf, Sumboldt.

83. Geburtsing, Arthi Leopotothe Ediftel geb. Staff, Industrie 183. Geburtsing. Bir gratulieren,
Oberinspettor Britz Geld &. Der als heralditer weithin bestant gewordene Technische Oberinspettor 1. R. ist im Alter von 65 Jahren gestorben. Er gehörte über drei Jahrzehnte dem Generallandesarchiv an und war dort in der Abbeilung sür Sieger wie beit Wappen tätig. Er war Chrenmitglied der Liederhalle und ist vielsiad auch als Rezitator in Vereinen aufgetreten.

Stroff-Quartett. Die Rongertreibe ,,Rammermufit ber Boller" wird am kommenden Montag, ben 5. Oftober, abends 8 Uhr, im Eintradifaal durch bas Münchener Stroß-Quartett eröffnet. Diefer erfte Abend ift bem alten Rugland ber Borfriegszeit gewibmet. Bum erften Male in einem Diefer Reufel ein Streichquartett bon Alexander Glafunow gespielt werben, einem ein Streichguarfett von Alexander Statunds gespielt werden, etnet der bedeutendsten und auch fruchtbarsten unter den russischen Kom-ponisten, sein 4 Quartett Op. 64. Das 3. Streichguartett den Peter Tschaffowsch (1840—1893) wird zu den wertwollsten Werken der Gattung gezählt. Das dritte Werk des Abends ist den Alexander Gattung gezählt. Das dertte Wert des Abeilds in von Alegali-der Borodin (1834—1887), der, obwohl er Projessor der Medizin ge-wesen ist, nicht viele, aber sehr bemerkenswerte musikalische Werke geschaften hat. Sein I. Streichquartett in AsDur ist durch ein Thema von Beethoven (aus dem EssDur-Klaviersonzert) angeregt.

Rurt Reufeldt 25 Jahre in Rarlsrube, Um 1. Oftober find 25 Sabre fett bem Tage bergangen, an bem herr Rurt Reufelbt bie Sofmufitalienhandlung und Kongertbireftion hugo Rung burch Rauf erwarb. Die Firma fonnte am 8. Januar b. J. auf ihr Sofapriges Bestehen gurudbliden, war also bereits fiber 25 Jahre bor ber Uebernahme burch Kurt Reuselbt in Betrieb. Balb barauf fonnte Rurt Reufeldt auch feine 1000. Beranftaltung festlich begeben.

Broft Till Hafrende

Sente, Mittwod, laufen folgende Kurfe: Angemeine Körperichule, Männer und Frauen: 20 Uhr Kant-

Fröhliche Gumnaftit und Spiele, Frauen: 17.15 Uhr Gudendichule; 20 Uhr Sebel-Marfarasenschule; 20 Uhr Watsenhaus; Dax sanben, 20 Uhr Schulhaus; Grünwintel, 20 Uhr "Kömerhof"

Berghausen, 20.30 Uhr Turnhalle. Leibesübungen für die Frau: 16.30 Uhr Helmholhichule. Kindergymnaftit: 15 Uhr Fich eichule; 15.30 Uhr helmbolgichule; Boltstang, Manner und Frauen: 20 Uhr Mungiches Konjerva-

Schwimmen, Fragen: 21.30 Uhr Bierordtbab.

Reiten, Manner und Frauen: 20 Uhr Fortgeschrittene; 21 uhr Reitschule bes Westens.

Rostenloge sportliche und sportärztliche Beratung sindet jeden Mittwoch von 18.45—19.45 Uhr in den Sprechräumen des Sportarztes Dr. Boegile, Kriegsstr. 178, statt.
Anmetdungen für "Deutsche Ghmnastit" richte man an das

Sportamt ber REG. "Rraft burch Freude", Raiferftr. 148 - Laben

Am schwarzen Brett

Ortsgruppe Gudweft. Abgabe von Rinotarten für Diejemigen Silfsbedürftigen, die fich bis jest jum Winterhilfswert angemeldet baben, am Donnerstag, ben 1. 10. 36 von 9-11 und 15-17 Uhr.

Ortsgruppe ber NEDNB., Mühlburg I. Infolge Berfettung bes seitherigen Ortsgruppenleiters wurde Eg. E. Friedrich mit der Bahrnehmung ber Geschäfte bes Ortsgruppenleiters beauftragt. Die Sprechftunden in der Geschäf Sftelle, Sardiftr. 37, finden ftatt Jeweils Montags von 20—21 Uhr für Boffsgenoffen, Jeweils Donnerstags ab 20 Uhr für Amtsleiter und Zellenteiter.

Ortsgruppe ber NSDUB., Karlsruhe:Gub I. Seute abend ab 20 Uhr in der Geichäftsstelle Ausgabe der Kaffierbüchlein und Wertmarten an die Rellenleiter.

Ortsgruppe ber MEDAB., Rarisruhe Sardtwald. Die Bol, Leiter der Orisgruppe fommen beute, ben 30. 9. 36, abends 8.15 Uhr, im Gastbaus gur "Rose" am Kaiserplat zu einer Situng zusammen. MS.-Rriegsopferverforgung, Stütpuntt Gubweft. Um Donners-

tag, bem 1. Oftober, abends 8 Uhr, findet im Saale bes Schremppichen Biertellers, Beiertheimer Allee, eine Mitglieberber famm lung statt, zu welcher hiermit alle Kameraden und Kameradenstrauen eingeladen sind. 1. Erledigung des geschäftlichen Teiles, Berbun am 12. und 13. 7. 1936. Gafte find willtommen.

ZWISCHEN RHEIN, PFINZ UN

Immer mehr leere Felder um den Turmberg

Die letten Tage der Ernte - Soch betrieb auf den Gemusefeldern

Ottober find für den Landwirt eine gesegnete Beit; da gilt es zu ernten, einzuheimsen, reichen Ertrag einzu= holen. Schon längst vorüber ift die Getreideernte, die ja beffer ausfiel, als es nach der unerquicklichen Räffe und Ungunft der Bitterung diefes unluftigen Commers Bu erwarten gewesen war. Die jest zu erntenden Erträgniffe aller Art find in jeder Begiehung febr gut ausgefallen, vor allem auch mengenmäßig - mit ein= Biger Ausnahme bes Obites.

Die Erzeugniffe des Spätsommers in ihrer Reichhaltigfeit halten in diefen Wochen den Bauer in unabläffi= ger Bewegung; mit tieffter Befriedigung beeilt er fich, seine Felder abzuräumen. Wie herrlich stehen die Krautäcker da! Da purzeln sie bunt durcheinander, die roten Ropfe und die sogenannten "weißen" und da= awischen der Wirfing. Prall glangen die feiften Blatter mit den fräftig modellierten Adern und Rippen auf der Außenseite; prüfend versucht die Bauersfrau einige Riefenegemplare gufammengubruden, um fie auf ihre Geftigfeit au untersuchen.

Ebenfalls ein Ueberfluß ift vorhanden an Bohnen. In den Bohnenfeldern wimmelt es von Leuten; halb zwischen den hoben Stangen versteckt zupfen fie die prachtvoll geratenen Schoten ab. Im Sandumdreben ift wieder ein Rorb, ein Sad gefüllt mit den fostlichen Sulfenfrüchten. Ueber die Spinatader gebeugt find die emfigen Sammler; unaufhörlich ift der tickende Rhyth= mus der Röpfe mit den weißen Kopftüchern der Frauen, die weithin leuchten auch im stumpfen Grau diefer reg= nerischen Wochen. Auch die Erntemengen des eisenhalti= gen Spinats find gang erstaunliche. Daneben liegen die Salatbeete, ihre vielfarbigen Blätter ftrectt die Endivienrosette der spärlich gewordenen Sonne entgegen. Rechtzeitig band forgende Sand fie gu Ropfen gufammen, die nun geduldig und ergeben des abichneidenden Def= fers harren. Auch hier häufen fich die Mengen, die geerntet merden.

Wenn fo ein fichtbarer Segen über der Arbeit des Bauern liegt, menn die Erträgniffe feiner Felder fich in ungeahnter Weise ansammeln, so bleibt auch einer Pflicht der Sausfrau zu gedenken, die von allergrößter Bedeutung ift: Gie muß für den Abfat diefer einheimischen Erzeugniffe beforgt fein; auf ihr ruht die Berantwortung dafür, daß der Bauer sich nicht vergeblich mühte, daß die Scholle nicht Undankbaren ihre reichen Gaben bot. Die deutsche Frau muß in diesen Wochen und Monaten ihren Rüchenzettel etwas umstellen; fie muß das Gemufe jeglicher Art täglich berangieben gur Ernährung der Ihren. Nichts von dem foftlichen Ertrag unseres bei= 1

* Durlad, 30. Cept. Die Monate Ceptember und , matlichen Bodens darf durch Unverftand jugrunde geben; im Abfat der Gemufe darf feine Stockung ein= treten. Die Unüberlegtheit der Räuferinnen darf nicht die Schuld daran tragen, daß wenn auch nur geringe Mengen unferer hochmertigen Lebensmittel perderben fönnten - nur deshalb verderben könnten, weil die Rachfrage ungenügend fein follte. Die Zubereitung der Gemufe und Salate ift heute auf die verschiedenften Urten möglich. Gin Sinweis auf die neuzeitliche Ernäh= rungsweise ist hier durchaus am Plate; fie hat hier Beachtliches geschaffen, was einer Probe wohl wert ift und meift zu dauernder Anhängerschaft führt.

"Rampf dem Berderb!" ift das Wort, das unfere Saus= frauen fich gang befonders angelegen fein laffen muffen; fie find nicht nur Balterinnen, Berteilerinnen eines febr erheblichen Teiles unseres Boltseinkommens, fondern find auch verantwortlich für die gerechte Berücksichtigung des vielfältigen Reichtums unferes Bodens, deffen verschiedenartige Erzeugniffe gefannt und gefauft fein wollen. Berantwortung der Bolkswirtschaft gegenüber muß die Aufmerksamkeit der Hausfrau schärfen und auf die

richtigen Wege leiten. Sehr gut find auch die Exträgniffe der Kartoffel= ernte, ebenjo ift die Gute ihrer großen Anollen bervorzuheben. Allerdings dürfte fich das Wetter endlich befinnen, um den Abichluß der Ernte nicht in Gefahr gu bringen. Daß die Ergebnisse der Futterernte gleichfalls reichlich ausgefallen sind, ist besonders wertvoll. Damit ift die Biehversorgung gesichert, damit steht die Berforgung mit Milch auf festem Boden; damit find endlich auch die Zweifel behoben, die die Jungviehnach= jucht gefährdet feben wollten. Auch in diefer Sinficht ift ber Ertrag des Spätsommers befriedigend ausgefallen.

A. Durlach, 29. Sept. (Sport.) Der vergangene Sonntag brachte ben Durlacher Sportvereinen mitunter icone Erfolge. Die Germanen gewannen zu Saufe gegen Karlsborf 2:1 und haben mit diefem Erfolg zu verstehen gegeben, daß fie auch dieses Jahr ein Wort um die Abteilungsmeisterschaft mitreben wollen. Aue ge= lang in Bretten ein Bombenfieg von 5:0. Diefer Sieg bedeutet für den Reuling einen großen Erfolg. Die Sp.= Bg. Aue wird auch in den kommenden Kämpfen ihren

Mann stellen. Die Durlacher Rafenspieler verloren gu Saufe gegen Phönix=Reserve hoch mit 9:1 Toren. Unentschieden (8:8) endete das Sandballipiel Tichft. 46 - Tv. 36 Pforzbeim. Durlach verlor zu Saufe im erften Rampf gleich einen

Durlach-Land

di. Berghaufen, 29. Sept. (Dorfgemeinichaft& abend.) Letten Sonntag Ind die hiefige BDM.=Gruppe au einem Dorfgemeinschaftsabend in den "Abler" ein Um es vorweg zu fagen, es war ein wohlgelungener Abend. Bas die BDM.=Madels in Gefängen, Gedichten und fonftigen Bortragsftuden barboten, tam aus über vollem freudigen Bergen und einer Urfprünglichfeit, daß die Zuhörer nur so mitgeriffen wurden Alsbald mat eine Fröhlichkeit im Caal, jumal die Gafte auch mits machen durften.

gi. Berghausen, 29. Sept. (Intereffante Beht fahrt.) Bum erstenmal seit Bestehen des Obst. und Beinbauvereins Berghausen wurde eine Lehrfahrt durch geführt. Sie ging gunächst an den Rhein, wo die neue Marauer Rheinbrücke besichtigt wurde. In Eggenstein fonnten die Teilnehmer unter Führung des Kreisbaum warts Roll die Berjüngung der 30-40jährigen Dbff baume an der Kreisftrage und einen Pfirficmuftergarten mit Unterfulturen und Cauerfiriden in Augenidein nehmen. In Blankenloch zeigte Baumwart Soffeins die an der Bahnhofftraße liegenden Pfirfichfulturen von über 1000 Stud 4-5jähriger Baume. Sier murde aud der Berjüngungsichnitt vorgeführt. Der Mufteranlage der Rreisverwaltung mit ihren 67 Corten Pfirfichban men wurde ebenfalls ein Besuch abgestattet. Bon Blan fenloch ging die Fahrt nach Beingarten. Unter Führung des Borftandes vom dortigen Obit- und Rebbauverein Reichert und des Ortsbauernführers Summel murden die 8-4jährigen Pfropfrebenanlagen, die einen guten Behang aufweisen, mit großem Intereffe einer genauen Befichtigung unterzogen. Nachdem fich die Teilnehmer in der Rarcherhalle gestärft hatten, fonnten fie es magen, im Bingerfeller einige Kostproben Beingartener Beine au fich au nehmen. Sochbefriedigt über all das Gefebene fehrten die Teilnehmer nach Hause durück. Für nächstes Jahr ift eine Pfalgfahrt geplant.

Berghaufen, 29. Sept. (Erntedantfeft.) Rom menden Sonntag feiern wir hier, wie an allen Orten das Erntedantfest. Die hiefigen Bolfsgenoffen und be fonders die Bauernichaft werden burch Schmiden von Erntewagen und dergl. bemüht fein, unferen Gaften, Die bestimmt in großer Bahl uns besuchen werden, au zeigen daß wir uns mit ihnen freuen fonnen. Für das leib liche Wohl und einem guten Tropfen "Bischoffinger Patenwein ift geforgt. Darum, Städter, am 4. Oftober auf jum Erntetang nach Berghaufen im iconen Pfingtal

B. Söllingen, 29. Scot. (Luftfdutübung.) Freitagabend wurde in ganz Söllingen eine Luftigut übung durchgeführt, an der fich auch die Freiwillige Benerwehr beteiligte. Die Uebung, die eine Biertet ftunde dauerte, ging reibungslos von statten.

* Rleinsteinbach, 29. Sept. (Sobes Alter.) Intend Mitbürgerin Barbara Langenstein feiert am Geptember in froher Gesundheit ihren 82. Geburtstag. Die Jubilarin fann heute noch Feldarbeiten verrichten Bergliche Glückwünsche.

G. Rleinsteinbach, 29. Sept. (Der 4. Oftober) Arbeitstagung die Ausgestaltung des diesjährigen Ernte dankfestes. Gin icones Programm ift vorgefeben, ficherlich auch die auswärtigen Gafte zufriedenftellen wird. — Anschließend wurden die Arbeiten für bas B & B. besprochen, die jest schon in vollem Gange find. Durch die neue Blockeinteilung wird die Arbeit wesent lich erleichtert.

G. Rleinsteinbach, 29. Sept. (Fußballer folgreich.) Am Sonntag konnte die erste Mannichalt im Rampf gegen Bufenbach die erften Buntte holen. durch die Witterung verschlechterten Platverhältnisse be

einträchtigten das Spiel wesentlich. F. Bifchbach, 29. Sept. Die Partei hielt am Fr tag ihre erfte Bersammlung nach der Commerpause Pg. Weber ichilderte seine mährend der Nürnberger Tage empfangenen Eindrücke. Die Ansprache des Kaffenleiters war einAppell für das fommende Binterhilfsmert. dann wurde noch das diesjährige Erntedanffenten fprochen, das Wöschbach innerhalb seiner eigenen Grens den durchführt und zu einem richtigen Bolksfest gestalten mill Rablroide Art ten will. Zahlreiche Gafte werden erwartet.

Blick über die Hardt

Eggensteiner Bauern in ber Pfal3

St. Egenftein, 29. Sept. Auf letten Sonntag hatte Ort8= bauernführer Ruf die Mitglieder und Angehörigen der Bauernschaft zu einer Fahrt in die schöne Pfalz eingeladen. Trop der ichlechten Witterung fand fich am frühen Morgen eine größere Anzahl Teilnehmer ein. Erfreulich war auch, daß fich unfere Bauerinnen an der Rabrt beteiligten. Seine mübevolle Arbeif läßt ben Bauern nur für wenige Stunden im Jahre frei, und fo murde die icone Pfalafahrt doppelt dankbar begrüßt.

Bald war Speyer erreicht, deren berühmte Sebens= würdigkeiten querft befichtigt murden. Doch das pfälgische Obst= und Weinbaugebiet lockte, und bald erklangen frohe Lieder im "Großen Gaß" von Dürtheim. Auf ber deutschen Beinstraße ging die Fahrt weiter, überall grüßten die rebenvollen Sügel des Beinlandes. Das Bingerfest in Gbentoben nahm die Pfalgfahrer gang in feinen Bann, badische Gemütlichkeit und Pfalzer Frohlichfeit gaben gar bald einen guten Zusammenflang.

Ueber Landau hinweg ging der Weg, und nur allaubald donnerte der Autobus über die Rheinbrücke. Bu nächtlicher Stunde trennte man fich mit dem Buniche.

alljährlich eine folche Fahrt erleben gu konnen. St. Eggenftein, 28. Gept. (Gute Silme aufs Land.) Ende letter Woche brachte bier die Gaufilmftelle ben Film "Benter, Frauen und Solbaten" gur Borführung. Diefer Film fand bei den gablreich Erfchienenen begeisterten Widerhall. Es zeigte fich auch diefesmal wieder, wie notwendig es ift, auch auf dem Lande gute Filme zu zeigen, das Publikum ift dann stets ein dankbares.

tt. Reurent, 29. Gent. Die RS.- Gemeinichaft "Graft durch Frende" veranstaltet am Freitagabend im "Lamm" einen bunten Abend. In der Programmfolge wird u. a. Gedankenübertragung, Telepathie ufw. gur Bor= führung gelangen. Der Gintritt ift dem der Filmveran= staltungen angeglichen.

tt. Renrent, 29. Gept. (Der 4. Oftober bei un 8.) Im "Raifer" besprach fürzlich Ortsgruppenleiter Buch-

leither zusammen mit den Leitern der Organisationen und Bereine den Berlauf des diesjährigen Erntedant= tages, den Neureut dieses Jahr selbständig begeht. Das Fest wird würdig ausgestaltet und den Karlsruhern, die man in größerer Rahl erwartet, wird es sicherlich aut

o. Blankenloch, 29. Gept. (Sandball.) Am letten Sonntag hatte der hiefige Fußballverein den Turner= bund von Friedrichstal zu einem Pflichtrundenspiel zu Gaft. Der erften Sandballelf ging ein Spiel der Jugend poraus, das die Blankenlocher Jugend mit 0:18 Toren gewann Im Sviel der erften Elf mußten die Friedrichs= taler ebenfalls den Blankenlochern den Sieg überlaffen. Blankenloch mußte das ganze Spiel hindurch mit 10 Mann fämpfen. Obwohl die Friedrichstaler nicht ichlecht ipielten, tonnten fie den gleichfalls in guter Form befindlichen Blankenlochern ben Sieg nicht abnehmen. Das Spiel endete mit 3:4 Toren für Blankenloch.

D. Blankenloch, 29. Gept. Die Rachtabakernte geht jest ihrem Ende entgegen; die Storgen muffen nun entfernt werden Dafür nimmt das Kartoffelausmachen die Zeit des Bauern in Anspruch. Man kann von einer Refordernte fprechen, leider haben die Engerlinge vielen Schaden angerichtet. Die Didrüben und Beigrüben fteben febr ichon und versprechen ebenfalls auten Ertrag. Run wünscht fich der Landwirt ichones Wetter, denn er will bald mit der Einsaat beginnen.

r. Sagsfeld, 29. Sept. (3 ufammenftoß.) Am Mon= tagnachmittag stießen an der Strafenfreuzung am Linbenplat zwei Lastkraftwagen zusammen, wobei bem einen Laftauto der Rühler eingedrückt murde. Berlett

2. Forchheim, 29. Sept. Mit der Rugernte murde bereits begonnen; fie fiel ichlechter als gewöhnlich aus. Dagegen haben fich die Rüben und Dickrüben gut ent= wickelt. Im Lehr= und Berfuchsgut, das fehr große Mais= fulturen angelegt hat, wurde auch ichon mit dem Brechen der Kolben begonnen.

Tagesanzeiger

Mittwoch, ben 30. September 1936:

Theater:

Babifdes Staatstheater: Im Schlofgarten: 17 ubr: In Schlofferich Briedrich

Film:

Bali: Der Raifer bon Raltfornien Resi: Stärfer als Paragraphen. Schauburg: Die letten 4 von Santa Cruz. Union Lichtspiele: Schlußafford 11. X. Mühlburg: Maddalena. Capitol: Schlußafford Atlantic: Ein Balzer um ben Stefansturm Gloria: Der Raifer von Ralifornien Kammer-Lichfipiele: Die große Barin Durlach: Stala: Schatten ber Bergangenheit Durlad: Martgrafentheater: Ronfetti Ettlingen: Union: Arat aus Leibenichaft

Konzert/Unterhaltung:

Stadigarten: 15.30—18 Uhr Konzert ber Kapene Thee Do Bouer: Rabelle G. Richter Kriner Baum: Tanz Kaffee des Westens: Ehren- und Abschiedsabend mit A Löwenrachen: Hausfrauennachmittag; abends Abschiedsal Museum: Tang Regina: Sausfrauennachmittag; abends: Ehren und Ab-Weinhaus Juft: Rabarett

Wiener hof: Tang Blumentaffee Durlad: Konzert und Sans Bartichlöftle Durlach: Rongert und Tans

Ettlingen Land

b. Sulabad, 29. Sept. (Strafenverbefferung.) Der größte Teil der Ortsftragen erhielt in den vergangenen Bochen einen neuen Belag, der fich bei den hef=

tigen Regenfällen der letten Tage gut bewährt hat. B. Sulabach, 29. Sept. (Ferienfinder.) 3m Laufe diefes Monats fehrten die unferem Ort jugewiefenen Ferienkinder gut erholt wieder in ihre Beimat gurud. Die Kinder stammten aus Marburg (Proving Beffen-Raffau). Gin Rind bleibt noch länger bier.

G. Sulabach, 29. Sept. (Gin Seim der Jugend.) Die Borarbeiten gur Erstellung eines Aufenthaltsraufoweit gediehen, daß in nachster Beit mit der Ausführung begonnen werden tann. - Die diesjährigen Berbitferien dauern bis einschließlich 14. Oftober.

G. Sulabach, 29. Cept. (Das Erntedantfeft.) Am fommenden Sonntag begeht die Gemeinde das Erntedankfest. Für den Festtag ift ein frohlicher Umgug vorgesehen; am Bortage findet eine Abendfeier statt.

M. Mörich, 29. Sept. (Bom gußballichlacht: feld.) Auch im Treffen Sportverein Mörsch gegen FB. Malich war der Platverein vom Bech verfolgt. Die Plathalter mußten mit fünf Mann Erfat antreten, modurch das technische Ronnen der Ginheimischen gegenüber dem Gaftverein ins Sintertreffen geriet und Malich mes für das Jungvolf und die hitlerjugend find nun leinen verdienten Gieg (2:4) davontrug.

Keine ungelernten Arbeiter mehr!

Alle Kräfte des Bolfes für den Bierjahresplan - Eine Großfundgebung der DAF.

Berlin, 29. Sept. Der Führer und Reichstangler hat auf dem Reichsparteitag der Chre erflärt, daß "die Den= iche Arbeitsfront das vielleicht gewaltigfte Monument der Erziehungsarbeit an unserem Bolt ist." Bernfserziehung nach ber Schul= und Lehrzeit, die Ordnung ber beruflichen Ermachsenen-Erziehung fowie die Bernis: lenfung find Aufgaben von größter politifcher Beden-

Um diefe Fragen in der breiten Deffentlichkeit herausdustellen, hat das Amt für Berufserziehung und Betriebsführung feine Referenten su einer Reichsarbeitstagung

Am Montagabend fand eine Kundgebung der Deutschen Arbeitsfront in der Krolloper ftatt, auf der Reichsorganilationsleiter Dr. Len, Reichserziehungsminifter Ruft und die Reichsfrauenführerin Frau Scholt = Rlink grundfähliche Ausführungen au den wichtigen Aufgaben diefer Tagung machten. Zahlreiche Ehrengafte aus ben Ministerien, aus allen Glieberungen ber Bartei, der Behrmacht, der Polizei, des wirtschaftlichen und miffenichaftlichen Lebens wohnten der Kundgebung bei, unter ihnen Reichsverkehrsminister Freiherr von Elt = Mabenach. Befonders freudig begrüßt murden die in Berlin weilenden 30 Bertreter des bulgarischen Hand-

Berufserziehung für jeden Deutschen

Sauptamtsleiter Claus Selaner eröffnete die Rundgebung mit dem Hinweis darauf, daß es nach dem Billen des Reichsorganisationsleiters Dr. Len in Deutschland in Zukunft möglichft keine ungelernten Urbeiter mehr geben folle. Die Absichten des Führers im Sinblid auf ben großen Bierjahresplan würden durch die Mobilifterung aller Kräfte unterstützt werden, die im deutschen Volke ruhen.

Reichsorganifationsleiter Dr. Ben führte bann u. a. aus: Bu der nationalsodialistischen Weltanschauung führe die Erkenntnis, daß das Leben ein ununterbrochener Kampf fei, der nur dann gu bestehen fet, wenn die Gemeinicaft dem Einzelwesen helfe und wenn dieses Gindelmefen wiederum im Rahmen der Gemeinschaft fich fodusagen als Soldat Deutschlands und Abolf Hitlers zu böchsten Leiftungen aufraffe. Boraussetzung sei, daß der einzelne die Gemeinschaft und ihre Notwendigkeit be-Greife und anerkenne Um das - nicht im Intereffe des einzelnen, fondern des Gan-- du erreichen, muffe der Gedanke der Gemeinschaft für jeben noch erfaßbar fein, und es muffe alles getan werden, um den einzelnen Menschen gesund zu erhalten und ihn teilnehmen zu laffen an den Gütern der Ration.

Benn es in Deutschland auch an besonderen Gütern ber Ratur fehle, fo habe unfer Bolf boch in seiner Raffe das Beste, was die Welt überhaupt aufzuweisen habe. liege in diesem Menschentum ein ungeheures Kapital, du nuben unsere heiligste Pflicht sei. 31/2 Millionen Beutsche hätten heute einen falschen Beruf. hier neue Bege su gehen, sei eine der wesentlichen Boraussehungen dur Erfüllung des neuen Vierjahresplanes. Dr. Len bob unter starkem Beifall hervor, daß er mit dem Reichserdiehungsminister Rust völlig einig gehe in der Forderung, daß allmählich jeder die Möglichkeit erhalte, den ibm gemäßen Beruf zu ergreifen. Es gebe auch dabei für Nationalsozialisten keinen Gegensatz zwischen Partei ind Staat.

Der Wert der Berufsschulung

Der Reichsorganisationsleiter nannte dann eine Reihe bon Gesichtspuntten und Forderungen, die beachtet werden müßten, wenn man den beutschen Arbeiter jum böchst befähigten Arbeiter der Welt machen wolle. Zunächst einmal sei die Berufsberatung das A und O aller Arbeit. Es müsse, so erklärte Dr. Len unter lebhaftestem Beifall, einmal aufhören, daß Rot und Elend dem jungen Menschen seinen Lebensweg vorschreiben, und es müsse im Gegenteil alles geschehen, um ihn in der Entwidlung seiner Fähigkeiten du unterstüten. Zunächst sollten die jungen Menschen ein Jahr lang mit den ein= fachften Werkzeugen hantieren.

Diese "Robinson-Erziehung" könne vielfach in das lette Schuljahr hineingelegt werden. Die Berhandlungen darüber feien eingeleitet. Bor allem aber muffe man fich davor hüten, die jungen Leute von vorn= herein zu einem Spezialistentum zu erziehen. Jeder Lehrling folle durch die harte allgemeine Schule des Handwerks gehen, er muffe zunächst dienen lernen und folle dabei auch die Leiden und Freuden eines selbständigen Handwerkers kennen lernen.

Das Sandwerk, fo erklärte Dr. Ben, hat die große Aufgabe, dem deutschen Volke die höchste Berufsausbil= dung zu geben. Dieje Grundlehre beim Sand = werk folle auf zwei Jahre ausgebehnt wer= den. Dann kommen die jungen Leute auf ein Jahr in die Lehrwertstätte, mo fie Spezialiften würden und an den modernften Werkzeugen lernten . Nicht die Größe des Bertes fei maßgebend, fondern die Büte und die Letftung. Wenn das Wert es allein nicht ichaffen könne, fo murbe die Deutsche Arbeitsfront belfen. Der erfte Schritt fei bereits mit dem Leiftungsabzeichen getan. Der Berufstampf fei für den jungen Menschen nicht einmalig, fondern fehre jedes Jahr wieder. Er beginne ichon im letten Schuljahr und fette fich in den Lehrjahren fort. Die Lehrzeit könne dadurch bei vielen befähigten Lehr= lingen abgefürzt werden. Mit dem Gesellewerden sei die Ausbildung nicht beendet. Wir werden den Gefellen genau fo betreuen wie den Lehrling.

Wir verlangen, daß jeder junge Deutsche ein Jahr burch Deutschland wandert, nm Deutschland und die 21r= beitsweise in den verschiedenen Landesteilen fennen gn

Bu den Berufszeitichriften übergebend, fagte Dr. Len, daß diefe Zeitschriften, die icon heute nach Gute und Menge auf beachtlicher Sohe stehen und die Auflage von rund 10 Millionen erreicht haben, weiter ausgebaut würden. Jeder Deutsche solle folche Berufszeitung er=

Rust fündigt Berufsschulpslicht an

Berabsehung der Schulzeit in den Soberen Schulen

Dann fprach Reichsergiehungsminifter Ruft über die Bedeutung und das Ergebnis der Zusammenarbeit zwischen dem Reichserziehungsministerium und dem Reichs= organisationsleiter.

Jeder Deutsche habe die Pflicht, so führte er aus, an ben neuen, großen, vom Guhrer gestellten Aufgaben mit-Buarbeiten. Der Minifter erflärte fein volles Ginverftändnis mit den Ausführungen und den Absichten Dr.

Lens in bezug auf das Berufs= und Fachschulwesen. Der Staatsbürgerunterricht, fo erklärte er u. a., könne vom Lehrplan abgesetzt werden, da jeder Deutsche jest von feiner Jugend bis jum letten Tage feines Lebens eine lebendige ftaatsbürgerliche Belehrung habe. Man werde gang eindeutig darauf hinfteuern, eine Schule ju ichaffen, in der der leiftungsfähigste und beste Arbeiter herangebildet werde. Die Berufsichulen fonnten in den verschiedenen Sparten grundsätlich zusammengehörender Handwerke eine ganz hervorragende Ausbildung er= zielen. Reben ber Berufsichule konnten für Gefellen Fachichulen und für Meifter Soch fachichulen fteben. Aufgabe des Staates fei die ständige Ueberprüfung der Leiftungen. Für die Ausbildung ber Lehrer in den Be-

rufsichulen follten Sochichulen für Berufsausbildung geichaffen merden.

Die erfte berartige Schule werde vorausfichtlich im nächsten Jahre gegründet. Mit vier bis fünf berartigen Hochschulen werde man in Deutschland auskommen. Am Ende ftebe die allgemeine Bernisichulpflicht in Dentich=

Der Minifter gab befannt, daß bereits ab nächften Oftern in den Soheren Schulen die Bahl ber Schul= jahre herabgesett werbe. Statt bisher vier Jahre Grund: ichnle und neun Jahre Söhere Schule werde ab Oftern Die zwölfjährige Schulgeit eingeführt.

Beiter richtete der Minifter an die deutschen Studenten eine ernfte Aufforderung, da bereits in allernach= fter Beit große Unforderungen an fie geftellt murben. Man muffe vom fiebenmonatigen Gemefter gum vollen Studienighre fommen.

Die Reichsfrauenführerin Frau Scholb = Rlint sprach über Ausrustung, Erziehung und Schulung der

Sauptamtsleiter Mans Selaner ichloß die große und eindrucksvolle Kundgebung mit einem begeiftert aufgenommenen "Sieg Seil!" auf den Gübrer.

Die Annahme der Währungsvorlage

Rach erregten Debatten für und wiber - Dauerstung ber frangoffichen Kammer bis Dienstagfrüh

terbrochen von einigen Beratungspanfen - von Moutaavormittag bis in die hentigen Morgenftunden mabrte, nahm die frangofische Rammer die Bahrungsvorlage in ihrer Gesamtheit mit 850 gegen 221 Stimmen an. Die Kammer hat fich darauf auf Mittwoch, 21 Uhr, vertagt.

Rach ber Situngspaufe bestieg am fpaten geftrigen Abend der Finanzminister Bincent=Auriol die Rednertribune, um in einer langen mit vielen Bablen ausgestatteten Rede die Umstände darzulegen, die die Regierung zur Abwertung veranlaßt haben.

Der Finangminifter beftritt u. a., daß bie Ab= wertung unter dem Drud anderer Schat= ämter erfolgt fei. Er betonte ftatt deffen den Wert der frangofisch=englisch=amerifanischen Zusammenarbeit. In diefem Bufammenhang erwähnte er, - gewiffermaßen als Erläuterung des Geiftes diefer Zusammenorbeit fein amerikanischer Rollege Morgenthau habe ihm perionlich telephonisch viel Erfolg für Frankreich gewünscht.

Im weiteren Berlauf der Nachtfitung iprach gunächft ber Abgeordnete der unabhängigen Linken, Fernand

O Paris, 29. Sept. Rach einer Sigung, die - un= | Laurent, der behauptete, die Regierung febe fich durch Haushaltsichwierigkeiten zur Franc-Abwertung gezwungen. Der Finangminister Bincent-Auriol unterbroch den Sprecher und warf ibm vor, daß politifche Leidenschaften und Borurteile feine Morte diftierten (Reifall links Lärm auf der Rechten). Laurent erflärt erneut, daß die Unmöglichkeit, einen ausgeglichenen Saushalt vorzuweifen, der Regierung die Franc-Entwertung auferlege. E3 fei findisch, die Entwertung, die für das Land ein Unglück fei, als diplomatischen Erfolg auslegen zu wollen. ie von der Regierung vorgenommene Entwertungsoperation laufe Gefahr, wirfungsloß zu werden, und fie fei sicher eine Ungerechtigkeit.

Der Abg. Thellier, der ehemalige Landwirtschafts= minister, griff die gesamte Politik und insbesondere die Abwertungspolitif der Regierung an und verlangte die Beibehaltung des Zollichutes.

Um Mitternacht war noch fein Ende der Kammer= fitzung abzusehen. Vorübergehend gingen die Leidenschaf= ten fo boch, daß Rammerpräfident Berriot die Sigung furz aufheben mußte. Die Rede des Generalsefretärs der fommunistischen Gruppe, Duclos, murde von zahlrei= chen Zwischenrufen von rechts unterbrochen. Duclos wieberholte im wesentlichen den befannten Standpunkt der

Eine neue Erklärung Blums

Sieranf erflärte Minifterprafibent Blum u. a., die Rammer tonnte die Regierung fturgen, aber die vollendete Tatfache ber Abwertung nicht mehr andern. Die Bahlen vom 6. Dai hatten die Deflationspolitif verurteilt.

Die Regierung habe versucht, die frangofische Birtschaft anzukurbeln und sich mit einem Aufruf an das gehortete Rapital gewandt, ohne jedoch Erfolg zu haben. Immerhin hätten sich Ende August Anzeichen für eine Belebung der Wirtschaft geltend gemacht. Diese Entwick= lung fei aber unterbrochen worden, da gewiffe auslän= dische Ereignisse das Land mit' Sorgen erfüllt haben. Blum nannte in diesem Zusammenhang die Ereig = niffe in Spanien, die Einführung der zwei= jährigen Dienstzeit in Deutschland (!) die Notwendigkeit eines verstärkten Rüftungsprogramms in Frankreich und die Verbreitung einer Angstpsychose in Frankreich. Alles dies habe die normale Entwicklung geftort. Der Druck auf den Franken habe fich erneut verstärkt, und der Goldabfluß habe einen alarmierenden

Charafter angenommen. Ebenso wie der Finangminister in seinen Ausführun= gen am Montagnachmittag, bestritt Ministerpräsident Léon Blum in diesem Zusammenhang auf das bestimmteste, daß die Abwertung etwa erfolgt wäre, weil das Schatzamt

feine Mittel mehr gur Berfügung gehabt habe. Ministerpräfident Blum führte weiter aus: Die Fabritbefehungen ohne Enticheidung der verant= wortlichen Arbeiterorgane dürften nicht gur Gewohnheit werden. Die Befetjungen der Fabrifen dürften und murden nicht andauern. Das Bertrauen der Arbeiterschaft in die Regierung der Bolfsfront merde es diefer erfparen, andere Mittel in Anwendung zu bringen als die der Berföhnung und Bermittlung.

Im weiteren Berlauf wurde bann am Dienstagfruh die gesamte Währungsvorlage angenommen.



Rinder uminbeln den Führer! Bei der Eröffnung der Reichsantobahnteilstrecke Breslau-Liegnit gelang unserem Bilbberichterstatter biefer Schnappschuß. Presse-Photo.

Litwinow mit der Friedenspalme

Gine icheinheilige Rede vor ber Bolferbundsversammlung

* Genf, 29. Sept. Im Berlauf der allgemeinen Ausfprache in der Bölferbundsversammlung ergriff auch der sowjetruffische Bertreter Litwinow das Wort zu einer Rede, in der er fich als Vorkämpfer der Ideen des Fricdens und der internationalen Ordnung aufspielte. Er verabfäumte nicht, auf angebliche Vorherrichaftsplane und Kriegsvorbereitungen ju verweisen, die durch "wirtfames Sandeln und burch Organifierung des follektiven Biderftandes" beantwortet werden müßten. Bas die von der Cowjetunion befürworteten Regionalpafte betreffe, fo fomme es in diefem Stadium darauf an, ihren Plat in bem allgemeinen Spftem der folleftiven Sicherheit und den Busammenhang der verschiedenen Batte gu bestimmen. Dabei muffe auch für die Gicherheit berjenigen Länder geforgt werden, die nicht aus bem einen oder anderen Grunde nicht in einen folchen Patt eingeschloffen find.

Wie nicht anders zu erwarten, schloß der Bertreter Sowietruflands mit den bei ihm üblichen plumpen Berbächtigungen der deutschen Politit, deren angebliche Tenbeng es überflüffig und gefährlich mache, auf die Ditarbeit Deutschlands in Genf zu rechnen.

Der zweite Tag ber Grabbe-Boche Gin Telegramm bes Führers

* Detmold, 29. Gept. Am zweiten Tage der Grabbe-Woche fand am Montagabend im wiederum bis auf den letten Plat besetzten lippeschen Landestheater die Festaufführung des Stadttheaters Bochum mit "Napoleon oder die hundert Tage" unter dem Intendanten Galas din Schmitt ftatt. Bevor das Spiel begann, erichien Landesfulturwart &. Comidt = Münfter vor dem Vorhang und gab den Inhalt eines beim Reichsstatthal= ter und Gauleiter Dr. Mener eingetroffenen Danf = telegrammes des Führers auf das Treuegelöb= nis der Tagungsteilnehmer bekannt. Die Berlefung des Telegramms wurde mit fturmischem Beifall aufgenom=

Zafob Schaffner in Wyhlen

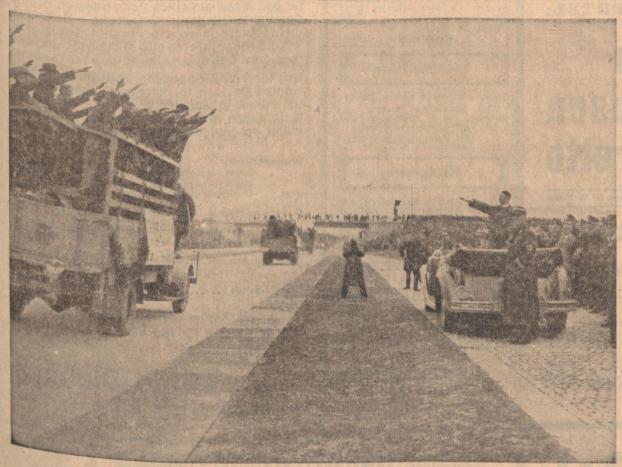
* Wyhlen, 29. Sept. Die Heimatwoche in Wyhlen wird bekanntlich am 3. Oktober mit der Eröffnung der Ausstellung "1200 Jahre Wyhlen am Oberrhein" eingeleitet. Ende letter Woche traf der Dichter Jafob Schaffner, deffen Mutter aus Wyblen stammt, in seiner Heimatgemeinde ein. Ihm murbe auf dem Rathaus durch ben Bürgermeifter, Bertreter der Partei ufm. ein festlicher Empfang zuteil, für den der Dichter mit herzlichen Worten dankte. Jafob Schaffner wird an den Beranftaltungen selbst teilnehmen.

Am Festtag, am 11. Oftober, wird er das Wort ergreifen und über das Thema: "Wie ich ins Schrifttum fam" iprechen. Dem Dichter wird dann von der Dorfgemeinschaft das Ehrenbürgerrecht verlieben werben, verbunden mit der Chrung der drei altesten Geschlechter von Bublen. Gerner ift auch vorgefeben die Bergftrage in Bublen in "Jafob-Schaffner-Strage" umgubenennen. Jakob Schaffner, der Schweizer ift, jett aber in Berlin feinen Wohnsit hat und auch vom Führer in die deut= che Dichterakademie berufen worden ist, hat bekanntlich feine Jugendiahre in Bublen verlebt und feine Dichtungen und vielen Aussprüche geben immer wieder davon Beugnis, wie tief er fich mit feinem Beimatort am Oberrhein verbunden fühlt.

Ausflang der Ausstellung

"Beidelberg, Bermächtnis und Aufgabe"

O Beibelberg, 29. Sept. Drei Monate find für eine Ausstellung eine lange Beit; mancher bat deshalb vielleicht im stillen damit gerechnet, daß es im September recht rubig in der Unsftellung "Beidelberg, Bermächtnis und Aufgabe" augeben würde. Das Gegenteil ist eingetreten. Um vorgestrigen Conntag wurde die höchste Tagesziffer mit über 1100 Besuchern er= reicht. Die letten Tage werden noch eine Reihe auswärtiger Gafte nach Seidelberg bringen. Um morgigen Mittwoch, den 30. Ceptember ichließt die Ausstellung mit der 20. Sausmufit (Beginn 17.30 Uhr). Werte von Mozart auf 2 Flügeln, Dichtungen von Kleift, Stifter und Wackenroder bilden den festlichen Ausflang. Am Rlavier wirfen Elisabeth Ernft und Clara Ernft, die Borlefungen bestreitet Friedrich Rarl Roedemener. Einige Schlufworte werden den Ausflang dieser Feierftunde und damit auch der über drei Monate dauernden



Aufn.: Breffe=Bboto Die Arnung zaper Ausbannerbeiter am Sountag auf der neuerbauten Strecke Breslau-Areibau am Führer borüber.

Sportfunk

Exweltmeister Max Schmeling vollendete am Montag sein 31. Lebensjahr. Die vielen Freunde und Anhänger dieses vorbildlichen Sportsmannes hatten den Geburts= tag "Maxens" nicht vergeffen und überhäuften ihn in fei= nem Beim mit Aufmertfamteiten und Glückwünschen.

Der Saarbruder Lampert, der befanntlich eine Beitlang in Wuppertal lebte, stattete seinen Elberfelber Freunden einen Befuch ab und beteiligte fich auch an einem Klubkampf gegen den DGC. Duffeldorf, Lampert kam dabei im Diskuswerfen auf 49,57 Meter und im Kugelftoßen auf 14,78 Meter.

Der frangöfische Jodei 28. Mather, der in diefem Jahre einer der erfolgreichsten Reiter war, ist ein Opfer feines Berufes geworden. Mather fam in Longchamp

mit dem Pferd Muscadet zu Fall, zog sich einen Schädel= bruch zu und ftarb am Montag.

Der Finne Sten Suvio, der beim Olympia-Boxturnier in Berlin die Goldmedaille im Beltergewicht gewann, ift Berufsborer geworden. Er wird fich bemnächft in einem deutschen Ring vorstellen.

Einige bentiche Schwimmer fampften auf ihrer Englandreife in Bestminfter mit wechselndem Erfolg, Balte und Schward siegten im Bruft= und Rückenschwimmen, dagegen wurden Fischer und Freese in den Freistilrennen von ihren englischen Gegnern überraschend besiegt.

Billi Geisler (Berlin), der deutsche Meifter im Bogen der Leichtgewichtsklaffe, wird am 1. Oftober in Paris gegen ben wenig befannten Schiapini fampfen.

Bei den Tennis-Meisterichaften von Lodg gab es feinen deutschen Endfieg. Im Männereinzel murde Dett= mer von Tloczonifti mit 6:1, 6:1 geschlagen und im Fraueneinzel unterlag Frl. Käppel der Polin Jedrzejowifa mit 4:6, 6:4, 4:6.

Fred 3. Perry mußte beim Gudmeft-Pagifit-Tennisturnier in Los Angeles durch Donald Budge eine überraschende 6:2=, 4:6=, 6:2=, 6:3=Riederlage einstecken. Auch die USA.=Meisterin Alice Marble wurde geschlagen und zwar von Miß Wheeler mit 7:5, 2:6, 6:3.

Um 11. Oftober follte in München ein Leichtathletit-Städtefampf amifchen München und Wien ftattfinden. Diefer Rampf wurde nun auf Bunich ber Defterreicher auf das Frühjahr 1937 verlegt.

Ulmer Amateurboger gaben am Camstag eine Gaftrolle in Bafel. Trop verschiedener Fehlurteile hielten fich die Bürttemberger gegen die Staffel des BC. Bafel, die mit zu den stärksten der Schweiz gehört, ausgezeichnet und errangen ein 8:8-Unentichieden.

Der Biener Georg v. Metaza fiegte beim Tennisturnier am Comerfee in der Schlugrunde über Beinrich

Bertretung

oon eingef. Kaufm. nit Auto zu übern. gefucht. Angeb. u. 1865 an b. Führer.

Mekgergeielle

66 an b. Führer

Bentel mit 1:6, 6:2, 6:2, 8:6. 3m Doppel murden D. Cramm/Benfel in der Schlufrunde von den Italienern Taroni/Quintavalle in fünf Sätzen bestegt.

Meifter Frig Schaumburg tom am erften Tag bes internationalen Leichtathletiffestes in Malmi (Schweben) au einem feinen Erfolg. Er gewann ben 3000-Meter-Lauf in 8:32 Minuten por dem Danen Giefert und bem Ginnen Astola. Die 100 Meter gewann ber Schwede Strandberg in der Beltrefordzeit von 10,8 vor Djendarp und

Beim Infterburger Reitturuter mar in ber Dreffur prüfung der Rlaffe M mit bem Start des Olympiazweiten, Abfinth (Oberfilt. Gerhard), ber Gieger gegeben. Im Barrierenfpringen tamen Bianta (Temme) und Fans fare (Schlickum) gemeinfom auf den erften Blat, da auch ein zweimaliges Stechen feine Entscheidung brachte.

Bei Bronchitis Husten, Verschleimung, **Asthma** Dr. Boether Tabletten

Eliern, lagt Gure Tochter ben wirflich prattifden Sous-

richtige Hausfrauen

gu werben, Gutgeleitetes, bornehmes heim, herrlich ge-legen, jeb. niob. Romfort. (63202) Frau Dir. Buchler, Baben-Baben, Schlofberg

Samilien-Anzeigen

finden im Führer größte Beachtung

Todes-Anzeige Unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante Susanne Elisabetha Finck

geb. Gaa Witwe d. Betriebssekretärs Hermann Finck wurde am 28. September im Alter von 75 Jahren von ihrem schweren Leiden

erlöst.

Karlsruhe, den 29. September 1936.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Liesel Gelger, geb. Finck,

Zollsekretärswitwe und Kinder
Familie Philipp Finck, Hauptlehrer,
Ellmendingen Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 30. September, 3.00 Uhr auf dem Friedhof Karlsruhe-Mühlburg statt. Tranerhaus: Rheinstraße 63.

Heute abend verschied unerwartet an den Folgen eines Schlaganfalles, meine liebe Fran. Mutter. Schwiegermutter. Frau

Katharina Reichert

KARLSRUHE, 28. September 1936 Lessingstr. 46 Kasimir Reichert Otto Reichert und Frau Waltraut Sperling.

Gott der Allmächtige holte heute, nach kurzer, schwerer Krankheit unseren lieben, hottnungsvollen Sohn u. Bruder

Gerhard Plaicher

Keramiker

wohlvorbereitet mit den hl. Sterbsakramenten, im Alter

Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachmittags 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

meine innigstgeliebte, herzensgute Mutter

KARLSRUHE, den 29. September 1936

zu sich in die himmlische Heimat.

Bismarckstr. 5.

In tiefer Trauer:

Familie Plaicher und Angehörige.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Frau Stephanie Vogt wwe.

Die Beisetzung findet Mittwoch nachmittag 4 Uhr statt.

Von Trauerbesuchen bitte ich gütigst absehen zu wollen.

Gott der Allmächtige rief nach kurzer, schwerer Krankheit

Beerdigung: 1. Oktober, 3 Uhr.

von 19 Jahren zu sich heim.

KARLSRUHE, den 29. September 1936

Statt Karten.

Sterbefälle in Karlsruhe

24. Ceptember: Bilhelm Mormann, Fabrifarbeiter, Chemann,

25. Ceptember: Beter Abolf Lambrich, Bater Beter, Mechaniter, Josef Stegmann, Rraftfahrer, ledig, 27 Jahre.

26. Geptember: Waria Filder geb. Folbach, Bitwe d. Wilhelm, Amtsgerichtsrat, 67 Jahre. Abolf Staiger, Unteroffizier, ledig, 24 Jahre. Abolf Maier, Kaufmann, Chemann, 54 Jahre. Emil Böller, Eisendreher, Chemann, 52 Jahre. Maufred Biefer, Vater Wendelin, Jimmermann, 10 Tage alt. Johanna Ilie, Musikalienbändlerin, ledig, 43 J.

27. September:

Manfred Svener, Birro-Angestellter, ledig, 22 3. Karl Krand Kaufmann, Chemann, 68 Jahre. Friedrich Beld, Oberinfpektor i. R., Chemann, Bilhelmine Lorens geb. Mert, Chefrau d. Rarl, Maschinist a. D., 61 Jahre. Auri Schemmel, Beiggerber a. D., Bitwer, 72 J.

28. Seviember: Mois Weber, Kaufmann, ledig, 29 Jabre. Michard Kapf, Schloffer, ledig, 26 Jabre. Magdaleng Ibler geb. Vibler, Chefrau d. Ernst. Meichskabniefr. i. N., 58 Jabre. Gilela Stephann, Bater Cugen, Landwirt, 27

mädchen



Anton Springer Ettlingerstr. 51

Durchaus tüchtiger Herrenfriseur

und Bubitopfichneiber findet fofort angenehme Dauerfiellung. (70456) Damen. und herrenfrifeurgeschäft heinrich Oberle, Wolfach (Baben). Borftabtftraße 265.

Rum balbmöglichften Gintritt fuchen wir junge, kaufm. gebildete Kraft bas felfitänbig ben fann, auf for

mannlich ober weiblich, mit Gewandtheit in Kursichrift u. Maschinenschreiben sowie allgemeine Büro-arbeiten. Schriftliche Bewerbungen mög-lichst mit Zengnisabschriften erbeten an

Brogreß-Wert Oberfirch A.C., Stadelhofen (Baden) über Achern. (70487

Karlsruher

ebensversicherungsbank A.G.

Ursprung 1835

Versicherungsbestand rund 720 Millionen RM,

Mitglied der Wirtschaftsgruppe Privatversicherung

Schulung für den Aussendienst

Wir halten kostenlose Schulungskurse für Mitarbeiter im Aussendienste, die für besonders wichtige Stellen

Für Werbung und Organisation begabte Herren, Aka-

demiker und Nichtakademiker, im Alter von 25-35 Jahren

Schriftliche Bewerbungen an die Karlsruher Lebensver-

sicherungsbank A. G. Karlsruhe, Kaiserallee 4

mögen sich melden.

Mädchen

Fräul. od.

Mädchen

ur Mithilfe daushalt gesucht.

Ig. Fräulein

Haus-

gehilfin

Herrenfriseur

fucht Arbeit n. Zuschriften unt 877 an d. Führer.

AAAAAAAAAAAAAAAAA Meinsteh. Frau, 89 fucht zum 5. Oktober

Stellung yaushalt ober als Bäschebeschließerin. Bin firm in allen b. Haushalt betr. Ar-beiten. Beste Zeugn. u. Ref. Auf Wunsch

70814 an b. Führer

Ab 1. Oktober 1936

befinden sich meine Geschäftsräume

Kaiserstrasse 167 neben Leipheimer & Mende

> Besichtigen Sie bitte in den neuen Räumen eine Menge neuer, schöner

herbstmodelle

die Sie dort in reicher Auswahl und sehr preiswert finden.

Gugen Læw=hölzle

Fußgerechte Schuhe

jetzt: Kaiserstr. 167

Diiene Stellen Haus-

Laufbursche Karlftraße 12. (70481)

Friseur-Königsfeld/Schw. Suche für sofort ob 5. Ottober ebang. gehilfe

Mädchen Bürokraft

Redegewandten

Mädchen

Alleinmädchen

2-4 Uhr. (5943) Kaiserstr. 188, II. Ig. Mädchen

öchütenstr. 40. Mädchen

uf 1. Ott. rafe 17, part. (5931 (7048

Gervierfräulein

an den Führer. Mädchen oct gesucht. Bor

In tiefer Trauer:

Emmy Vogt.

ober Mabchen

5917

Güterfernverkehrsgenehmigun (womöglich ohne Wagen, da großer Lafts zug vorhanden) auf sof. gefucht. Kahrer angenehm. Angeb mit näheren Angaben unter 70810 on den Führer.

Maschinenschlosser für Wertzeugmaschinen-Reparatur (70484)

E. Weiser, Karlsruhe für bäust. Arb

Gefucht wird auf

fräulein

Das Kriegsbuch der badischen Frontsoldater

WALTER OERTEL:

bis Loretto

Heldentaten badischer Truppen im Weltkrieg

Mit Vorwort des Herrn Reichsstatthalters ROBERT WAGNER.

Preis des Buches Mk.1.50 Steif kartoniert mit farbigem Umschlag. — 112 Seiten stark (Großformat). Mit zahlreichen Zeichnungen und Kartenskizzen.

Zu beziehen durch:

Führer-Verlag G.m.b.H. Abtellung Buchhandlung, Karlsruhe, Lammstraße 1 b und durch unsere Ge-schäftsstellen in Bad.-Baden u. Offenburg, sowie durch jede größere Buchhandlung. Amtliche Anzeigen Ettlingen

Jetttartenausgabe.

Die Ausgabe der Reichsverbilli-ungsscheine für Sveisesette für die Vonate Ottober, November, De-ember 1936 erfolgt an die Bezugs-erechtigten am Donnerstag, den Oftober 1938 parmitten das gut Bedienen ! 1. Oftober 1936, vormittags von 8 u. gute Umgangsf. bis 12 Uhr und nachmittags von bel., jofort gefucht. 2—5 Uhr im Stätt. Fürforgeamt Mumen-Café Durlach, Tel. 680. erwerdslofen und Armenunterftüb-ten fowie für die Kinderreichen etc.

Ettlingen, ben 29. Cept. 1936. Der Bürgermeifter. (70485

Lahr Sandelsregister Lahr: A. II. S3. 305; Firma Gauticht & Dauti in Oberweier. Die awei Kommanditisten haben ihre Vermögenseinlagen erhöht. (70478

Labr, 22. 9. 36. Amtsgericht.

Sanbelsregister Labr: A. II. DS.
811: Firma Karl & Ludwig Janger, Oelsabrit in Friesenbeim, Offene Sandelsgesellschaft: Besinn 1.
Januar 1931. Perfönlich haftende
Gesellschafter find: Karl Friedrich
Janger und Ludwig Janger, Kaufleute in Friesenbeim. (70476 Lahr. 22. 9. 36.

Langenbrücken

Amisgericht.

Jahrmartt am 4 und 5 Ottober Die Standpläbe werden am Bonntag, den 4. Oftober, vormitt. 3 Uhr, auf 3 Jahre versteigert. Der Bürgermeifter. (70479

Rheinsheim

Die Gemeinde Rheinsheim verstauft 30 Zentiner Dafer und ist Käufer von 30 Zentiner Futtergerste. Breisangebot für Safer, sowie Muster und Offerte für Gerste, ind an das Bürgermeisteramt Rheinsheim einzusenden. (70451)

Wolfach

In dem Entichuldungsversahren für Johannes Schneider, Kreuz-kauer in Airnbach, wird die Er-mächtigung aum Abschlus eines Iwangsvergleichs erteilt. (70475 Bolfach, ben 28. September 1936. Entidulbungsamt.

Das Entichuldungsverfahren für Jatob Böhrle inng, Faigibanienhof in Kirnbach, wurde beute nach Be-ltätigung des Bergleichsvorchlaas aufgeboben. 70595 Wolfach, den 22. Cept. 1936. Entidulbungsamt.

Besichtigung der Aus stellungsräume jeden zeit un verbindlich MOBELFABRI Martin Koch, Nagold

Die Jugend und ihre freunde lesen die

DAS KAMPFBLATT DER BADISCHEN HJ

berubt nicht auf Zufälligkeiten — Vertrauel ist das Ergebnis eines zielbewussten Schaf fensund traditioneller Erfahrung — Vertrauen ist die Anerkennung einer bewiesenen und auf Können begründeten sich ständig steigernden

Der feste Wille nur beste Qualitäten zu nied rigsten Preisen zu bieten und seden Käufer individuell zu bedienen, verpflichtet zu böberen Leistungen in grösster Auswahl und ausgewählt schönsten Reubeiten=

Winter-Ulster:

Strapazierqualität 58.— 68.— 78.— 82.— Hauptpreislagen 88.— 98.— 115.— 125.— 135.— Luxus-Qualitäten 145.— 165.— 185.— 195.— Gabardine-Mäntel, .39.— 48.— 58.— 68.— 75.— u. höh-

Maßanzüge, englische und hochwertige deutsche Stoffe 128.— 133.— 138.— 145.— 155.— 165.— 175.— 185.— 3/4 fertige Anzüge, reinwellene Stoffe, einschließlich afler Aenderungen 98.— 115.— 123.— 128.— u. h.

Sacco-Anzüge 75.— 82.— 88.— 98.— Anzüge und Mäntel sind in 18 Größen. auch für sehr dicke und große Figuren

Rud. Bugo Dietrich Kaiserstrasse 179a, Ecke Herrenstrasse



BURO: DEGENFELDST.13 RUF: 4518/19

ALLE HEIZMATERIALIEN **GEGR.1884**



Heidelberger Romantik

Bon Abolf v. Groiman

Man muß gu alten Stichen und Bilbern von Beibelberg aus der Zeit um 1800 greifen, um ju versteben, welchen Bauber die damals fleine Stadt mit ihrer nachiten Umgebung ausüben fonnte; man muß bedenfen, daß icon das Stift Reuburg weit draugen vor der Stadt lag, daß die Ruine des Schloffes nicht umbaut, daß der Rectar ein frifch und frei ftromender Gluß mar, daß es Ueberfluß an Bald gab, an Unwegiamem im Borgebirge und an Beitem in die Cbene hinaus bin nach Mannheim und Schwetzingen, jum Rheine bin, . . . dies alles muß man verstehen, wenn man das uns heutigen befannte Beidelberger Stadtbild ermeffen möchte als eine "landschaftliche" Grundlage für mehrere junge Männer, die im engeren und weiteren Sinne zu dem gehören, mas man "deutsche Romantif" nennt.

Für die deutsche Literaturgeschichte und ihre Biffenichaft ift "Heidelberger Romantif" zu einem, leider fast ichlagwortartigen festgelegten Begriff geworden. Aber darüber hinaus fingt und fagt diefes Wort eine tiefere Beisheit; von dieser nachher. Zunächst die Grundlage: was ift "Heidelberger Romantif"? Unter Romantif verfteht man ein um die Zeit von 1800 in Europa, gang befonders in Deutschland aufleuchtendes Wirken einer Reihe gang junger Männer, die sich, hochbegabt und fast du vielseitig, gegen das Schema und das Geset bisherigen Dentens und Guhlens mandten, etwas revolutionar, etwas willfürlich, sehr ungebunden, aber von gang tiefen Instintten beseelt: denn fie befannten fich, einerlei, wo, - au dem Befen und Sein des Bolts, feines Befens, feiner Art und Geschichte, feiner raffenmäßigen Befonderheit, und indem diefe jungen Manner foldes unternahmen, setten sie sich mit Schwung und Frohsinn außerhalb bis= beriger Denkgleife und Anschauungen erfahrener Manner; es galt ihnen, Fenfter gu öffnen gum Garten ber Boefie, dort wollten fie nicht ohne Gefet, aber ohne Gangelei leben und wirken, fie wußten vom iconen Ginft und vom verwerflichen Jest, und jo brachen fie fich Wege

es, anders zu sein, wie andere. Studenten waren es, weit fort von zu Sause, etwas unbeichwert, nicht ohne Sorgen, aber ohne die hemmungen, welche das Leben jedem Aeltergewordenen früher

durch Gestrüpp, wenn man es so nennen will, fie wagten

oder später auferlegt. Un der Universität Beidelberg nun fanden fich, halb dufällig, halb mit Abficht, folde Jungmänner dufammen; der märkische Jungebelmann Achim von Arnim, und, balber Italiener, Clemens Brentano, und ber rheinifche Fenerkopf Josef Goerres, ber 1806 als Privatdogent nach Seibelberg tam, wo die Freunde Arnim und Brentano icon feit 1804 meilten. Man fand einander, Borres brauchte du seinen Vorlesungen Brentanos Büder, und man ichlug all bas, mas aus Goerres Borlefung dur alten deutschen Literatur and Licht trat, zu einander. Da wurden Sagen und Bolfslieder gesammelt, man veranderte dies und das baran, besonders Achim von Arnim Aing bisweilen recht handfest mit dem alten Gut um. Run tamen die beiden Brüder von Gichendorff, man hatte von einander gebort, man fab fich smanglos. Der Meigener Graf Loeben, ein hochphantaftischer Menich, machte auf feine Beife und in feinem fleinen Rreis bem jungen Brentano zeitenweise geradezu Konfurreng; aber bann endeten die Semefter, die Bruder Gichendorff gogen bin= ab gen Wien, altere Manner in Beidelberg, Bof. Creuger, Jung Stilling faben bas prächtige Feuerwerk diefer jungen Mannichaft verlöschen, es verflang in der Ferne, — nur geblieben find eine Reihe von Dichtungen, von Gedichten, und von Zeitschriften, nicht allau niel, aber es blieb.

Die erfte Jahreshälfte 1808 fonnte Arnims Zeitung "für Ginfiedler" befteben, dann erfticte fie in Bantereien, aber ein Werk, das bestehen wird, so lange es eine beutsche Literatur gibt, ift die Bolfsliedersammlung "Des Anaben Bunderhorn", pon beren 3 Bande die beiden letten 1808 in Beidelberg ericienen; benn auch junge Buchhändler und Berleger fanden fich ein, man magte etwas. Goerres fammelte feine "teutichen Bolfsbücher", auf exakte Forichung fam es ihm dabei ebenfalls nicht an, fondern man wollte die alten deut= schen Werte retten, man wollte fie überhaupt der völligen Bergeffenheit entziehen. Mit welcher Sammlerfreude, mit welchem Finderglud damals in dem landschaftlich uner= hört ichönen Gledchen Erde gearbeitet murde, - man fann das nachempfinden, es mar bochftgefteigertes Erlebnis. Damals murden auch die "Beidelberger Sahrbücher" gegründet; fie überlebten die Ginfiedlerzeitung bis beute, die Bruder Grimm mirften in ber Einfiedlerzeitung, Goerres wirfte bier mit.

Es war viel Leben in diefen Rreifen, die gang ge=

wiß feine "Schule" bilden wollten, fondern die in einer | der Aufgabe unferer jungen ichopferifden Ramerabichaft: Gemeinschaft lebten, die fich zwanglos fand und wieder

Man begreift, daß folch holder Zauber eben wegen feines hochgespannten Idealismus nicht allan lange aufterlich fichtbar wirfen fonnte. Auch auf ibn flingt von Gerne aus Schillers Ranie an:

> daß das Schone vergeht. daß das Bollfommene ftirbt . .

Eichendorff fah früh mit bem ihn auszeichnenden Ernft, daß fein Götterbecher bis jur Befe geleert merden burfe, er gog die Donau hinab; auch die anderen wichen von Beidelberg, neuen jungen Generationen Blat machend. Symbol diefer Stadt ift gewiß die Schlofruine, melde Landichaft und Stadtbild beherricht. Aber die alte Brude ift tieferes, verichwiegeneres Symbol: benn eine Brude waren biefe Beibelberger Romantifer für eine Ration, welche fich auf die Berte ihrer früheren Beit befinnen wollte, und der es barauf antam, die Grunde und Urfachen ihres Wesens volkhaft zu erkennen; die alte Brude in Beidelberg, dem Schloß vorgelagert, ift ber Beg, auf dem man tam, auf dem man ging. Die Brude von Früher zu Seute, vom Seute gum Später.

Solderlin, gang gewiß fein Romantifer, war einst über biese Brude gefommen, gegangen; er weilte nur gang furg in Beidelberg, aber der Sinn der Brude im Leben ging ihm bort auf. Die Beibelberger Romantif verflog, wie ein eleufisches Geft, fie mar als folche genom= men, icon, wie ein Feuerwerf in der Commernacht; in der Erinnerung lange nachwirkend, im Befen und Sein furg, fnapp, bundig. Debr fann und barf eine Stadt von Studenten nicht verlangen. Und wiederum ift es, wie immer bei allem Deutschen, Solberlin, ber bas Gange famt der Beidelberger Brude vorahnend, "Biffender" in einem Bedicht auf Beidelberg benennt, das icon 1901 fo im Drud erichien:

Bie von Göttern gefandt, feffelt ein Zauber einft auf die Brude mich an, da ich vorüber ging -

wir wollen den Weg suchen, unserer Weltanschauung auch auf dem Gebiete der Mufik ihre Bertiefung au geben, ihr die Chorale unfer Zeit zu schaffen und ihren ehernen Abothmus in Liedern und Instrumentalwerken umaufchmelgen in Tatt und Melodie und Rlang.

In breiter Front find wir angetreten. Aber wir felbit miffen, daß nur wenige vom Schickfal dazu bestimmt find, die Zeugen unserer neuen Zeit gu werden und dem Bolfe auch das Bleibende zu ichenken. Diefer heilige Wettstreit jedoch macht uns glücklich und arbeitsfreudig, weil wir uns im Rreis einer großen Rameradichaft fühlen, die fich nicht in Debattierflubs und feinästhetischen Birkeln verliert, sondern ihren finnreichen Ausdruck in den Formationen und Schulungslagern findet. Wohl fliegen auch Spane, wenn wir uns über die taufendfältigen Aufgaben flor merden wollen, wenn die Bemuter aneinander geraten und fich die Beifter meffen. Aber diefe Art der Auseinandersetzung ift notwendig, denn nur auf folchem Bege kommen wir gemeinsam weiter.

Saben wir jungen Mufiter der Bewegung ichon etwas erreicht? Ich glaube: ja. Gewiß durfen wir die Beantwortung nicht an der Bahl der Berke ablefen. Es find viele, allzuviele! Aber dennoch find auch icon folche darunter, die besteben merden. Daran glauben mir fest. Niemand von uns felbit ober von anderer Geite fann fagen: das da ift emig. Das weiß feiner der Jettleben= ben. Bachs Beitgenoffen vergagen ihren großen Meifter, feiner glaubte an feine Unfterblichkeit. Aber je weiter wir uns von feinem irdifden Dafein entfernen, um fo mehr fteht er als geiftiger Beld vor uns und über uns. - Wir wiffen alle, daß viele von den Mufifern alter Schule und nicht mehr versteben, manchmal auch nicht verfteben wollen. Das fümmert uns wenig, weil wir in unserer Zeit Wichtigeres zu erledigen haben, als jene zu befehren. Ber nicht mit uns marichiert, foll am Bege bleiben, meiterhin in ausgetrete= nen Formen feine Berte fonftruieren. Das gilt für die Strauß-Epigonen ebenfo wie für die nimmerfatten Jünger der Atonalen.

Es ift das Mertwürdige an der neuen Mufit unferer Tage, daß fie wieder in manchem dort anknupft, mo bet den alten Meistern das Starte und Emige ihres Lebenswertes liegt: bei der Ginfachheit und Kraft ihrer Melodie, der Schlichtheit ihrer Barmonit und der inneren, immer pulfierenden Freudigfeit. Dieje Elemente ihrer Mufit finden fich unbewußt in einem großen Teil der Lieder unferer Bewegung wieder. Wir können das ohne Selbstüberhebung feststellen. Und mogen auch andere hierin wieder eine "Ginengung" erbliden, - dies ift unfer Beg, auf dem wir angetreten find. Und von bier aus werden wir sicher auch zu neuen Formen, wenn nicht gar ju einem neuen Stil finden. Und ich möchte jum Schluß allen Rameraden unferer großen jungen Boltsgemeinschaft die Worte unseres Dichterkameraden Berbert Bohme gurufen:

> "Arbeiter, Bauern, Soldaten, haltet die Beißel der Bucht! Jedes Bolf, das migraten, ward vom Lichte verflucht. Mögen die Andern noch praffen Sflaven der Gitelfeit. nicht voneinander laffen dürft ihr in sagender Beit!"

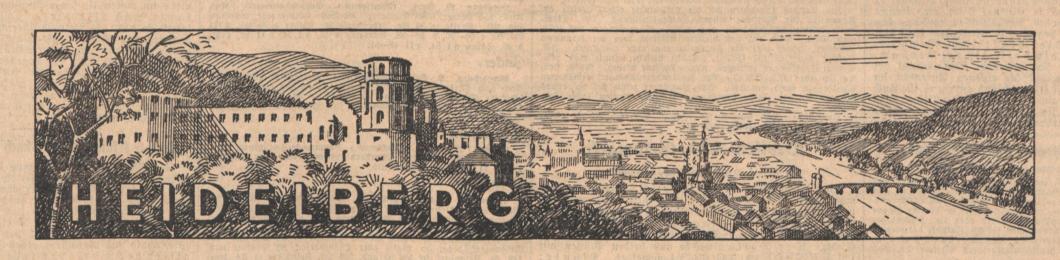
Unser Auftrag in der Musik

Bon Erich Lauer

Jahrzehnten befannten Mufifer der alteren Generation Bufammen, einem Mufiflehrer, der im Markgräflerland lebt, und bei dem ich auch, da ich dort aufwuchs, meine erften mufikalischen Lehren und Chorftunden erarbeitete. 3ch legte ihm eine Reihe meiner letten Werke ber nationalsozialistischen Feiergestaltung vor. Und was er mir fagte, mar in jeder Sinfict intereffant; er frug mich, ob ich benn diefe Ginengung meines Schaffens ertrage, ober nicht als hemmend empfinde, feit über einem Jahr ausfolieglich nur noch in diefem Teilgebiet nach Formen gefucht zu haben. Diese Frage habe ich allerdings verneinen können und müssen. Ich habe ihm geantwortet, daß ich diefe Begrenzung des Schaffens als unbedingt notwendig und natürlich betrachte, ja daß fie auf den mahren ichopferifchen Menichen mehr befruchtend wirkt, als wenn er fich in allen Teilgebieten der Mufit verirrt, wie es viele

Bor furgem traf ich mit einem mir feit anderthalb | namhafte Tondichter ber neueren Beit getan haben und auch heute noch tun. Es ift etwas Beglückendes, fich diefem einen Biel verichreiben au fonnen, nur für unfere Bewegung und unfere nationalsozialistische Weltanichau= ung ju ichaffen, benn bas ift ber gleiche Dienft, wie ihn jeder andere auch tut, fei er nun Politischer Leiter ober SU.-Mann, Sitlerjunge ober Golbat. Bir alle find Golbaten im gleichen Auftrag! Dieje Antwort ftellte flar, mas meinem alten Mufiflehrer ratfelhaft ichien. Und er gab zu, mich jett zu versteben, wenn ich ihm frei bas Befenninis ablegte, "Rirchenmufifer" im na-tionalfogialiftifchen Sinne fein gu molfen. Bir Jungen erbiiden gerade in unferem größten beutichen Meifter ber Mufit. in Johann Gebaftian Bach. jenes geiftige Borbild der Gelbftbegrengung und Uebermindung alles Tagesgebundenen.

Mit biefem Befenntnis ftebe ich auch icon mitten in



Städtisches Theater Keidelberg

bietet im Rahmen der Kulturwoche des Gaues Baden:

30. Sept. 1936 "Bater und Sohn" / Ein Drama aus der Jugend Friedrichs bes Groken pon Joachim von der Golg

2. Dft. 1936 Bas ihr wout" / Oper von Arthur Rusterer nach dem Lustspiel von B. Shafespeare

Aus bem Spielplan ber nächften Bochen:

Im Schauspiel: "Don Carlos" von Friedrich von Schiller

"Sodewangel" von Sans Chriftoph Raergel

"Raub der Cabinerinnen" von Franz und Paul von Schönthan "Gin idealer Gatte" von Oscar Wilbe

In ber Oper: "Der fliegende Sollander" von Richard Wagner

"Die Macht des Schidfals" pon Berbi

"Der Barenhauter" von Siegfried Magner

In der Operette: "Adrienne" von Walter W. Goethe "Ball an Bord" pon Walter Bromme

Die allseitig als hervorragend anerkannte Ausstellung:

"heidelberg, Vermächtnis und Aufgabe"

ift nur noch heute geöffnet

heidelberger konzertprogramm 1936/37

Gesamtleitung: Generalmusitdirettor Rurt Overhoff

7 Städtische Emmphoniekonzerte: 22. Oft. 1936 Goliftin: Ria Ginfter / Werke von Mogart, Fortner, Overhoff

2. Nov. 1936 Solist: Prof. Georg Kulentampff / Werte v. Tichaitowsty, Max Bruch, Rich. Strauß

Solit: Prof. Edwin Fischer / Werke von Bizet, Brahms, Reger

1, Febr. 1937 Golift: Brof, Balter Couls / Berte v. Telemann, Boccherini, Bach, Rich. Strauf

1. Marg 1937 Solist: Prof. Walter Gieseting / Werte von Weber, Schumann, Brahms

5. April 1937 Solist: Abolf Berg / Werke von Beethoven

19. April 1937 Gastbirig.: Generalmusitbir. Beter Raabe / Werke v. Weber, Brudner, W. Treniner Sonderkonzert

unter dem Protektorat und in Anwesenheit von Frau Winisted Wagner

28. Nov. 1936 Solift: Prof. Max Pembaur / Werke von Liszt, Richard und Siegfried Wagner

4 Rammermusikabende

28. Oft. 1936 Rurpfälzisches Kammerorchester

26. Nov. 1936 Peter=Quartett 13. 3an. 1937 Quartetto di Roma

19. Märg 1937 Wendling=Quartett

3 Chorkonzerte des Bachvereins

Leitung: Prof. Dr. Poppen Joh. Geb. Bach: Weihnachts-Dratorium

13. Dez. 1936 14. Mara 1937 Joh. Seb. Bach: Matthaus-Baffion Matthäus= Passion

24. März 1937 Seinr. Schüt:

Mozartiest der Stadt Heidelberg

29. Mai bis 6. Juni 1937 Symphonies, Chors und Serenadenkonzerte

Kammermufit-Morgen und -Abend

Aufführungen von "Don Giovanni" und "Figaros Sochzeit"

Handel und Wirtschaft

Berbrauchstenfung auf höhere Qualität?

Ginführung einer 41/6 Bfg.-Bigarette - Zigaretteninduftrie folgt bem Bunich ber Berbraucherschaft - Der Grund für die kuriose Preisstellung

Die Umfagentwicklung im Gingelhandel mit Tabatwaren hatte gezeigt, daß bie Berbraucher in Rrifen= zeiten den Rauchbedarf erft nach einer geraumen Zeit anhaltender Rot augunften anderer Bedürfniffe einichränken. Dafür wenden bie Berbraucher aber auch nach einer Befferung ihrer wirtichaftlichen Lage einen Ginkommenszuwachs zunächt der Befriedigung anderer, dringlich gewordener Bedürfnisse zu, ehe sie zu einer Bermehrung des Tabatverbrauchs übergeben. Um die Befriedigung des Rauchbedarfs in der Krife durchhalten zu können, mählte die Berbraucherschaft geringere Breislagen. Und als fich die Einkommenslage besierte, stieg zwar die Menge des Berbrauchs, aber die Abwanderung au geringeren Qualitäten fam auch fest moch nicht gum Stillftand. Um deutlichsten zeigte fich dies bei der Ligarette. Rach der Steuerstatistif ftieg von 1938 bis 1934 die in Umfab gelangte Menge um 9,9 Brozent, aber ber Bert je Stück ging um 3.4 Prozent berab

Diefem Buge im Wefen des Tabafwarenverbrauchs tam die Zigaretteninduftrie, auf ihre Kartellmacht trotzend, nur zögernd und spät entgegen, bis sie sich schließ-lich der Veränderung des Bedarfs namentlich durch die Fertigung geringerer Qualitäten und kleinerer Packungen anpassen mußte. Die 2½-Pfennig-Bigarette, die 1992 nicht einmal 1 Prozent in gesamten Berbrauch ausmachte, erreichte einen Marktanteil von 23 Prozent im Jahre 1934 und von 18 Prozent im Jahre 1986, Anders verlief die Berbrauchsfurve bei den teureren Zigaretten. Der Anteil der 5-Pfennig-Zigarette zählte 1992 noch 56 Prozent, 1995 aber 2,5 und 1996 nur noch 1 Prozent. Die 4-Pfennig-Zigarette hatte 1991 einen Marktanteil von 7 Prozent, 1996 dagegen von

Diese lebten Angaben zeigen schon, daß der Ueber-aang der Berbraucherschaft zu besseren Gütearten nun auch im Tabakwarenumsah aur Geltung tommt. Und um diefer Wendung in Art des Berbrauchs zu folgen, wird die Zigarettenindustrie gum 1. Oftober mit einer Zigarette gum Preise von 4% Pfennia herauskommen. Sie findet also den Anschluß an die Besserung der Umsatmöglichkeiten ich neller, als feinerzeit den Anschluß an die Notwendigkeit der Preisherabsehung. Die furioje Breisftellung ber neuen Sorte beruht gleichfalls auf Beobachtungen, die im Berlauf ber Unvaffung der Qualitäten und Preise an wechselnde Bedürfniffe mahrend der Krife und im Aufschwung gemacht wurden. Die Padung au feche Stud, die mit der 31/2= Pfennig-Zigarette aur Einführung fam, bat fich als außerordentlich marktgängig erwiesen. Sie war sowohl den Packungen mit größerer, wie den Pak-fungen mit geringerer Stückaahl überlegen, und dies hat die Industrie bewogen, bei der Backung zu sechs Stück, die bei der 4%-Pfennig-Sorte 25 Pfennig kostet, au verbleiben. Indem die Industrie an eine weitverbreitete Verbrauchsgewohnheit anknüpft, ebnet sie der neuen Marke trob des höheren Breises die Bahn; denn sie kann damit rechnen, daß der Verbraucher den Ueberaang von der Packung zu 20 Pfennig zur 25-Pfennig= Padung verhältnismäßig leicht findet.

Somit fann auch ber Gingelhandel auf eine reibungslose Einbürgerung der neuen Preislage verstrauen. Auch in seinem Betriebshaushalt wäre der Uebergang zur 25-Psennig-Packung wertvoll; bedeutet er doch, daß die Kaufsumme je Einkauf steiat, was immer von einer Verbesserung des Verhältnisse zwischen den Roften und bem Umfat begleitet ift. Auferdem liegt fier ein Beifpiel für die praftifche Bermen: bung verbrauch spinchologischer Berbach -tungen vor, das für den gesamten Ginzelhandel bet innvoller Uebertraaung auf die eigenen Aufgaben im Gebiet der Preisstellung lehrreich und anregens ift. Auch jur Lenfung des Berbrauche auf höhere Qualitäten wird diesem Ralle durch die Anpassung an eingewurzelte Gepflogenheiten der Berbraucherschaft beigetragen.

Papier, Schreibwaren und Bürobedarf

Tagung ber Begirtsfachgruppe in Mannheim

Nachbem ber Aufban ber Fachgruppe Babier, Schreibwaren und Burobedarf in ber Birtichaftsgruppe Einzelhandel beendet ift, bat biefer Tage bie Begirtsfacgruppe Baben ibre Berufsgenoffen dieser Tage die Bezittssachaften Bach ihre Steinsteinen im als zu einer großen Tagung im Friedrichsbark in Mann hei m zusammengerusen, um Rechenschaft zu geben über die bisher gesleistet Arbeit und Ziese und Aufgaben für die Zukunft darzulegen. Außer dem Hauptgeschäftskührer Ba. Dr. Wisch-Berkin war u. a. Bertreter Des babifchen Rultusminifteriums Direttor Dr. Cod Bezirfsfachgruppenleiter Fudert-Karlsruhe erftattete ben Tatig-

feitsbericht feit ber letten Tagung in Offenburg 1934. Biel Arbeit sei mabrend dieser Zeit verrichtet und geleistet worden, und die Jackgruppe burfe auf das Errungene stolz sein. Der Redner schloß feine Ausführungen mit bem Appell gur Bufammenarbett,

Ueber ben Aufbau ber Deutschen Arbeitsfront fprach Gaufachgrupbenwalter in der Gaubetriebsgemeinschaft handel im Gau Brben, Pg. Rüger. Er wies darauf din, daß im Einzelbandel ein Stand geschaften werden solle, für den nur die Besten gut genug seien. Nur die Leistung könne in Zutunft maßgebend sein. In außerordentlich aufschlufteicher Beise behandelte der Redner die

Probleme der Wirtschaftspolitit, des Innen- und des Außenhandel" Anschließend iprach ber Sauptgeschäftsführer ber Fachgruppe, Ba Dr. Bilbi-Berlin. Der Rebner bebanbelte in feinen umfangre Darlegungen alle ben Berufsftand intereffierenben Fragen, fo organisatorischen Ausbau, das Einzelvandelsschutgeles, die Einsschutgeles, die Einsschutgeles, der Kablergröße, das Zugabe- und Rabattwesen und die Schulungs- und Nachwuchsfrage. W.R.

Devisenbewirtschaftung

Bevorzugte Buteilung von Devijen für Reifegwede

Die Reichsftelle für Devisenbewirtschaftung bat burch RE Ale Acidenicle int Deviendenictingaltung hat dutch Kelledenicke in Deviendenicht daß für den genehmigungsfreien Reiseversehr solche Gesuche um Zuteilung von Keisezahlungsmitteln bevorzugt zu behandeln sind, denen eine Besürwortung der Devisenstelle, der Deutschen Kongreßzentrale oder des Keichssportamtes zu-

Borläufige Schweizer Anszahlungsfperre im Berrech= nungsvertehr

Die schweizerische nationalbant und bie ichweizerische Berrechnungeftelle in Burich haben die Beifung erhalten, bis auf weiteres eine Ausgahlungen im Berrechnungsverkehr mit ben Glearing. Ländern mehr vorzunehmen. Die Einzahlungsbesicht mit den Cicaringenebmen. Ginzahlungen wird daufgehoben. Ginzahlungen im Clearingverkehr haben wie bisher dei der Nationalbant zu ersolgen. Falls die Schuld auf fremde Währung lautet, wird ein vorläufiger Kurs angewendet. Die endgültig einzugabsenden Beträge in Schweizer Franken werben zu einem fpateren Zeitpunti genau bestimmt, Ausgenommen find die Einim Clearingverfehr mit Italien und Ungarn, Die bor-

Wertpapier: und Warenmärkte

Berlin: Aftien meift nachgebend, Renten wenig verändert

Berlin, 29. Cept. (Guntfpruch.) Die teliweise fifirmifche Auf-martsbewegung, Die Die Rurje geftern an einzelnen Gebieten bes Attienmarktes auswies, hat bereits beute einen Rückschaf ersahren. Ramentsich die besonders start gesteigerten Werte gaben träftig nach, da man sich so in den gestern als Käuser auftretenden Kreisen bei rubiger Beurteilung der Lage davon überzeugt dat, daß die außerhalb ber deutschen Sphäre eingetretenen Ereignisse auf die Sestaltung ber deutschen Währungspolitik ohne Einslug bleiben. Ausolgebessen beeilt man sich Glatistellungen vorzunehmen und wenn möglich Gewinne zu sichern. Da anderersetts bei den höheren Kursen keine Aufnahmeneigung bestand, wirke sich der Kursdruck

in 3um Teil prozentweisen Rückgängen aus. Am Mentenmarkt konnten Reichsaltbeste eine Erholung um 0.25 auf 114% berzeichnen. Die Umschuldungsanleihe wurde um 5 Pfg. auf 88.35 herabgesest. Fester lag wieder eine Reihe von Auslands-

renten, u. a. Bosnier Investition, Rumanen und Ungarn. Im Verlauf blieb das Geschäft ziemlich rubig. Die zur Ausstührung gelangenden Aufträge betrafen meist die Berkaufsseite, so daß die Ansangskurse in vielen Fällen erneut unterschritten wurden. Farben notierien im Berlauf 167.59. Vereinigte Stahlwerke ermäßigten fich um 11/s, Schlefische Gas und Wefteregeln um je 1.25, Siemens um 1.50. Bon Kunstjeldenwerten wurden Afu nach Unter-brechung mit 82, d. h. um 3 Prozent über dem letzen Kurs notiert. Conti Linoleum, die gestern ebenfalls nicht sestgeset wurden, erbielten auch heute feine Rotig. Am Kaffarentenmarkt war bas Geichäft in Spothekenpfandbriefen vereinzelt ziemlich lebhaft, fonst traten keine größeren Beräuberungen ein

traien keine größeren Veränderungen ein.
Segen Schluß der Börse war die Kursgestattung vielsach von Aufällen abbängig. Farben konnten sich auf 167.75 erholen, auch Harberer und Deutssche Erböl überschritten den niedrigsten Kurs um 0.5 dazener und Deutssche Erböl überschritten den niedrigsten Kurs um 0.5 dazener und Deutssche Andererseits gaben Vereinigte Stadlwerke gegen ben Anfang um 2 und Reichsbankanteile um 2.25 nach. Den größten Tagesumfat batten Aku mit zirka 750 000 RM. In Farben gingen zirka 0.5 Min. um. Nachbörslich war es filn.

Abendbörse ruhig

Frankfurt, 29. Sept. (Drahtbericht.) Bet kleinen Umfähen biteben die Aktienkurse an der Abendöörse eiwa beseitigt. Verichtebentlich ersolgten noch kleine Abgaden. Im allgemeinen bestand etwas Jurüchaltung. Ver. Stadiwerte stellten sich auf 109,5 (109%), Wannesmann auf 10814 (108%). In Kunstseide Akti wurden einige Gewinnstickerungen vorgenommen. Der Kurf kellte sich auf 8514 (85%). Das Hauptgeschäft war am Aussandsrentenmarkt in Ungar. Gold, die mit 12,80 (12,50) eröfsnete und dann zwischen 12,70 und 12,80 schwartte. 4% Rumänen blieben mit 7,35 unwerändert. Im Verlauf schwäckten sich die Aktientrie etwas weiter ab. Mamenslich für Wontane bestand Versaufsnetzung. Ver. Stahlwerke siede auf 10814 nach 10914. Mannesmann auf 10714 Franffurt, 29. Gept. (Drabtbericht.) Bet fleinen Umfaben bite-

Wannerstich fur Montane vestand Sertanfskreignig. Set. 1984. werte stellten sich auf 108% nach 109%. Mannesmann auf 107% nach 108%. Nuch auf den hiesigen Märsten war der Grundson ichwächer, jedoch war die Kursgestaltung nicht einheitsich. IS. Harben notierten 167 (167%). Kunssseiderung nicht einheitsich. IS. Soweit Erhöhungen eintraten, waren fie nur gering. ten sich auf 131.5 (1314). Am Auslandsrentenmarkt ermäßigten sich Ungarn Gold auf 2,60. Für Merikaner zeigte sich bei eitwas höberen Rurfen einige Nachfrage. Deutsche Renten lagen febr

ruhig. Nachhörfe: IG. Farben 166½—167, Ver. Siahlwerke 108½, Mannesmann 107½—107¾, Aru 84½.

Devisen: und Geldmarki

Die erften Aurje nach ber Abwertung

Berlin, 29. Sept. (Funtfpruch.) Beute lagen erftmals nach den einichneidenden mahrungspolitischen Dagnahmen Rurie aus ben michtigften Blaten por. Danach stellte fich beute das Bfund in Amsterdam auf rund 8.86 (nach 7.48 vor der Abwertung), in Zürich auf 21.82 Der Dollar murde aus beiden Blaten mit (1.47½) beam. 4.32 (3.07¼) gemeldet. Pfunde: Rabel ftellten fich auf 4.941/16 (5.051/2). Der Bulden

notierte in London 8.89%, ber Schweizer Franten 21.34. Gine Rotis für ben frangofifchen Franc lag noch

nicht vor. Um Geldmartt wurden bie Blanfotagesgelbfage gwar erneut um Geidmarti wurden die Blankotagesgeldsäte zwar erneut um 1/4 auf 31/4 dis 31/4 Prozent heraufgesett; die Lage wurde aber als an sich nicht übermäßig angespannt bezeichnet. Wie schon früher an dieser Stelle erwähnt dürste die Borsorge sit den Ultimo zum Teil schon so rechtzeitig getroffen worden sein, daß der Tagesbedarf nicht sehr veträchtlich auskäuft. Das zeigt sich auch in dem verhältnismäßig wenig umfangreichen Angedort in Privatdiskonten. In nismäßig wenig umfangreichen Ungeber in Arbeiteit. Infure- und mittelfristigen Anlagewerten blieben die Umfäge allerdings ganz unbedeutend. Der Privatdiskonstat wurde dei 3 Prozent belassen. Im internationalen Devisenverkehr traten gegenüber den heute früh gemelbeten Kursen kaum Betänderungen ein. Das Pfund ftellte fich zulest in Burich auf 21.35 (21.32).

Berliner Getreidegroßmarkt

Berlin, 29. Sept. (Funtspruch.) Die Marktlage ist wenig berändert. Die Nachfrage der Großmühlen nach Mahlgetreibe kann auch bei Bewilligung erhöhter Ausgleichsspannen nur zum Teil gebeckt werben. Bon hafer sind nur leichte Sorten bereinzelt erhältlich. Die Zusubern in Braugersten bleiben gleichfalls gering.

Dat Geschöft ist wenig entwickelt Berlin, 29. Sept. (Funkspruch.) Frühmarknotterungen: Hafer, gut 181–187, Pafer, mittel 173–180, Juttererbsen 230–260, Tau-benerbsen 260–320, Veluschen 270–350, Acerbodnen 230–280, Widen 215–300, Torfmelasse 90–96 (alles per 1000 Kg. ex Wag-

gon ober frei Wagen). Sochitpreife für Nafireber, Trodentreber und Malateime. Gemäß einer Anordnung Rr. 22 ber hauptvereinigung ber deutschen Brau-wirticaft bleiben bie Bestimmungen ber Anordnung Rr. 13 bom 20. April 1936 über ben 30. Geptember binaus bis aum 30. Geptember 1937 in Rraft.

Schlacht= und Augvieh

Berlin, 29. Sept. (Funtspruch.) Schlachtvlehmarkt. Auftrieb: 367 Ochen, 65 Bullen, 452 Kibe, Färien und Fresser, 2378 Kälber, 4703 Schafe, 10 974 Schweine. Berlauf: Minder verteilt, Kälber glatt. Schafe glatt, Schweine verteilt. Preise je 50 Ka. Lebendsewicht: Ochsen a 44, b 40, c 35, Bullen a 42, b 38, c 33, Kibe a 42, b 38, c 32, b 22—24, Kärsen a 43, b 39, c 32—34, Kälber, Doppellender 100—120, a 84—88, b 70—80, c 58—65, b 50—55, Lammer und Hammet a I 70—71, a II 66—68, b I 65—69, b II 50—183, c 60—64, b 45, 50, Schafe a 53—55, f 50—569, d 40—48 bis 64, c 60—64, b 42—59, Schafe e 53—55, f 50—52, g 40—48 Schweine a 54.5, b I 53.5, b II 52.5, c 50.5, b 48.5, Sauen g I 53.5

Handurg, 29. Sept. (Hunfspruch.) Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 850 Kälber, 6549 Schweine Verlauf: Kälber rege, Schweine pugeteilt. Vreife je 50 Kg. Lebendgewicht: Kälber a 80—88, b 71 bis 80, c 60—70, b 48—58, Schweine a 55, b I 54, b II 53, c 51, b 49, Sauen g I 54, g II 49—51.

Ruder

Magbeburg, 29. Sept. (Funffpruch.) Weißguder (einschließlich Sack- und Berbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Berslabestelle Magbeburg) innerhalb 10 Tagen — M, Sept. 32.55/57.5/62.5. Tendens: rubig, Terminpreise für Weißzuder unberändert. Tenbeng: rubig.

Baumwolle

Bremen, 29. Sept. (Funtipruch.) Baumwolle. Schlufiturs, Ame-can Mibbling Universal Stanbard 28 mm loco per englische Bfund 14.52 (14.41) Dollarcents.

Berlin, 29. Sept. (Funkspruch.) Metaknotierungen für je 100 Kilogramm. Elektrolvikupfer prompt cif Hamburg, Bremen ober Kotterdam (Kotterung der Bereinigung f. d. Elektrolytkupfernotiz) und. 56.75 M.

Originalbuttenaluminium, 98-99 Brogent in Bloden unb 144 Reichsmark, besgl. in Wals. ober Drabtbarren, 99 Prozent unb.
148 M, Reinnidel, 98 bis 99 unb. 269 M, Feinfilber (1 Kg. fein)

Berlin, 29. Sept. (Funtspruch.) Metallterminnotierungen für Ruhfer, Blei und Zint underandert. London, 29. Sept. Metall-Schlufturfe. Ruhfer (£ p. To.) Tendens fietta. Standard h. Colla 2011. Straits 2031/2. — Blet (£ p. To.) Tendenz steitg, ausld. proints (\$18\%, inossis. 18\%, ents. Sicht. offz. Freis 18, inossis. 18\%. — Zink. Sicht. offz. Freis 18, inossis. 18\—\cdot\), inossis. Be-\square\), inossis. Be-\square\), setts 13\%, ents. Sicht. offz. Breis 14\%, inossis. 14\% bis \%, Setts. Breis 13\%, ents. Sicht. offz. Breis 14\%, inossis. 14\% bis \%, Setts. Breis 13\%. — Antimon (£ p. To.) chines. Regulus (c. i. f. 44\square\). — Duechines (£ per Flasche) 26\square\)— Siber (bence b. Dunce) Tendenz steitg, Feinsilber, prompt 21\%—\%, bito Lfg. 21\%—\%, Settlement 21\%.

Badische Nadelstammholzverfäufe

Aus den badischen Staatswaldungen wurden in der Zeit vom 17. dis 23. September an Tannen und Sichten wieder größete. Mengen verfauft und zwar wurden in der Bodensegegend und Baar 866 Fm., im südlichen Schwarzwald 10 658 Fm., im nördlichen Schwarzwald 10 658 Fm., im nördlichen Schwarzwald 7431 Fm., im Martgräfterland 772 Fm., im nordinging in Griss and Forlen aus dem FL. Suchenfeld 325. Fm. 31 67% der Landesgrunddreise, an Kapierholz 3435 Fm. und an Forlen-Kistenlangholz aus dem FL. Heidelberg 715 Fm. 31 etwa 10 M ie Im absolati

Gteuererleichterungen

für auswärts beschäftigte Bauarbeiter

Die im gangen Reichsgebiet entfaltete Bautatigfeit wir vielfach von Unternehmungen durchgeführt, deren Sit weit von der Bauftelle entfernt ift. Die Aufträge werden zu einem Teil von Stammarbeitern ausgeführt, beren Bohn fit fich regelmäßig am Ort der Betriebsstätte befindet. Bu einem anderen Teile werden im Zuge des planma ßigen Arbeitseinsates eine große Anzahl von Arbeitern aus den Gebieten mit größerer Arbeitslösigfeit als Aus-hilfskräfte neu eingestellt. Beiden Arten von Arbeitern werden nach den Tarisordnungen außer dem Regellofn gewisse Sonderfeistungen außer dem Regellofn gewiffe Sonderleiftungen gewährt, burch die die Mehr aufwendungen ausgeglichen werden follen, die ben folgsmännern durch die räumliche Entfernung der Ban

ftelle von ihrem Wohnfit entfteben, Siergu gehören: 1. Wegegelber, sie bei einer Entfernung und mehr als fünf Kilometer zwischen Arbeitsstätte und Wohnsit gezahlt merden.

2. Unentgeltliche Unterbringung oder Nebernachtungsgeld, wenn die Gefolgsmänner wegen großer Entfernung ihrer Wohnung nicht nach Haufe zurückfehren können.

8. Berpflegungsaufchüffe, die an Gefolas männer gewährt werden, deren Wohnsitz von der Bauftelle mehr als 15 baw. 20 Kilometer entfernt ist und die nicht nach Saufe guruckfehren. 4. Wochenendheimfahrten, die gum Befuch

der Familie bezahlt merden. Diese Sonderleistungen wurden steuerlich in der pra-ris sehr verschieden behandelt. Die Wegegelder, Wochen endheimfahrten wurden als Teile des Arbeitslohns an

gefeben, die nur unter dem Gefichtspuntt der Werbungs fosten eine gewisse Begünstigung ersuhren. Das bedeutet, daß eine Steuerfreiheit nur eintrat, soweit im einselnen dem Finanzamt gegenstder der Nachweis gelang, daß die gesamten Berbungstoften (Mchrauswendungen durch die Arbeitstätigkeit) und die Sonderausgaben (Versicherungsbeiträge, Prämien zu Privatversicherungen, Kirchensteuern usw.) den Betrag von 40.— RM. erwonat überschritten und der steuersreie Betrag auf der Monat überfchritten und ber fteuerfreie Betrag auf Steuerfarte vermerft wurde. Die Berpflegungszuschiffe wurden ohne Einzelnachweis vielfach nur bei

Stammarbeitern steuerfrei gelassen.
Bur Beseitigung ber hieraus entstehenden harten soll bas Sozialamt der Deutschen Arbeitsfront beim Reigh minister der Finanzen beautragt, alle genannten derleiftungen ohne Einzelnachweis als steuerfrei atts erfennen. Diesem Antrage hat der Erlaß des Reide erfennen. Diesem Antrage hat der Erlaß des Reluministers der Finanzen vom 21. September 1936 nummehr im vollen Umfange Rechnung getragen. In It kunst sind alle diese Zuschlägester getre entscheiben der Stufe Vall Tage- und Uebernachtungsbeamten der Stufe Vall Tage- und Uebernachtungsgelber austehen. Die Uebernachtungsgelder betragen die diese Stufe 3,50 RM., die Tagesgelder 4,50 RM. Datariflichen Sonderleiftungen dies Beträge in feinen Kalle überschreiten, ist also praktisch die Steuerfreihe aller diefer Conderzuwendungen anerkannt. Gine Rine erstattung der Lohnsteuer auf Grund des neuen Erlases findet jedoch nicht statt.

Rat & Klumpp-Gernsbach exporfieren fartet

Die GB. der Kat & Klumpp A.-G. am Dienstag ge-nehmigte einstimmig den Abschluß für 1935, der eine Die vidende von 4% nach Erhöhung der Reserven und Zuwendung von 10 000 RM. an die Betriebskrankentask der Gesellschaft vorsieht. In den Aussichtstat dugewisht wurde Regierungsrat a. D. Karl Maß mann Bersin. Aus den Mitteilungen über das laufende Geschäftsiaht (9 Monate sind verflossen) ergab sich, daß die Export differ des Vorjahrs jett schon übertroffen wurde. Die Aussichten leien ich on übertroffen murbe. Die Aussichten feien weiter gunftig.

Berliner Kassakurse der auch variabel gehandelten Werte (Die Ziffer hint. den

| 28, 9, | 29, 9, | 114,40 | 114,60 | 102,50 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 102,25 | 1

Frankfurter Kassakurse

	20.0.	G.Komm. R. 4	94.75	94.75	Gesfürel 0	133.50	Side of the last	Schw.Storch 0	120.00	121,00
Reichsaml. 27	101,25	Würt.H.B.1-2	98,25	98.25	Goldschmidt 5	117.50	116.75	Seil, Wolff 5	89,00	89,00
Baden 27	97,25	Würt.Kredit 1			GritznerKays.0		34.50	Siem.Halske 8	190,00	190,37
Hessen 29	98.50			98,25	GkraftM VA10	- 50,00	0 2,00	"Reinig. 5	118,00	
	114,70	dto. R. 31	98,25	98.25				SinaicoDetm. 8	129 00	129.0)
Altbesitz		Cashanana		想 克西			100 00	Sinner A.G. 4	85,00	98 00
Schutzg 08	10,87	Sachwerta	пісіпев	100	Hafenmühl 51/2	120,00	122,00			
dto. 09	10,87	6BadenHolz 23	-	_	Haid & Nev 0	30,50		Südd.Zucker 10	206,00	
dto. 10	10,87	5Frkft.Gold 1	2,82	2.85	Hant.Füssen 4	-		Tellus Berg. 6	119,00	
dto. 11	10 87	6Grkr.M'hm.23	-	17,40	HarpenBerg2	140,00	198,00	Thur.Liefer. 5	1000	120,00
dto. 13	10.87	5 Süd.Festwhk.	(大) (五)	44,400	HilpertM. 0	A STATE OF	July 1	Ver.Dt.Oelf. 6	115,50	115 50
dto. 14	10,87	3 Sud. Pestwok.		115016		129.50	120.00	" Faß.Kassel0		4.00
uio.	10,0.			A-6-6-6-5	T. TOCTLOS CO.	1 11 95	129,25	Glanzst. 0	4,00	2,00
C4- 444-12	NEW YORK OF THE PERSON NAMED IN	Auslands	srenten	3500000	Holzmann	1 01,23	120,20		111 05	110.10
Stadtanleih	en .	5Mex.inn.abg.	6.30	6.70	IlseBerg. 0		*00.00	Stahlw. 31/2		
BadenGold 26		6dto.Goldăuß	-	14.70	Inag 0	100,00	100,00	" Strohst. 3		107,25
	96,50	3dto.kons.inn.		6,00	junghans 0	101,50	100.50	VoigtHäffner 0	The state of the s	-
BerlinGold 24		4½dto.lrrig.	The second second		KaliAscherst. 5	157,25	127.25	Voltohm 0	-	-
Darmst.G. 26			9,87	10,50	Klein.Schanzl.0	95,00	95,00	Westeregeln 5	127,25	123 50
DresdenG. 26	93,25	5% Ruman. 03	-	8,00		121.62		WürttElektr416	110,25	
6Frankf.G. 26	94.50	41/2 % Ruman.13	12,00	12,12	Klöcknerw. 3			Wulle-Brau 0	53.00	110,00
oHeidelb.G. 26	91,10	4%Rumän.	6,75	7,25	Knorrileilb. 10	=	7.30			157 00
Ludwigsh. 26	93,75	4BagdadSerie I	(20 miles	-	KolbSchüle o	22.00		ZellstWaldhSto		
	00,10	dto. Serie II		_	KonsBraun 4	83,00	83.00	Zellst.Memel 0	04,00	100
6MainzGold 26	95.25	2¼ Anatol.1u.2	1	-	Lahmeyer 7	149,00	149,00	Banky	verte	REPORTS.
6Mannh.G. 26			N ME	8.50	Lamileyes		19,50		84,00	84.00
dto. 27	94,75	5Tehuantepec	A CHEST OF STREET		Property or Treasure	1. 10 00	-	Dad Dank 6		
oPforzh.G. 26	93.00	43/9 dto.		8,50	Lech Elektr 5	A STORY OF THE PARTY OF	116,00		117,00	
dto. 27	92,25	Industries	al-tion.		Lok.Krauß	118.00	Marrison	Danki.Drau049	137.00	
Pirmas.G. 26	93,25	Industries			Löwenbrau	1		BayBodenkr. 9	162,00	
Timas.c.		Adt. Gebr. 0	49,00	49,50	Ludw.AktBr 4	14.00	104,00	Bay. Hypo 4	88,50	87.25
Ond Van to		A.E.G. 0	36,25	3,625	, Walzmüh.o	131 00	131,00	Berl. Handg. 6	-	-
Bad. Kom. Las	idesb.		128,75		Mainkraftw. 4	-	0.9000	DD-Bank 4	98,25	98,50
DEAL- CO 00 1	. 07.00	Aschaff.Zell.3		124.00		11 00	109,00	Dresdner 4	97.75	98,50
Pidbr. O. 29 1	97.00	BdMaschDurl4		65,00	Mannes.Röhr			Frankfurt 6	102.50	90,50
dto.	97,00	Bay.Brauh.Pf.0	00,00	42,62	ManstAO 61/2					0.000
dto. 30 III	97,00	Bay.Spiegelg 0	TO SERVICE STATE OF THE PARTY O	0× 00	Metallges. 5	130,00	135.37	, Hypoth. 5	94,50	SAME CA
o Goldani. 30	95,00	BrKleinlein 5	95,00		MezAGFreib.0	-		Lux. Intern. 0	-	-
dto. 26 A-D	95,00	Br.Besigh Öl 5		112,00	Miag 4	109,00	M 360	Mein. Hypo 5	95,00	
		BrownBov 0	107,50	105,50	MoenMasch41/2	94.00		Pfälz.Hyp. 4	-	86,50
Plandbrief		Buderus 4	116.00				-	Reichsbank 12	182.50	183.50
			151.00		Mot.Darmst. 5		115.00	Rhein.Hypo 7	138,00	
Pfälz. Hypoth	-Bank	Cem.Hdlbg. 7			Neckarwerk51	113,00	117 00	W.Notenb. 5	103,00	
		DaimlBenz 5	117,87		Odw. Hartst. 0	20 50	22,00	THE RESERVE OF THE PARTY OF THE		100,00
Uold R. 2-9	98.00	Dt Erdől 5	136.50		Öst. Eisenb. 0	22,50	140.00	Verkehr	swerte	
dto. R. 13-17	98.00	GoldSilb 9	277,00		Pfälz.Mühle 7		140.00		TO CHES	1000
dto. R. 21-22	98.00	do.Linoleum 16	162,50	-	" Preßhete	54 00	154,00	Rhein See 6	0. 10 0. 8	100
dto. R. 11-12	98,00	" Verlag 3	98.70	98,00	Rh.Braunk 12		227.50	Reichsb. Vz. 7	123,25	123 50
dto. R. 10	98.00	DurlachHot 4	85,00	85.00		LOW ME	1000000	Hapag 0	14,00	
	100.75	Dyckerh Widm8	500_00		, Elektra 6	FI CANDON SOLVED		Heidelb. Str. 3		
iquid. 26+28			107 00	107.50	Vorz h	00.00	90.00	Nordd.Lloyd 0	15 10	14.75
dto.m.Ant.3-4	1 BE	CACITO! IL INC.		125.75	Rheinmühle n	90,00	80,00	Norua.Lioya o	15,12	
	The State of	El.Lieferung 6			Rheinstahl o	144.75	140,50	Baltim.Ohio 0	10 + 1	S
Rhein. HypothBank El Licht Krft 7 155,00 153.		103.00	RiebMom 41/5	119.50	119.50	Versicherungen		21078 CR		
Enz. Unionw 6 -		-		The second secon	93,50		All.St. Ver. 101/5		245,00	
Gold R. 5- 9	1 97.00	Eschw.Berg 14	10 - 10	290,00	Tion or any	133,00		Bd. Assekur 07	September 1	20,00
dto. R. 18-25	97.00	EBlingMasch 4		99,50	Truck Comment	TO SHOULD ST	The Contract of		10F 00	105.00
dto. R. 26-30		Fab. & Schl. 0	69,50	69,00	Salzdett. 11/2	-	-	Frk.Rück. 300		405,00
dto. R. 31-34	97.00		130,00		SalzHeilbr. 14	235,00	235.00	dto. 100er 71/2	135,00	135.00
010. K. 31-34			167.75	167,25	SchlinckCo b	117.00	116,00	Mannh. Vers.2	-	-
dto. R. 35-39	97,00	IG Farben 7	TO1.10	101,20	Sohe Stampal O	70 50	70.00	W/# Transpor 2		-

& repar.; † exkl. Div.; O Ziehung;

Berliner Notenkurse Berliner Devilennotierungenl 29. September Geld 2.444 2.444 0.667 41.960 0,121 12,615 0,695 42.010 0.145 3,047 2,492 54,990 47,040 12,315 67,930 5,435 12,645 0.699 42.180 0.147 3,053 2.496 55.110 47.140 12,345 68.070 5.445 U.S.A. gr.
do. klein
Argent.
Belgien
Brasilien
Bulgarien
Canada
Dänemark
Danzig
Engl. gr.
do. klein
Estland
Finnland
Frankr.
Holland
Italien gr.
"klein
Norweg.
Oesterr.
"klein
Polen
Rum. gr.
"klein
Rum. gr.
"klein
Schweden
Schwz. gr. 2.434 54,790 47,000 12.280 12.280 5.370 2,353 2.357 5.640 15,480 55,230 55,350 0,718 5,654 Japan 41,700 61,680 41,940 61,890 48,950 47,040 11,190 2,488 63,500 42,020 62,010 49.050 47.140 11 210 2,492 63,620 49.000 47.000 27.970 10,280 20,950 28.030 10.300 10,420 Berliner Devilennotierungen am ulancenmarkt 28. 9. | 29. 9. 4,937/8 4,942 29,221/2 29,25 1/2 8.920

> Zuricher Devisennotierungen Begen Börjenichliegung nicht notiert.

"Man kauft dort gut und preiswert"

Worte, die ich in meinem neuen Kundenkreise immer wied rhöre! Bitte, kommen auch Sie zu mir im vollsten Vertrauen! Sie wissen och: Betten-Buchdahl ist seit einiger Zeit das deutsche Beiten-Fachgelchäft



Täglich Bettfedern-Reinigung

HERMANN

KAISERSTR. 164 GEGENÜBER HAUPTPOST

(früher: Betten-Buchdahl) dedarfs-Deckungsscheine der Ehestands-Darlehen und Kinderbeihilfen werden in Zahlung genommen 70741

> Wir haben einen gesunden Sohn bekommen

Alfred Gartner u. Frau Else geb. Schlaier

RAUENALB/Albtal. den 29. Septbr. 1936. Zt. Privatklinik Dr. Stahl

Zurück Dr. med. Fr.W. Bauer II

Arzt und Geburtshelfer Bühl/Baden, Adolf Hitler-Straße 237 (Villa Geppert), Telefon 802

unserm Weggang nach sruhe grüßen wir alt und in Stadt und Land noch al herzlich. (70963) Heil Hitler! Landrat Dr. Jerschke u. Frau

BETTEN-

ACHGESCHAFT

vermieten

Beorg Bed Corona Corona Cing.

Co

nraum u. dart., fof, su berm.
38., auch ebff. Kochgelegenbeit.
geeignet, Angebote unt. 5908
inabe, fof

Gut möbl. Zimmer, heigh., m. el. 2., a. 1. 10. 36 gu berm. Hirschftraße 27, III. (5905)

Möbl. 3imm.

To u. su bermieten. (5907 Seffingir. 31, 2. St. Simble Dauptvoft fof. 31. Substitution of Subs ederkleidung . . 34.- 32.- 27.50 este, gepolst. schwz. 36.50 hes. schwarz u. braun 29.-

Bas immer sie auch suchen

bie finden alles im Führer! Derm. Krauß, belinftr. 46, IV.

Bimmer u. Riche, Berufstat. Frl. fuch Sinderbs., zu ber-mieten. Zödringer-ötraße 82, 3. Stod. (5913)
Br., sonn. (69824

3 3immer= Gef. auf 1. Oft. für Stubentin freundl. Wohnungen in ruhiger Bohnt. ber Weststaat Neu-bau mit eing. Bab. auf 1. Oktober ob. Angebote unt. 7029 an den Führer. pater zu vermieten. an den Führer. Jaugesch. A. Mall, Kriegsftraße 131.

3immer

Stiensftraße 181.
Schöne

33.=Bohnung
inf. Berfehung 3u unif boller Kension
(cevil. mit Komil.
(unifolus) für eine A.=2Bollium nf. Berjehung ju Anfoluß für einen verm. Preis 85 Mt. Angebote unt. 5853 an den Führer. an den Führer.

43.= Wohnung an den gutte.

Weg. Bersetz des feither. Indahers, ist im 1. Obergesch. Badindostel. Ar. 14. reuzeitl., geräumige 5 Zimmer neuzetil., geräumige b. ja. Ebedaar gel. (auch Umgebung).
Magebote unt. 5900 an den Fübrer. Saub. möbl. Zimm. Wohnung

Möbliertes

Baltongimmer

mit Diele, gr. Zer-rasse, nach b. Badhid. 2RI. MÖUL. 3im. hofplate u. reichlich. Rubehör basbiast au vermieten. Näheres burch (5748) fl. Wass, an berufs, tät. Geren zu berm Scheibenharbierweg Nr. 18, Weiherselb. (5915)

Westendstraße 38, U.

2 gut möbl. Wohn
u. Schlafs, ob. etn.
Mete 96.— RW.
Jubret.

3 3immerBob n ung
auf 1. Ott., monatl.
Mete 96.— RW.
Jubret.

4 consider of the first and beine state of the fifther erbet. unt.

6 consider of the fifther of the fifther erbet. unt.

6 consider of the fifther of the fifther erbet.

8 consider of the fifther o

Rarlftraße 48.

(87831)

Rarlftraße 48.

(87831)

Schlage Einfam.

Spais, diff, und Eft Sebaar, fofort au bermiet. Angendier. Hiefftablitable firaße 7.

Karlftraße 48.

(87831)

Schlage Einfam.

Eft im mer im Ebedaar, fofort au bermiet. Angendier. Seise., an rub. Mieter du wermiet. Angendier. Einfam.

Rarlftr. 86, 1. St.

(5930)

Tull Mööl. Zim

An in Jan. And früher gefund. Ungebote in. 7081.

Angerichtet, Edd, Kelftige, ein. gerichtet, Edd, Kelfter, größerem Speis. an be Führer.

Angendier. Dein Führer gefund. Ungebote in. 7081.

Angerichtet, Bad, Kelfter, größerem Speis. an nub. Mieter du wermieten. Ang. u. 5712 an d. Führer. Schoe. On ben Führer.

Gut möbl. 3im.

13.=Bohnung Mietgesuche Bimmermaun, Biltoriastraße 9.

Gut möbl Zim ob. Dame per 15.

Ju vermiet. Baldite.

38, N., rechts (5876)

Mit Bad, in gutem gan alleinsteb, Serm m. Bitro, nur Stadt, mitte, per sol, gel mit Garten! Bedor, mitte, per sol, gel mit Garten! Bedor, mitte, per sol, gel mit Garten! Bedor, mitte, per sol, gel mit Garten! Bedorien, Mngebote u. 70910 an den Hübrer.

Huse-Garage

Sudderft.

S

| Refesstraße 190. | Möbl. 3imm. | Wühlderge, schools, sarsen, so. 1 ar. | deeper 3 immer | deeper 3 immer | deeper 3 immer | deeper 4 immer | deeper 4 immer | deeper 5 immer | deeper 6 immer | deeper 6 immer 6 immediate. | deeper 6 immer 7 immer 7 immer 7 immer 7 immer 6 immer 8 immer 7 immer 6 immediate. | deeper 7 immer 8 immer 8 immer 7 immer 8 immer 8 immer 8 immer 8 immer 8 immer 8 immer 9 immer 10 immediate. | deeper 10 immediate. | deeper 10 immer 10 immediate. | deeper 10 immediate

(auch englische und französische) Maschinenschreiben, Buchführung. Beg. jederz. / Privat-Handelsschule Otto Autenrieth staatlich geprüfter Kurzschriftlehrei Kaiserstr. 67 Eing, Waldhornstr Schreibarbeiten.

bef. Eing., an berufst. Berf. fof. su bm. Miete 25 Mt. Schlierftr. 18, III. (5941) In unferen Renbauten Rentorftr, 6 und Stabtgraber ftrage 30a, belle, geräumige und außerft prattifche

3 3immer . Wohnungen

m. Babezimmer, jebe Wohng, eigene Zentralheizung, sof, ober auf später zu vermieten. Garagen im Halle. Interessenten erhalten Auskunft für Reutorstraße 6 bei Otto Weiger, Reutorstraße 5; für Stabigrabenstr. 39a bet Will Weiger, Reservalle 1. (70956)

Meisterschule für das Damenschneiderhandwert an der Gewerbeschule Baden-Baden.

2 Halb jahrkurse

Beginn des Winterhalbjahres am 16. Nov. 1936. Anmeldung bis 22. Okt. 1936. Schulgeld RM. 80. - Ausführlicher Prospekt, so wie jede weitere Auskunft kostenios durch die Direktion der Gewerbeschule Baden-Baden.

Zu verkaufen

Möbl. Simmer bef. Eing., Durlach. Softenenftr., afficht bef. Eing., Durlach. Sailerltr., nächt b. Kaiferltr., nächt b. Kaiferltr., alsbald an ben Kibrer.

Zu erfragen: Fernsprecher 5918.

A 3.=Bohnung m. Diele u. Mant., M. u. Berf. Mill., M. Weinbrennerftr. 20.

A 3.=Bohnung m. Diele u. Mant., M. Weinsch., Stiefel billig abang. M. Weinbrennerftr. 20.

A 3.=Bohnung m. Diele u. Mant., M. Weinsch., Stiefel billig abang. M. Weinbrennerftr. 20.

A 3.=Bohnung m. Diele u. Mant., M. Weinsch., M. Weinbrennerftr. 20.

A 3.=Bohnung m. Weinsch., Weinsch., Weinsch., Weinsch., Weinsch., Weinbrennerftr. 20.

A 3.=Bohnung m. Weinsch., Wein

Einladung

Modenschau!

Eine prächtige Parade der

neuen Mode zeigen mir

ım Caté Bauer am

1., 2. u. 3. Oktober, jeroeits 15.30 Uhr und 20.30 Uhr,

u. bitien unsere verehrien

Kundinnen u.Interessenten

um Ihren werten Besuch.

Kaiserstraße 95, Ecke Kronenstr.

CONTINENTAL

SILENTA

Albert Beierlein

Karlsruhe i. B., Moltkestr. 17 - Tel. 2650

Sezietta der Mode- 2.95

Wasch-Happa mod.Neuheiren 9.75, 7.25 5.75

Staubsauger Emaitherb m. Nottwagen, sehr ibehör, preisw. 3. ctf. Scheffelfer. 54, Kaiserster. 133, yart.,

Dauerbrandofen Damen- n. Gerren-

Mod. 7, 8. Preise daft., wegaugshalb. 3. Speise daft., wegaugshalb. 3. erfrag. u. Pr. 6870 im Hübrer.

Babeeinrichtung mit er-Gadofen, gut er-gaft., wegaugshalb. 3. u verf. Andusseben Ensstraße 19, I. (5942)

But erhalt. Abler-

TELEP

adwigsplat3

| Menzeitlicher

Gasherd

Orient-

teppich

Jetzt zum Herbst neue

Modenhaus

Speifezimmer, Rene mob. Rüchen-einricht., natur lat., Rohlenherd" fpeifezimmer, 125 d., frans, Ba erfiffaff., fabrificu preism. gu berlauf hettenzimmet, Beife Schränte, Banneisterftr. 17, Berito, Aftenschrant (70904)

Uhnenyah

amtwefen, foll in feber beutschen Jo wille angelegt werben Gerrag, Herren ben Preis nur 6 Bennig, fart, in help Beinen geb. 1 Rm. Bogel, Katicraftes 51a, Seitenb., pt. Bet Boreinfenbung 15 Bfennig f. Born beilegen).

Bu begieben im: Bührer-Berlag 8.m.b.5., Abt. Buch handlg., Rarlerube Lammstraße ferner in unseren Gefcaftsftellen in Offenburg und Baben-Baben

an ben Führer.

debraucht, hechgeits anzug, mittl. Größe, wargrargrafenite. u. u. faufen gelucht. im "Engel", Erfinsanges. n. 70298 an ben Führer.

debruckt.

Gut erhaliener Junker & Ruh Dauerbrandofen

Kaufe

muß die Trennung der einzelnen Sen-der beim Empfang

Junt. & Ruh Ar. 112, 3u vert. Gar- angler, 3u vert. Gar- angler, 3u, pt., 1ts. (5897)

Damen u. Herren 2, 2,20×3,25 m, febr prefixe 3u vertauf. Raiferfix. Ar. 209, Laden. (70907) Inferiert im

Gasofen Brometheus

und Sofa zu berkaufen. Aust Donnecstag, Kaife ftr. 247, III. (58 Krefiner.

HAID&NEU

Raiferstraße 110. (70190)

sein. Geräte, die dieser Forderung entsprechen, füh-ren Ihnen gern einmal vor, die Radio-Fachleute im (68525)

rtf. Scheffelftr. 54, Kaiferfir. 133, bart., ., lints. (5841 Gingang Kreuzsftr. (5948) tt erhalt Mher. (5948) Yorafir. 23, II., r. (70964)

Gut Bianino taufe fof. geg. bar. Angebote unt. 5939 an den Führer. Getr. Rleider

geben. Angebote n. 69102 an d. Führ.

Gloewer=

Mercedes-

Olumpia

Motorrad

Jöhlingen t. 23b.

Motorrad

BMB.-Motorrad

aus gutem Saufe du kaufen gesucht. Zuschriften u. 5937

Gebr. Möbel

du taufen gefucht. Meinzer, Gedanftr

Rleine Hütte

i. Hornisgrindegebiet zu kauf, od. 3. miet gefucht. Angeb. unt 5842 an b. Führer

Wirtichafts=

itühle

15 Tilche

ut erhalt., zu fau en gesucht. Breis ngebote unt. **709**5

gebote unt. 70 den Führer.

Bade-

einrichtung

du faufen gesucht. Angebote u. 7100 an ben Führer.

Gdreibmaid.

Getrag Berren- 1

Roßkaltanien gut erbalt., au fo fen gelucht. dur de gedreis anget, Abgauftefen am Witte

Kaufgesuch

Gold, Gilber, alten Schmud 4 To.-100 PS zu Höchstpreisen Juweller Wiemann, falserstr. 114 Eig. Werkstätte für Schmuck und Uhren

Immobilien

Wlobern, möglichft freiliegenbes bie bewährte Karts- (Alliftabt) Rentabl. Ein= ad. 3mei= Rim., Bauf. 35, h prima Buffand, bor Wohnhaus familienhaus

Nähmachine
in aut Auftanbe, m.
3 Ametalimmer-Wobten in mob. Wöbelausstattung ju
günt. Zahiungsbed.
Anetralfen. Ungefar alle Kährler
in gut, Auftanbe, m.
3 Ametalimmer-Wobunden fl. Gebäudeforderfleuer, ungüntd. Zahiungsbed.
An verfaufen. Ungebote unt. Nr. 70077
ou den Kübrer.

in Bahnbofsnade
wirten oder auch
güntden der auch
früher, Angebote u.
früher, Angebote
wirtenden, Angebote unt. Nr. 70077
ou den Kübrer.

in Bahnbofsnade
wirten oder auch
früher, Angebote
wirtenden, Angefrei, in sehr guten
frei, in

Bäderei

SebensmittelGeldüt nur weg. Krantbett su berts. Erforbert. 5000 M. Bufdr. n. 5000 an b. Hidrer. Lesi den Führer. Lesi den Führer.

Infolge Betriebsverlegung ift in mittel-bablicher fl. Induftrieftabt Fabrikanwesen

bestehend aus mehreren maffiben, zwei-flödigen Gebäuben mit 400 bis 1200 qm hellen Arbeitsraumen zu berfaufen. Zuschriften unt. 70816 an ben Führer.

An- und Verkauf

Salaile Opel, Typ Olympia noben Salamander Teilz. b. 16 Mon. Rim. gel., mit 15 Broz. Rachlaß abzug. Autohaus Eberhardt Gmbh.

..Führer". Amalienftraße 55-57, Fernruf 7329-32.

Renwertiger 5 To. "Chriftoph" Kipp-

Unhänger Auflaufbremfe, bert heim, Waldstraße Tel. 4149. (669 Kapitalien

Sypotheken

rungen. Kapitalanlagen Gelogeber toftenfi August Schmitt, Rarisrube, Tel.2117 Gegr.187

Gofort-Darleh.

Warum hat Irl. Dora so spät noch Licht?

Sie ist ganz begeistert mit der eben begonnenen, neuen Handarbeit, die sie sich in

ERB's Handarbeitsschau ausgesucht hat. Sie mächte am liebsten gar nicht aufhören, so viel Freude macht ihr die Arbeit, zu der sie kostenlos Anleitung und Rat für Material und Arbeitsweise bekam von dem fachlich geschulten Personal. Es ist ja auch leicht für jede Frau, etwas Besonderes zu finden. So viel

noue Handarbelts-Modelle neues Handarbeitsmaterial neue Mandarbeltsvorlagen neue Handarbeitsmethoden

bietet ERB's Handarbeitsschau, die bei den Frauen aus Karlsruhe und Umgebung das Tagesgespräch ist. Beeilen Sie sich, daß Sie diese Gelegenheit nicht versäumen. Die Handarbeitsschau dauert nur noch bis



Samstag, den 3.Okt. Mar was besonderes ist gut beraten im anerkannt führenden Fachgeschäft für Wolle und Handarbeiten, bei



KARLSRUHE Kaiserstraße 115

Heute geschlossen

neuer wegen Umzug

Neueröffnung

in den neuen Räumen Kaiserstr. 199

Donnerstag 15 Uhr

Weißkraut zum Einschneiden Speisekartoffeln zum Einkellern

Josef Leible Urloffen Tel. 2 4 Appenweier

Wettermäntel Gabaruine gummiert 20,00 Loden reine Wolle 32.- 26.00 Wetterschutzmäntel grau 30.- 23.00

In großer Auswahl - Erprobte Qualit KRONENSTR.49



ist ein sparsamer und genügsamer Dauerbrand-Ofen der einfach und leicht zu bedienen ist. Allesbrenner-

Dauerbrand-Oeten

in größter Auswahl, allen Preislagen und nur bestbewährten Fabrikaten wie : »Junker & Ruh«

»Helgoland« »Walküre« »Cora«



Damen-Schuhe 9.75 10.75 12.50 Herren-Schuhe 10.75 12.50

Damen-Velour-Pumps 6.95

Schnürhalbschuhe Sportmod. 6.75

"Jilercedes"-

Damen-Bindeschuhe

Herren-Halbschuhe

Herren-Halbschuhe

schwarz und braun Rindbox, moderne Form 7.95

Braune Herr.-Bundschuhe 10.90

"Mercedes"

Hausschuhen

Große Auswahl

in warmen

Karlsruhe, Kaiserstraße 161, Ecke Ritterstraße

FILM von HEUTE

PALI.U.

GLORIA

CAPITOL CAPITOL Schlubakkord

In Venedig preisgekrönt!
Willy Birgel, Lil Dagover
Maria v. Tasnady Beginn 4.00 6.15 8.30 Uhr

Täglich ausverkauft! Lais Trenker's neuestes Filmwerk: Der Kaiser von Kalifornien Beg. 4.00 6.15 8.30 — Besuchen Sie möglichst die Nachmittagsvorstellungen. Jugendl. über 14 Jahre zugelass.

og Stärker als Paragraphen

Es wirken mit:

RESI. mit Paul Hartmann Manja Behrens Hilde von Stolz Beginn 4.00 6.15 8.30 Uhr

Café Bauer

Donnerstag, Freitag, Samstag 1., 2., 3, Oktober, jeweils 15.30 u. 20.30 Uhi

Moden-Schau

Herbstund Winter 1936

mit dem Kölner HANS BROICH

Lederwaren, Schmuck, Damenschirme:

Friedrich Blos

Damen-Hüte:

E. Deininger

Kübler-Kleidung:

Emil Kley

Frisuren:

Wirsing & Karch

Ich bin ab heute unter Nr. 8319 an das

Gottfried Kemmet

Malermeister, Rheinstraße 51

Bitte holen Sie vor Vergebung Ihrer

Maler- und Lackier-Arbeiten

Fernsprechnet Karlsruhe angeschlossen.

mein Angebot ein.

Jamen-moder



Schwarzwaldverein Ortsgruppe Karlsruhe

Beranstaltungen im Oktober 36

Donnerstag, den 1., 20 Uhr. Chemiedsteigal der X.H., Lichtbilderwortrag Prof. Dr. Schwarzweber "Hermann Dischler, unser Schwarzweber "Hermann Dischler, unser Schwarzweber "Hermann Dischler, unser Schwarzweber "Hermann Dischler, unser Schwarzweber 11., Banderung st. Banderling, den 11., Banderung st. Banderhöften. Edeschwarzweber 11., Vanderung st. Banderhöften. Edeschwarzweber 11., Dunkerstag, den 15., 20 Uhr. Bereinslofal, Lichtbildervortrag des Herm Min.-Oberrechn.-Kates Eisele.
Sonntag, den 18., Autosaft zur Toten-

Bonntag, ben 18., Antos Gifele.
Sonntag, ben 18., Antosahrt zur Totensgebenkfeier in Alerheiligen. Räheres Aushänge und an den Bereinsabenden, Kahrpreis 4.90 HW.

Kabrpreis 4.90 MM.
Donnerstag, den 22., 20 Uhr, Bereins-lofal: Musik. Abend. (70669 Samstag/Sountag, 24./25., Im Ban-berheim Gaistaf: Ettoberfest. Donnerstag, den 29., 20 Uhr, Bereins-lofal: Zusammenkunst. Um regen Besuch unserer Beranstattungen wird gebeten!

Der Borstand.

Ab 5. Oktober 1936

befindet sich meine Fabrikation

Karl Wilhelmstr. 40

Michael Dubina Schuhfabrik

Ungeziefer-

Friedrich Springer Karlsruhe I. B. Markgratenitr. 52,Tel. 3263 Ausführung sämtlicher Vertilgungsarbeiten

Ohne Eiweikmischfutter



feine rentable Schweinemaft. Berlangen Sie Bro

Lichtpausen Frit Fifther, Papierhanblung.

Jugend um Hitler

120 Bilder von f. hoffmann

Text von Baldur von Schirach

Rach jahrelanger Borarbeit bringt Seinrich Soffmann, ver Reichsbildverichterfatter der RSDUB, und ftändiger Begleiter Abolf Sitlers, nun diesen neuen Bilderband, defien Hildbeichtiftung und Weletiworider Reichstugendführer Baldur von Schirad schrieb. Er zeigt den Hührer mit den fener Treuen: mit jein er de ut ichen Treuen: mit jein er de ut ichen Jugend. Diese 120 Bilder, die wieder aus Tausenden von Aufnahmen ausgewählt wurden, geben daber einen tiesen Kindlich in die Seele des Kührers und ergänzen, oder beiser gelagt übertreffen das Bild, dat uns Heinrich Doffmann in "Hitler wie ihn keiner fenut" vom Kilder wie ihn keiner fenut vom Kilder gab, denn sie schilden Etaenschaft; in seiner Riebe zu den Kindern. Bei den Hildern diesen und vereben Filder bildern und werten den Bildern diesen und verebren lernen.

Brets 2.85 RV.

Brets 2.85 RVL.

mührer-Berlag S. m. b. b., Rarisrube Lommitraße ib, ferner burch unfere Beichätisstellen B.-Baden und Offenbura



STAATSLOTTERIE Verläumen Sie nicht die große Chance

Ziehung 20. u. 21. Oktober 1936 Lospreis 1/8 3.- 1/4 6.- 1/2 12.-

Staatl. Lotterie-Einnahme KUNKEL Karlsruhe Kalserstr. 165. Versand nach auswärts



Güte und Eleganz Auswahl und Preisleistung entsprechend dem Rufe unseres Hauses.





gegenüber der Kleinen Kirche,

Badifches

Stantetheates 3m Schlofgarten Rur bei gunftige

Tanzipiele mit Orchester Musik von Mozart Brahms und Weismann. Anfang 17 Uhr. Ende 19 Uhr.

Einheitspreis
0.50 RD. Mbends RS.-Rulturgemeinde **BringFriedrich** von Homburg Schauspiel v. Rleift. Anfang 20 Uhr. Ende 22.30 Uhr. Preife 0.50—1.10 RM. Der 4. Rang ift f. ben allgem. Berkauf freigehalten.

Do. 1. 10. Dirigen-tengastspiel Julius Beismann: Schwa-nenweiß. (69382

Werdet Platmieter! Matraken umarbeiten mit Entstaubung 8.50 Spesialmertstätte Blent, Raiferft 71

der Justigen Rheinländerinnen Ab 1. Oktober

Mathias Schießi's bayerische Attraktion Gesangsquartette für Koschat- und Alpenlieder Damen - Jodler, Duette, Vorträge auf abgestimmten Kuhglocken Schuhplattler - Tänze

SCHULE - Sofienstr. 35

Noch einige Damen gesucht. 3um Erntedankfelt

Rabio vom Bollsempfänger bis gut Großlautsprecher-Anlage, Unberbindliche Borführung jederzeit. Rabis. Elettra. Singer Jollystraße 25 — Fernsprecher 3388.

Sortierung, frei Keller, billigst an Händler, Großverbraucher und Private

Bad. landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft e.G.m.b.b. Karlsruhe, Tel. 8000 / Büro: Lauterbergstraße 3 / Lager: Zimmerstraße 5

> Beginn: 30. September wegen Geschäfts-Aufgabe Spielwaren, Puppen etc. bedeutende Preisermäßigung C. Garbrecht, Vohl, Nachl.

Kulturwoche des Gaues Baden = ber 969 21 31 Badischer Heimat-Abend

gestaltet vom Landschreiber von Biel (O.K.Sutter) durchgeführt von der Stadt und dem Verkehrsverein Karlsruhe Samstag, den 3. Oktober 1936 FESTHALLE

Hermann Burte spricht! Heimatspiel: ..., und das ist Badens Glück!

Kaiserstr. 193, zwischen Herren- und Waldstr.

Spielleitung: Oberspielleiter Felix Baumbach Mitwirkende: Trachtenkapellen, 250 Trachtenträger, die Glottertäle Nachtigallen, die Markgräfler Lerchen, die Kaiserstühler Amseln Narros vom Oberland u.a.m. Anschließend: Tanzunterhaltung mit Trachtentänzen, Reigen U. 8. Eintritt: RM. 2.-, 1.- u. -.50 Vorverkaul ab Mittwoch Büro: Kaiserstraße 159 — Beginn: 20 Uhr —

Sonutag, ben 4. Oftober: 11—11.45 Morgenkonzert (kein Musikzuschlas) Orchester hanauer Trachtenkapelle aus Kehl a. Rb. Leitung: Musikdirigent hermann Gerbardt. Anschließend Uebertragung ber Rebe bes Kührets a. b. Bückeberg mit Großlautsprech. im Stadtgarten. Sanz Luftiger Abend

Gans

Kapelle

A. Wunsch

4 Uhr

Hausfrauem

Heute

in großer Auswahl

Nachmittag

Café am Zoo

Ettlingerstr. 33

15.30—18.30 Großes Doppel-Feitfonzer Hein. Schäfer aus Anlag ber Gaufulturwoche, bes Ernteban und zu Ehren ber beim heimatabend mitwi Trachten bes Landes. Mitwirtenbe: Cabaret

Rapelle bes Inf.-Regts. 109, Rapelle bes Inf.-Regts. 109,
Lettung: Stadsmusikmeister Johannes Hetstiff,
hanauer Tenchienthapelle aus Kehl a. Rh.
Lettung: hermann Gerhardt.
Sefangvereine: Arbeiterbildungsverein, Junker &
Ruh, Lebertranz Darlanden,
Leitung: Chorletter Fronz Müller.
Tanzichule Olga Mertens-Leger,
harmonikasiering Karlsruhe 1929.
Aus dem Brogramm:
Musikvorträge Chorvoorträge von über 180 Sängern,
Tanzborführungen ber Tanzichule Olga Mertens-

Tanzvorsührungen ber Tanzschuse Olga Mertenst. Leger auf ber Schaubühne bes Stadtgartenses. Kundsahrt der Trachten in lampiongeschmückten Ioo

ten auf dem Stadtgartensee (Gerenade). Rach Eindruch der Dunkelheit: Bengalische Beleuch tung der Seeuferwilligen, Sessillumination der See ufer- und Rosengartenanlagen.

Eintrittspreise: Erwachsene 50 Pfa-Abonnenten 30 Pfg., Misstärpersonen (bom Ober-seldwebel abwärts) 25 Pfg., Kinder die Pässe.

Bei schlechtem Better findet die Beranftaltung in ber Festhalle statt, Die Beleuchtung der Stadigar-tenanlagen wird nur bei Regenweiter nicht burch-geführt, Bei trodener, fühler Bitterung findet die Beranstaltung in der Festhalle und die Beleuchtung der Stephaartenungen ber Stodigartenanlagen nach Schluß ber Rebetanstaltung statt. Kartenborberkauf bei ben garten-Einnehmern.



Schokolade-Plätzchen Punschbohnen Nougat-Pralinen 125 gr 25

Persipan-Kartoffeln . . 125 gr 25 Schokolade m. ganz, Nüss. 100 g-T. 25 Malzbonbons

Eukalyptusbonbons . . 125 gr 25 Gefüllte Bonbons ...125 gr 25 Rheingoldgebäck 125 gr 15

Haushaltzwieback 250 gr-Pak. 35 Kakao II Phanko-Pckg. , 125 gr-Pak. 35 Erdbeer-, Himbeer- u. \ 250 gr-

Aprikosen-Konfiture

Geld richtig anzulegen

ist eine Frage von wesentlicher Bedeutung. Dürfen wir Ihnen Berater sein? Unsere Vorschläge sind gewissenhaft und unverbindlich für Sie.

Kauf u. Verkauf von Wertpapieren - Spargeldannahme

DEUTSCHE BANK UND DISCONTO-GESELLSCHAFT

Filiale Karlsruhe (Ecke Ritterstraße) Kaiserstraße 90 Depositenkasse Mühlburg, Rheinstraße 44 Depositenkasse Ettlingen, Pforzheimerstr. 15

Stoff-Neuheiten

im Vortragsaal des Scheffel-Museums

Karlsruhe, Bismarckstraße 24.

vorgetragen: 1. Emil Strauß, Der Schleier

Im Winterhalbjahr 36/37 werden künstlerisch

Emil Strauß, Der Schleier.
Schiller, Der Verbrecher aus verlorener Ehre
Peter Dörfler, Das Gesicht im Nebel
Goethe, Hermann und Dorothea
Hermann Claudius, Von Kindheit u. Glauben
Gottfried Keller, Kleider machen Leute
Wird n. Bekanntw. d. Neuersch. d. Winters
festgelegt.

Seginn: 10. Oktober (Wiederholung: 11. Oktober).

Beginn: 10. Oktober (Wiederhoung: 11. Oktober) Folge in monatl. Abständen. Jeweils 20.30 Uhr. Dauer etwa 1 Stunde. Die Tage werden beson-ders angekündigt. Jeder Vortrag wird wieder-holt, beide Abende stehen jeweils allen Besu-chern zur Wahl.

chern zur Wahl.

Mitglieder frei. Jahresbeitrag 4 RM. Nebenkarten für Familienangeh. 2 RM. Anmeldungen an die Geschäftsstelle des Deutschen Scheffel-Bundes Karlsruhe, Bismarckstraße 24. Sprechstunden 10—12.30 Uhr und 16—18 Uhr. Feruruf des Geschäftsführers: 5915. Alle Mitglieder erhalten außerdem alljährlich eine wertvolle Buch-Erstveröffentlichung kostenlos!

Nichtmitglieder: Einmaliger Eintritt 1 BM. Kleinr., Erwerbsl., Stud., Schüler gegen Auswels 20 Pfg.

eimer & Mende

Heute Hausfrauen-Nachmittag

Ehren- und Abschiedsabend unserer Künstler

Ab morgen NEUES PROGRAMM

mit dem Orchester Donner v. Gromoff

TANZ-ABEND

Orchester Anny Tomaschek Die beliebte Wiener Meistergeigerin.

Café

Maginative and

200

Salatar

Heute Nachmittag der Damen Abschied sämtl. Künstler. – Ab

morgen vollständ neues Programn Hans Dörrwächter oielt sich nach w or in die Karl uher Herzen ei

50 Meter pestverz. Drahtge NIK.

Regelklub